



CONVIS

de lëtzebuenger

ziichter

1 - März 2016 • 33. Joergank





GEA



Jetzt
neu
Monobox



Unsere Systeme für Ihre Wirtschaftlichkeit

Immer meine Wahl –
automatische Melksysteme von GEA

Das Melken und Kühlen gehört für jeden Milcherzeuger zu den Bereichen, bei denen er seine Erträge klar vor Augen hat. Und wenn 20 % der Tiere 80 % der Arbeit ausmachen – egal, ob automatisch oder konventionell gemolken wird – kommt es auf das betriebsindividuelle Konzept an. Hier bietet Ihnen z.B. die neue Monobox automatisches Melken für gelenkten und freien Tierverkehr. Modernste, viertelindividuelle Durchfluss-Sensorik mit integriertem Melk- und Dipp-

prozess fördert Eutergesundheit und Milchqualität. Alternativ der Melkroboter Mlone der durch sein Modulsystem mit Ihrer Herdengröße wächst. Er ist mit einem Melkzentrum in ein schlüssiges Gesamtkonzept eingebunden. Zudem erreichen Sie mit dem neuen Milkrack und der Reinigungseinheit eine noch höhere Zuverlässigkeit. Dabei bietet Ihnen der Mlone bei mehr Arbeitseffektivität, höheren Tierkomfort und mehr Wirtschaftlichkeit.



ANC. ETS CLOOS & KRAUS S.À.R.L.
SUCC.: SIEBENALLER ROMAIN & FILS
Machines agricoles, industrielles et espaces verts

📍 ZAC Jauschwis
L-7759 ROOST
✉ info@clooskraus.lu
🏠 www.clooskraus.lu
☎ +352 85 92 92

Notdiensthotline: 691 666 755

Melktechnik, Kühltechnik, Stalltechnik

Was lange währt wird endlich gut:

Das neue Agrargesetz steht kurz vor der Abstimmung im Parlament



Am 19. Januar legte der Staatsrat seine mit viel Spannung erwartete Stellungnahme zum neuen Agrargesetz vor. In den vergangenen Wochen wurde das Agrargesetz in der Agrarkommission der Abgeordnetenkammer diskutiert und einzelnen Anpassungen zugestimmt. Wenn der Staatsrat mit den vorgenommenen Verbesserungen und Änderungen einverstanden ist, steht die Abstimmung im Parlament in einigen Wochen an. Danach treten auch die einzelnen grossherzoglichen Reglemente in Kraft.

Die Konventionen zu den Leistungskontrollen und Beratungsmodulen werden in einem gesonderten Reglement behandelt. Hier gibt es im Vergleich zum vorhergehenden Agrargesetz wesentliche Änderungen. In der Vergangenheit wurde bei Beratungsprojekten und Leistungsprüfungen ein fester Anteil der Kosten vom Staat übernommen. Das Landwirtschaftsministerium regelte die Abrechnung mit den einzelnen Anbieterorganisationen. Auf der Rechnung an die Landwirte wurde dann der Nettobetrag nach Abzug der entsprechenden Beihilfe ausgewiesen.

In Zukunft werden die Abrechnungen detaillierter und transparenter erfolgen.

Bei jeder aufgeführten Dienstleistung muss nämlich angegeben werden, welcher Mitarbeiter diese ausgeführt hat und mit welchem Prozentsatz das Ministerium die einzelnen Leistungen unterstützt. Wenn der staatliche Anteil sich gegenüber der Vergangenheit nicht ändert, wird sich auch der netto zu zahlende Betrag für den Landwirt nicht wesentlich ändern. Wenn aber Dienstleistungen in Zukunft zu einem anderen Prozentsatz unterstützt werden als im alten Agrargesetz, kann sich der zu zahlende Betrag ändern. Die einzelnen Organisationen müssen ihre Verrechnungen alle überprüfen und neu gestalten. Weil nur die an den Landwirt verrechneten Dienstleistungen unterstützt werden, müssen die Anbieter, auch CONVIS, etliche Preisgestaltungen überdenken bzw. abändern, damit am Ende des Jahres das vorgesehene Budget nicht überschritten wird.

Diese Änderungen sind eine Herausforderung für die betroffenen Organisationen und werden mit Sicherheit für viel Diskussion mit den einzelnen Landwirten führen.

Ettelbruck, im März 2016
Louis Boonen

INHALT

CONVIS

Der Milchsektor am Tiefpunkt	3
Fredy de Martines im Interview	5
Wolfsmanagement für Luxemburg	7
CONVIS-Viehvermarktung stellt sich vor	9
Kurz informiert	12

MILCHRINDER

Junior Wintershow 2016	14
Höchste ExterieurEinstufungen 2015	22
Luxemburger Top-Kühe nach RZG	25
Prädikat Zuchtelite 2015	27
Top-25 Herden für Exterieur	28
Beste Jungrinder nach gRZG	29
Aus Wissenschaft und Praxis	31
Effiziente Kühe leben länger	34
Neue 100.000 kg Kühe	37
Neue Jungbullen	39
Aktuelles Bullenangebot	40
Kurz informiert	44

FLEISCHRINDER

30. Limousin Jungvieh Ausstellung	45
pH-Wert im Rindfleisch	51
Cactus-Label: Zahlen und Fakten	53
Kurz informiert	56

PFLANZENBAU

Nährstoffmanagement und Düngung	59
---------------------------------	----

LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT

CO ₂ -Emissionen ausgleichen	62
---	----

PRODUKTIONSTECHNIK

R+V Schadensversicherung	65
--------------------------	----

GRÜNLAND UND FUTTERBAU

Maisanalysen 2015	66
Leguminosen Revival	68

JONGBAUEREN

Jungzüchterseminar de Fleischrinder	71
Einladung zum Jungzüchterworkshop	72
Junglandwirtkolumne	73

AGENDA

76

Titelbild 1 - März 2016:
Junior Wintershow 2016



CITROËN C4 CACTUS
LA VOITURE QUI RÉPOND
AUX QUESTIONS D'AUJOURD'HUI

Découvrez l'univers Citroën
de Petrymobil

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



PETRYMOBIL Concessionnaire Citroën

Z.I. Laangwiss | 40, rue Hiehl | L-6131 Junglinster | Tél.: +352 26 78 18 - 1 | Fax: +352 26 78 18 78 | www.petrymobil.lu

Der Milchsektor am Tiefpunkt

Den Blick nach vorne richten und besser werden

Die Lage am Milchmarkt ist angespannt und Besserung ist nicht in Sicht. Die Zahlen der Milchleistungsprüfung belegen eindeutig, dass in vielen Betrieben noch ganz viel Potential schlummert. Um am Ende des Tages mehr Geld im Portemonnaie zu haben müssen weitere Anstrengungen unternommen werden. Die Produktionsabläufe und das Betriebsmanagement müssen dringend verbessert werden



Tom Dusseldorf

Tel.: 26 81 20-61
tom.dusseldorf@convis.lu

■ Aktuelle Lage

Die aktuelle Lage in den Betrieben und vor allem in der Milchproduktion ist eher angespannt. Hauptthema und Grund der Unzufriedenheit ist der viel zu niedrige Milchpreis. Nach der jahrelangen und kostspieligen Einschränkung durch die Milchquote, sehen viele Milchzeuger jetzt die Chance ihre Betriebe zu erweitern. Um die Liquidität der Betriebe zu wahren, steigt die Anzahl der Kühe auf den Betrieben.

Aktuell werden im Durchschnitt aller CONVIS-MLP-Betriebe über 75 Kühe pro Betrieb gemolken, 30 mehr als vor 10 Jahren. Kälbinnen sind auf den meisten Betrieben in ausreichender Anzahl vorhanden, große Nachfrage oder hohe Verkaufserlöse sind in diesem Marktsegment momentan nicht zu erwarten. Also kalben alle Rinder ab und werden auch gemolken. Die Folge hiervon: überbelegte Ställe, zig Geburten, viele Kälber und Junggrinder. Dadurch erhöht sich der Stress und der Krankheitsdruck in den Ställen.

Viel Vieh auf den Betrieben bedeutet auch schneller Vorschub in den Silos, für manch einen zu schnell. Viele Betriebe haben zum Glück noch Reserven von 2014, die erstmal aufgebraucht wurden. Das Grundfutter von 2015 ist vielerorts nicht in ausreichender Menge vorhanden. Immerhin

war die Qualität sehr gut, sowohl von der Gras- als auch von der Maissilage. Diese Qualität und die zugekauften Nebenprodukte wie Biertreber oder Pressschnitzel lassen die Futterrationen ziemlich gut funktionieren, die Milch läuft! Im Moment sehr viel mehr als die Molkereien absetzen können.

■ Wie sieht die Zukunft aus?

Betrachtet man den aktuellen Milchmarkt, so stellt man fest, dass europaweit das Milchangebot die Nachfrage deutlich übersteigt. Durch den wirtschaftlichen Druck auf den Markt wird sich mittelfristig der Milchpreis eher auf einem tiefen Niveau einpendeln

Außerdem dürften die Futterreserven bei den meisten Landwirten langsam knapp werden, die Kühe fressen trotz drohender Futterknappheit munter weiter. Obwohl die Regierung den Bauern mit einer Trockenprämie und einer Teilerstattung der sozialen Lasten unter die Arme gegriffen hat, wird zusätzliches Futter benötigt. Wie kann man seine Futtererträge zukünftig absichern? Oder sogar versichern?

Ohne Milchquote ergeben sich noch andere unternehmerische Freiheiten für einen Betriebsleiter: Wie viele Kühe lohnt es sich zu halten? Mehr Kühe bedeutet auch mehr Nachzucht. Ist Spezialisierung auf die Milchproduktion mit Auslagerung der Jungviehaufzucht eine Alternative? Wohin mit den männlichen Kälbern? Ist die Besamung mit BBB -Sperma eine Alternati-

ve? Ergeben sich eventuell neue Vermarktungsmöglichkeiten für Kreuzungstiere?

Was passiert mit den Mutterkühen? Und den Mastbullen? Bei Flächenknappheit sind all diese Fragen berechtigt, da die Besatzdichte auf einigen Betrieben ohnehin über zwei Dungeinheiten pro Hektar liegt. Verzichtet der Landwirt auf die Landschaftspflegeprämie? Oder folgt man dem Beispiel einiger „Hardliner“, die sich, so hat man den Eindruck, ohne größere Überlegungen mit übertriebenen Pachtpreisen duellieren? Wachsen, nur um zu wachsen und das um jeden Preis?

Das andere Extrem: Die sehr hohen Prämien für biologische Landwirtschaft und der momentan extrem hohe Milchpreis für Bio-Milch reizen einige Landwirte immer noch. Ist eine Umstellung auf biologische Landwirtschaft die Lösung? Sind die Absatzmöglichkeiten für diese Produkte wirklich langfristig so gut wie versprochen, oder sättigt sich der Markt bei zunehmender Anzahl der Produzenten?

Mit diesen und noch vielen anderen Fragen wird man in der Landwirtschaft tagtäglich konfrontiert. Leider kann niemand voraus sagen, was die Zukunft bringt. Die Vergangenheit hat aber gezeigt, alles das was man tut, sollte man stets richtig tun.

■ An welchen Schrauben kann noch gedreht werden?

Dass noch viel Verbesserungspotential in den Betrieben liegt, sei es in der Füt-

terung oder in der Haltung der Kühe oder in der Jungviehaufzucht, ist offensichtlich.

Betrachtet man beispielsweise die Abgangsursachen der Kühe, so wird ersichtlich, wo das grösste Verbesserungspotential liegt. Für 17,9 % der Kühe, die im Januar aus der MLP abgingen, wurden Fruchtbarkeitsstörungen als Abgangsgrund erfasst. 9,7 % wurden zu Zuchtzwecken weiterverkauft, gefolgt von 9,2 % Klauen- und Gliedmassenerkrankungen. Mangelnde Eutergesundheit wurde lediglich bei 8,7 % der Abgänge angegeben.

Warum werden die Kühe nicht schnell genug tragend? Hier sind viele Ursachen möglich, das gesamte Stallmanagement und die Gesundheit der Tiere sind hier maßgeblich. Die durchschnittliche Zwischenkalbezeit von 424 Tagen ist auf jeden Fall noch verbesserungswürdig. Die Rastzeit liegt aktuell bei 96 Tagen, auch hier wird einfach zu lange gewartet, bis die erste Besamung erfolgt. 40 % der Kühe werden sogar erst nach dem 140. ten Tag in Laktation zum ersten Mal besamt.

Zu den Klauen- und Gliedmassenerkrankungen kann man sagen, dass ein gutes Hygienemanagement und die Haltungsbedingungen das A und O der Klauengesundheit sind. Wichtig: Die Laufgänge der Kühe müssen so gestaltet sein, dass die Klauen trocken und sauber bleiben und keine Verletzungsgefahr besteht. Auch gute Liegeflächen sind von enormer Wichtigkeit, liegende Kühe entlasten die Klauen und erlauben diesen abzutrocknen.

Und dann wäre da noch **die Jungviehaufzucht**, bei der scheinbar nicht überall alles optimal läuft. Das durchschnittliche Erstkalbealter (EKA) liegt aktuell bei verbesserungswürdigen 31,1 Monaten. Wohl werden zwar knapp 41 % der Rinder vor dem Alter von 18 Monaten zum ersten Mal besamt aber auch 10,4 % erst nach einem Alter von 2 Jahren.

Ein weiteres wichtiges Kriterium zur Optimierung ist **die Verbesserung der Nutzungsdauer der Kühe**. Aktuell liegt die durchschnittliche Lebensleistung 2015



für Milchkühe bei 22.594 kg und einer Lebendtagesleistung von 11,1 kg. Der Artikel von Luc Frieden auf den Seiten 34-36 dieser „züchter“-Ausgabe geht näher auf die Problematik ein.

Die in den letzten 12 Monaten abgemeldeten Kühe wurden im Durchschnitt mit 22.766 kg Milch gemerzt. Dies entspricht im Mittel 21,1 kg Milch je Futtertag. Viele Studien beweisen zudem, dass der grösste Teil der Kühe in den ersten 30 Tagen der Laktation den Betrieb verlassen. Dieser Trend darf durchaus kritisch betrachtet werden. Den Abzukalbenden und den Frischmelkern gehört demzufolge die höchste Aufmerksamkeit. Eine Verringerung des EKA um beispielsweise vier Monate würde zudem die GVE- und DE-Besatzdichte des Betriebes senken.

■ Fazit

Dies sind nur einige Ansätze, um die Effizienz in der Milchproduktion zu verbessern. Bei genauer Analyse der MLP lassen sich auf den meisten Betrieben durch geziel-

te Analyse, Beratung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen die Kosten langfristig senken. Die Milchproduzenten haben wieder mehr Geld in der Tasche.

Die Fachberater von CONVIS helfen Ihnen gerne mit verschiedenen Beratungsmodulen bei der Optimierung Ihres Betriebes.

Wenden Sie sich an Tom Dusseldorf (Tel.: 26 81 20-61 • tom.dusseldorf@convis.lu) oder André Meier (Tel.: 26 81 20-49 • andre.meier@convis.lu).

Ein Milchbauer kommt zu Wort

Ein Meinungsbild zur Lage im Milchsektor von Fredy de Martines

Fredy de Martines, Milchbauer und Limousin-Züchter, Präsident der „FAIRKOPERATIV LËTZEBUERG“ und 1. Vizepräsident des LDB (Luxembourg Dairy Board) ist bestens über die Lage der Milchproduzenten im Bilde. Die Redaktion des „züchter“ hat ihn zu Hause auf seinem Hof in Schmëtt bei Huldange befragt.



Christian Kaiser

Tel.: 26 81 20-10
christian.kaiser@convis.lu

■ Aktuelle Situation

Dass die Milchpreise schwanken, sind die Milchproduzenten schon seit Jahren gewohnt, bemerkt de Martines, doch die aktuelle Situation ist nicht vergleichbar mit den vergangenen Jahren. Der weltweite Milchmarkt zeigt keinerlei Dynamik und es gibt kaum Signale, dass es in absehbarer Zeit besser wird. Jeder Milchbauer kann eine gewisse Zeit überbrücken. De Martines glaubt, dass ein Jahr für die meisten Produzenten kein Problem darstellt. Allerdings befindet sich die Branche schon seit mehr als einem Jahr in einer Tiefpreisphase und so langsam wird es für einige Betriebe kritisch und Lösungen müssen dringend gefunden werden.

■ Ursachen – Die Milchquote

Die 1984 von der Europäischen Gemeinschaft eingeführte Milchquote war mit Sicherheit ein Regulierungsinstrument, was in gewisser Weise Sinn gemacht hat. Ein Denkfehler der Politik war für de Martines allerdings die Tatsache, dass die Quote starren Vorgaben zu folgen hatte und wenig Raum für Flexibilität in der Milchmenge ließ. Anpassungen an den Milchmarkt



Fredy De Martines

■ Wegfall der Milchquote

Für viele Milchbauern wurde die Quote endlich im April 2015 abgeschafft. Die Milchproduktion wurde freigegeben, die Betriebe können nun ihre Potenziale nach Belieben ausschöpfen. Allein in Luxemburg wird lt. de Martines im ersten

Quartal 2016 eine Steigerung von mehr als 20% erwartet. Für den Milchbauern aus Schmëtt lag die wirkliche Motivation der Politik, den Wegfall der Milchquote zu beschließen darin den Export in außereuropäische Länder zu forcieren und damit die Exportleistung Europas zu erhöhen. Leider haben aber die beteiligten Akteure

aus Unwissenheit oder bewusst die daraus resultierenden Folgen für die heutige Milchwirtschaft nicht langfristig berücksichtigt.



■ Die Rolle der europäischen Bauern im globalen Milchmarkt

De Martines sieht für die europäischen Bauern einen klaren Wettbewerbsnachteil gegenüber den außereuropäischen Milchbauern. Die Auflagen und Rahmenbedingungen für die Milchproduktion in Europa sind wesentlich aufwendiger als beispielsweise für die neuseeländischen Kollegen. Kostspielige Ställe wie diese bei uns der Fall sind, gibt es dort nicht. Im außereuropäischen Ausland gibt es außerdem Möglichkeiten, die Leistung der Milchkühe zu steigern, die in Europa nicht erlaubt sind. Allerdings ist die Milchqualität in Europa auf einem Spitzenniveau, was er als klaren Vorteil im globalen Markt sieht.

■ Der Luxemburger Milchbauer - ein „Realistischer Optimist“

Trotz der schwierigen Zeiten erkennt de Martines bei den Bauern, und das schon in den letzten Jahren, immer wieder den Willen auch in fast aussichtslosen Situationen weiter zu machen und Wege zu suchen, der Krise irgendwie zu trotzen. Dennoch werden es wohl aus seiner Sicht nicht alle Betriebe schaffen, zukünftig auf dem Markt zu bestehen. Er betont eindringlich in Richtung Politik - ist ein Betrieb mal „weg vom Fenster“ wird er

auf Generationen nicht mehr produzieren. Bei günstigeren Marktbedingungen, sprich stabilen und kalkulierbaren Preisen, könnten einige Betriebe noch über Generationen fortgeführt werden und die Existenz von vielen Familien langfristig sichern.

■ Vom traditionellen Betrieb zur industriellen Produktion

Fredy de Martines selber bezeichnet sich als traditionellen Landwirt, der, wie er sagt, genau wie viele seiner Kollegen viele Emotionen und Gefühle in ihre Arbeit und ihren Betrieb investieren. Es gibt einen sehr intensiven Bezug zu den Tieren, dem Hof, den Gebäuden und dem Land das bewirtschaftet wird. Diese Landwirte versuchen im Sinne ihrer Tradition verantwortlich ihre Betriebe zu führen. Ihr Blick ist dabei auf ein nachhaltiges Bewirtschaften ihres Betriebes ausgerichtet. Wird der Druck im Markt immer größer, entstehen Betriebe, die industrielle Bewirtschaftungsmodelle umsetzen werden, um zu überleben. Seiner Meinung nach zählt dann nur noch, wie in vielen industriellen Betrieben, die Rendite. Eine Entwicklung, die er nicht gutheißen kann.

■ Die Rolle der Konsumenten

Durch die starke Konzentration der Molkereien und des Einzelhandels hat sich der Wettbewerb in den letzten Jahren erheblich verändert. Den Konsumenten hat es, was die Preise angeht, gefreut. Aber der Bezug zu den Produzenten ist verloren gegangen und die Macht der Großkonzerne ist erheblich gestiegen. Aber auch die Landwirtschaft hat wenig unternommen, um in einen Dialog mit den Verbrauchern zu treten. Leider hat dies zu einer Entfremdung von der landwirtschaftlichen Produktion geführt, die de Martines bedauert. In den letzten Jahren ist aber eine leichte Kehrtwende eingetreten. Initiativen wie die „Fair Mellech“ zeigen durchaus das Interesse des Verbrauchers zum Milchprodukt und ist eine kleine Erfolgsgeschichte auf dem Weg zu einem intensiveren Dialog. Auch der Bio-Markt hat seine Nische gefunden, wird aber aus der Sicht des

Landwirts in Zukunft keine flächendeckende Rolle spielen können.

■ Gibt es einen Lösungsansatz für das aktuelle Problem?

Fredy de Martines bezeichnet die Lage als sehr angespannt, eine Universalösung gibt es nicht. Er sieht aber den dringenden Bedarf einer Regulierung der Märkte. Sein Vorschlag im ersten Schritt ist die Gründung einer Art Regulierungsagentur. Diese Regulierungsagentur muss zusammengesetzt sein aus Akteuren der Politik, des Einzelhandels, der Molkereien und der Landwirte mit professionellen Mitarbeitern, die die Märkte weltweit genau beobachten und analysieren. Dieses bedarf einer gewissen Erfahrung und Routine und wird nicht von Beginn an gleich perfekt funktionieren. Für ihn ist das aber eine Chance, mit belastbaren Informationen aus dem Milchsektor, frühzeitig die Milchproduktion wesentlich besser steuern zu können. Seiner Ansicht nach sind keine großen Eingriffe nötig, lediglich ein paar Prozent mehr oder weniger Produktion, je nach aktueller Lage, könnte entscheidend helfen.

■ Fazit

Es muss schnell und effektiv gehandelt und Lösungen gefunden werden, sonst wird sich der Milchmarkt in keine „gesunde“ Richtung entwickeln. Hier wünscht er sich, besonders in seiner Heimat Luxemburg, ein gemeinsames solidarisches Handeln der Milchproduzenten, um die gesamte Branche vor massiven Veränderungen zu schützen.

Die Redaktion des „ziichter“ bedankt sich bei Herrn de Martines für diesen interessanten Einblick und wünscht ihm gemeinsam mit seinen Kollegen viel Erfolg bei der Umsetzung der richtigen Maßnahmen.

Aus der Sichtweise der Weidetierhalter

Wolfsmanagement für Luxemburg

Im Umkreis von weniger als 100 km von der Luxemburger Grenze haben sich schon Wölfe angesiedelt. In der Meuse und Meurthe et Moselle in Frankreich wurden bereits vereinzelt Kälber und Schafe von Wölfen gerissen.



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-48
gerry.ernst@convis.lu

Deshalb ist es höchste Zeit, sich als Tierhalter über die bevorstehende Problematik Gedanken zu machen und Einfluss auf ein effektives Wolfsmanagement in Luxemburg zu nehmen. Zu oft werden die Argumente der nicht betroffenen Gruppierungen gehört. Die Argumente der direkt geschädigten und betroffenen Personen werden allzu oft abgewiesen und als nicht zutreffend erklärt.

Aus den Wolfsgebieten kennen wir eine Vielzahl von Problemen der Viehhalter: Gerissene und verletzte Tiere, hauptsächlich Schafe und Kälber, aber auch sonstige Nutz- und Haustiere (Pferde, Hunde, Katzen, Geflügel, ...) bleiben nicht von Angriffen der Wölfe verschont. In den meisten Wolfsgebieten werden bei gerissenen Nutztieren gegebenenfalls Entschädigungen gezahlt. In der Regel aber nur, wenn der Wolf als eindeutiger Verursacher nachgewiesen werden konnte (DNA) und nur bei toten Tieren. Verletzte Tiere werden gewöhnlich nicht entschädigt.

Die durch den Wolf gehetzten Tiere (Pferde, Rinder und Schafe sind Fluchttiere) werden durch die Angriffe für den Menschen nur noch schwer händelbar. Dies bringt zusätzliche Gefahren im Umgang mit den Tieren. Durch den massiven Stress der Tiere verschlechtert sich die Fleischqualität und damit die Vermarktungsmöglichkeiten. Studien aus den USA zeigen eine deutliche Leistungsminde-

rung bei Herden die regelmäßig Kontakt mit Wölfen haben (weniger Tageszunahmen, schlechtere Fruchtbarkeit, ...). Vom Wolf aktiv bedrohte Herden durchbrechen Zäune und können Straßen und Bahn-

Diese werden in den seltensten Fällen integral entschädigt. Dabei verursacht die Anschaffung oft nur ein Bruchteil der Kosten. Meistens ist der Aufwand zum Unterhalt erheblich und wird nicht entschädigt.



gleise überqueren und somit schwerste Unfälle verursachen. Wer übernimmt die Verantwortung für die Schäden, die dadurch entstehen können und wie sieht es mit einem ausreichenden Versicherungsschutz aus?

Entschädigungen werden nur dann gewährt, wenn der Landwirt sehr aufwendige und teure Schutzmaßnahmen trifft.

Ein 100%iger Schutz ist sowieso nicht möglich.

Müssen wir unsere Landschaft mit wolfs-sicheren Zäunen verunstalten? Hirtenhunde, die zum Schutz der Herde vor Raubtieren eingesetzt werden, funktionieren bei der Schafshaltung mehr oder weniger gut, sind aber bei der Rinderhaltung aus verschiedensten Gründen nicht denk-

bar. Außerdem entwickeln diese Hunde einen wesentlich stärkeren Schutzzinstinkt, der zu weiteren Problemen im Umgang mit anderen Tieren und dem Mensch führen kann. Auch hier bilden die Anschaffungskosten nur einen Bruchteil der Kosten. Laut Haltern aus Ostdeutschland muss jährlich mit Kosten von +/- 1000,- € pro Hund gerechnet werden. In größeren Herden braucht man aber gleich mehrere Hunde um einen Schutz zu gewährleisten.

Für die Landwirte stellt sich zusätzlich zu der finanziellen Belastung auch eine unerträgliche psychische Belastung durch die ständige Gefährdung ihrer Herden ein. Die Landwirte fühlen sich für das Wohlergehen ihrer Tiere verantwortlich und versuchen diese gegen jegliche Gefahr zu schützen. Dies wird auch im Tierschutzgesetz eindeutig von ihnen verlangt. Eine Überwachung der Tiere Tag und Nacht ist nicht möglich. Bei den aktuellen Betriebsgrößen ist eine Hütehaltung (durch bezahlte Hirten), wie früher, als der Wolf bei uns heimisch war, heute nicht mehr finanzierbar.

Intensiv wird momentan über die Verankerung des Tierschutzes im Grundrecht diskutiert. Es kann doch nicht sein, dass wir unsere Haus- und Nutztiere der Gefahr eines Raubtieres aussetzen. Aber auch unsere Gesellschaft sollte die Wiedereinführung des Wolfes kritisch betrachten.

Im Prinzip ist der Wolf ein sehr scheues Tier das man kaum zu sehen bekommt. Wir wissen noch nicht, wie sich das Verhalten der Wölfe weiter entwickeln wird, wenn vom Menschen für sie keinerlei Gefahr mehr ausgeht. In Deutschland gibt es mittlerweile einige Problemwölfe, die die Scheu vor dem Menschen verloren haben. Man sollte den Wolf nicht für harmloser halten als er ist. Das Bild vom „bösen Wolf“ ist nicht nur eine Erfindung schwarzer Pädagogik. In ihm steckt auch historisch gewachsene Erfahrung. Aus Erfahrung mit dem Wolf wissen wir, dass auch der Mensch in bestimmten Situationen in sein Beuteschema passt. Will die Gesellschaft die Unruhe und Bedrohung, die dieses große Raubtier stiftet, bedingungslos akzeptieren?

Daher fordern wir als Weidetierhalter:

Den jetzigen Schutzstatus überdenken

Problemwölfe welche eine reelle Gefahr für Mensch und Nutztiere darstellen, müssen bejagt werden.

Der Wolf ist bei einer Population von ca. 18.000 Tieren in Europa (400.000 weltweit) keine bedrohte Tierart. Die Population verdoppelt sich in neuen Wolfsgebieten in Westeuropa nahezu alle zwei Jahre. Der durch den Wolf verursachte Schaden wird im Laufe der Zeit mit einer steigenden Wolfspopulation exponentiell zunehmen. Bisher ist der Wolf, außer in den Alpen, noch nicht in Viehintensiven Regionen mit viel Weidehaltung heimisch. Wenn dies der Fall ist, werden die Schäden ähnlich wie jetzt schon in den Alpen, katastrophale Verluste verzeichnen, besonders in Gebieten mit viel Schafshaltung. Es stellt sich also die Frage, ob man den Wolf nicht aus seinem aktuellen Schutzstatus entfernt und unter das normale Jagdrecht stellen soll.

Den Beitrag des Wolfs zur Biodiversität kritisch betrachten

Was bringt der Wolf der Biodiversität und was passiert mit den natürlichen und etablierten Haltungsformen? Ohne adäquate Unterstützung werden natürliche Haltungsformen wie Weide-, Mutterkuh- und Schafhaltung sowie extensive Grünlandhaltung in den wirtschaftlichen Ruin getrieben. Diese haben aber auch einen

sehr hohen ökologischen Wert und beeinflussen die Landschaft in unseren Mittelgebirgslagen maßgeblich positiv.

Diese Haltungsformen könnten schon bald der Vergangenheit angehören. Wollen wir das wirklich nur wegen eines Raubtiers - dem Wolf? Der Wolf wird auch sonst einen enormen Druck auf das gesamte Ökosystem ausüben. Wir sind nicht generell gegen den Wolf, aber wenn der Wolf in unserem Land eine Akzeptanz unter der Bevölkerung bekommen soll, müssen im Wolfsmanagement die Forderungen der Land- und Forstwirtschaft unbedingt berücksichtigt werden. Wir appellieren hier an den gesunden Menschenverstand, wenn es um das Wolfsmanagement geht. Neben Wolfszonen muss es auch Wolfsfreizonen geben können, in denen der Wolf nicht willkommen ist.

Die Verantwortung der Regierung klären in punkto Schaden

Eine unbürokratische schnelle Entschädigung bei Wolfsübergreifen, sowohl bei gerissenen als auch verletzten Tieren. Nicht mehr händelbare Herden sind ebenfalls zu entschädigen, die Höhe der Entschädigungen ist durch die sachkundigen Tierzuchtorganisationen festzustellen und zu bewerten.

Die Regierung muss die volle Verantwortung für alle entstandenen Schäden durch den Wolf übernehmen wenn sie den Schutzstatus des Wolfes aufrechterhalten will.

Fränk, futur chef d'entreprise

Vos projets ont de l'avenir

BGL BNP PARIBAS S'ENGAGE POUR CONCRÉTISER VOS PROJETS AU LUXEMBOURG

Répondons à vos besoins dans l'une de nos agences, par téléphone au 42 42-2000 ou sur bgl.lu

BGL BNP PARIBAS | La banque d'un monde qui change | bgl.lu

BGL BNP PARIBAS S.A. (50, avenue J.F. Kennedy, L-2951 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg: B6481) Communication Marketing Août 2014

Ohne professionelle Viehvermarktung kein sicherer Absatz von Schlacht-, Nutz- und Zuchttieren

CONVIS-Viehvermarktung – langjährige Erfahrung und Vermarktungskompetenz für Ihren Erfolg

Die Zahlen sprechen für sich, mehr als 10 Mitarbeiter, 2 Tiertransport-LKW's mit Anhänger, ausgestattet nach den aktuellen Richtlinien für Tiertransporte und eine zertifizierte Sammelstelle in Ettelbrück sind die Basis um unsere Landwirte optimal beim Verkauf ihrer Tiere zu unterstützen.



Christian Kaiser

Tel.: 26 81 20-10
christian.kaiser@convis.lu

Die Aufgaben und Anforderungen an die Viehvermarktung wachsen ständig und erfordern viel Flexibilität und Erfahrung. Die angespannte Situation im Agrarsektor im In- und Ausland und die aktuelle Preissituation bei landwirtschaftlichen Produkten erfordern heute mehr denn je eine bestmögliche Unterstützung der Landwirte bei der Vermarktung ihrer Tiere.

Ein reibungsloser Ablauf im Handel ist dabei genauso wichtig, wie eine transparente und qualitätsbezogene Preisgestaltung.

■ Schlachtviehhandel

Wöchentlich werden Schlachttiere für den Luxemburger Markt überwiegend zum Schlachthaus nach Ettelbruck vermittelt. Allein ca. 1.600 Schlachtbullen pro Jahr durchlaufen für das Cactus-Label „Rëndflesch vum Lëtzebuurger Bauer“ die CONVIS-Viehvermarktung. Tiere, die in den Export gehen, werden zuerst an der anerkannten Sammelstelle von CONVIS in Ettelbruck angeliefert. Hier werden die Exportpapiere fertiggestellt und die Tiere neu verladen bevor sie meist zu bel-

gischen oder deutschen Schlachthöfen transportiert werden.

Für Landwirte mit Selbstvermarktung oder Privatschlachtungen für den Eigenbedarf organisiert CONVIS gerne die komplette Abwicklung bis hin zum Transport zum Metzger ihrer Wahl.

Kostensenkung bei Holstein Schlachtkühen

Um die Vermarktung der Holstein Schlachtkühe kostengünstiger zu gestalten, hat die Viehvermarktung von CONVIS die Abwicklung optimiert.

Durch die telefonische Meldung ohne vorherige Visite eines Händlers und die Selbstanlieferung der Schlachtkühe können die Kosten deutlich gesenkt werden (siehe Tabelle 1). Die Stückzahl ist hierbei nicht begrenzt; die Schlachthöfe werden je nach Preisangebot und Bedarf an Schlachtkühen ausgewählt.

■ Vermarktung Fresser

Je nach Meldungszahlen werden alle zwei bis drei Wochen die acht bis neun Monate alten Absetzer aus der Mutterkuhhaltung, die sogenannten „Fresser“ an Cactus-Mastbetriebe verkauft. Die Tiere werden bei CONVIS in Ettelbruck angeliefert und anschließend auf die Mastbetriebe verteilt. Bevor die Tiere die Sammelstelle

Tabelle 1: Kostenaufstellung beim Schlachtkuhhandel

Kühe	Selbstanlieferung Gebühr/Kuh	Transport CONVIS je Kuh
1-3	60 €	85 €
ab 3	60 €	80 €

Meldung während der Visite des Händlers

Kühe	Selbstanlieferung Gebühr/Kuh	Transport CONVIS je Kuh
1-3	45 €	70 €
ab 3	45 €	65 €

Meldung per Telefon, SMS, Fax

Richtung Mastbetrieb wieder verlassen, werden sie von CONVIS-Mitarbeitern gewogen und klassifiziert, gegebenenfalls geimpft und Rücken und Schwanz werden geschoren. Fresser aus anderen Programmen wie z.B. BLQ, BLWQ werden gesondert selektiert und gekennzeichnet.

■ Kälberhandel

Jede Woche werden Kälber im Alter von 14 – 35 Tagen vermarktet. Hier gilt es, die Kälber frühzeitig telefonisch bei CONVIS zu melden. Die Abholung erfolgt durch einen Händler. In diesem Segment ist die Viehvermarktung im Moment nicht an eine Stückzahl gebunden. Einfacher und effektiver geht es nicht.

■ Nutzvieh

Ebenso für die Nutztiervermarktung, Parkvieh, Abmelkkühe und Tiere ohne Herdbuchdaten ist CONVIS der richtige Ansprechpartner bei der Vermarktung.

■ Zuchtvieh Milch- und Fleischviehrassen

Ein immer wichtigeres Standbein für die Luxemburger Züchter ist die Vermarktung ihrer hochwertigen Zuchttiere, besonders die Vermarktung ins benachbarte Ausland.

Die CONVIS-Viehvermarktung kann hier wertvolle Hilfe durch ihre Erfahrung und gute Kontakte bieten.

Der Service von CONVIS ist hier umfassend, die reibungslose Abwicklung bereits tägliche Routine. Dies beginnt mit der Kontaktaufnahme zu ausländischen Interessenten und die gemeinsame Begutachtung potentieller Tiere. Ist man sich einig, wird die komplette Abwicklung, von der Transportvorbereitung der Zuchttiere, Erstellung der Exportpapiere, dem Transport bis hin zur Abwicklung der Zahlungsmodalitäten übernommen. Dabei garantiert die CONVIS-Viehvermarktung den Landwirten je nach Qualität der Tiere Tageshöchstpreise.

Auf den jährlich stattfindenden Auktionen, z.B. auf der „Foire Agricole“ übernimmt die CONVIS-Viehvermarktung ebenfalls die Abwicklung für die Landwirte.

Die Vorteile der CONVIS-Viehvermarktung auf einen Blick:

Langjährige Erfahrung und Kompetenz der Mitarbeiter

Eigene zertifizierte Sammelstelle und Logistik

Full-Service – von der Beratung bis zum Transport

Beste Kontakte im In- und Ausland zu Käufern aus allen Bereichen

Transparente und qualitätsbezogene Preisgestaltung



Sekretariat: Nadine Albers-Turmes & Romaine Kessler

■ Ihre Ansprechpartner

- **Nadine Albers-Turmes** –
Tel.: 26 81 20-24
nadine.turmes@convis.lu
VVM Sekretariat, alle Abwicklungen von An- und Verkauf, Verrechnung aller Arten (Zucht-, Nutz- und Schlachtvieh, Embryonen)
- **Romaine Kessler** –
Tel. : 26 81 20-26
romaine.kessler@convis.lu
Planung rund um die Logistik (Transportanmeldung, Exportvorbereitung), Privatschlachtungen



Händler Team: v.l.n.r.: Nico Mousel, Tom Elsen, Patrick Federspiel, Gilbert Diederich (auf dem Bild fehlt: Jules Feidt)

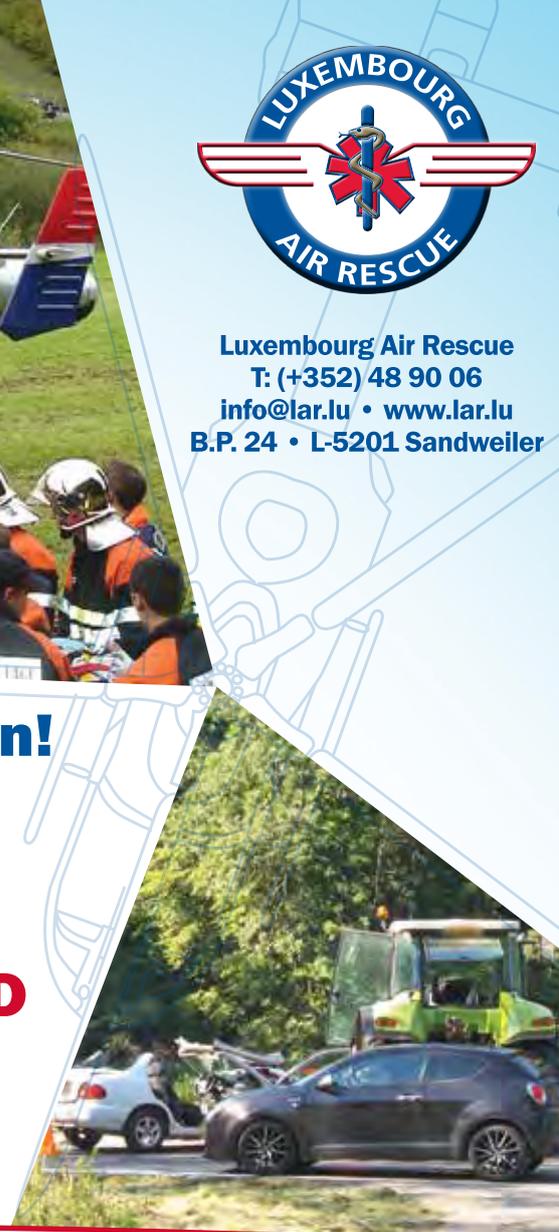


Logistik Team: v.l.n.r.: Christian Hahn, Bernd Hahn, Stefan Epper, Gilles Kartheiser, Ludwig Neyses

- **Tom Elsen**, GSM: 621 246 498
tom.elsen@convis.lu
Zuchtviehhandel von Milchvieh
- **Nico Mousel**, GSM: 621 361 443
nico.mousel@convis.lu
Schlacht- und Nutzvieh, Fresser
- **Patrick Federspiel**, GSM: 621 140 872
patrick.federspiel@convis.lu
Schlacht- und Nutzvieh, Fresser
- **Gilbert Diederich**, GSM: 691 246 292
Schlacht- und Nutzvieh, Fresser
- **Jules Feidt**, GSM: 621 148 883
Schlacht- und Nutzvieh, Fresser
- **Ludwig Neyses**, GSM: 691 683 699
Betreuung des Logistikteams
- **Christian Hahn**, GSM: 661 266 838
Fahrer
- **Bernd Hahn**, GSM: 661 266 833
Fahrer
- **Stefan Epper**, GSM: 661 884 697
Fahrer
- **Gilles Kartheiser**
LKW, Halle und Quai in Stand halten ■



Luxembourg Air Rescue
T: (+352) 48 90 06
info@lar.lu • www.lar.lu
B.P. 24 • L-5201 Sandweiler



Leben retten kann so einfach sein!

**Mit IHREM Beitrag,
retten auch SIE Leben.**

**Werden Sie noch heute MITGLIED
und unterstützen Sie die
schnelle Hilfe aus der Luft.**

Mitgliedsantrag

Name / Vorname: _____

Sozialversicherungsnummer oder Geburtsdatum: _____

Ehemann(-frau) (Mädchen- und Vorname) Lebenspartner(in) (falls gleiche Adresse):

Sozialversicherungsnummer oder Geburtsdatum: _____

Kinder: Name / Vorname (wenn älter als 18, bitte Schulbescheinigung beilegen)

1) _____ m w Geburtsdatum: _____

2) _____ m w Geburtsdatum: _____

3) _____ m w Geburtsdatum: _____

Einzugsermächtigung:

(Identifikationsnummer Zahlungsempfänger: LU98ZZZ000000008398002002)

Ich, der / die Unterzeichnende _____ ermächtige die Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. den jährlichen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der LAR auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Bank BIC-Code: _____

IBAN Konto Nr.: _____

Datum & Unterschrift:

KURZ INFORMIERT



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-48
gerry.ernst@convis.lu

■ Bald neue Konventionen zur Unterstützung von Herdbuchführung, Leistungsprüfung und Beratung

Ein grosser Teil der landwirtschaftlichen Beratung und Leistungsprüfung wird staatlich unterstützt. Die jeweiligen Unterstützungssätze und Modalitäten wurden in Konventionen dokumentiert und festgehalten. Bekanntlich wurden unsere bisherigen Konventionen bezüglich Leistungsprüfung und Beratung Ende 2014 vom Landwirtschaftsministerium gekündigt. Unsere Konventionen wurden den aktuellen EU-Richtlinien und dem neuen Agrargesetz angepasst. 2015 war dabei noch ein Übergangsjahr, in dem die Subventionen nach dem bisherigen Schema ausbezahlt wurden. Hierbei war es so, dass von den konventionierten Dienstleistungen ein Prozentsatz der Kosten übernommen wurde.

Bei der neuen Konvention ist es so, dass auf den verrechneten Beiträgen der konventionierten Dienstleistungen ein Prozentsatz Subventionen gezahlt wird. Der maximale Anteil der Subventionen ist zum Teil über EU-Richtlinien geregelt und ergibt sich aus der politischen Orientierung der aktuellen Regierung. Daneben hat das Ministerium den Gesamtbetrag an Subventionen für CONVIS auf das Niveau von 2015 nach oben gedeckelt.

Fundamental ändert sich, dass in Zukunft die Herdbuchführung ähnlich wie die Leis-



tungsprüfung subventioniert sein wird. Bei der Beratung wird es eine ganze Reihe unterschiedlicher Beratungsmodulen geben, die jeweils mit unterschiedlichen Sätzen und Maximalbeiträgen pro Betrieb und Jahr subventioniert werden können. Die höchsten Unterstützungssätze gibt es für Beratungen im Sinne einer umweltschonenden und nachhaltigen Landwirtschaft. Die finanzielle Unterstützung für die traditionelle Beratung im Sinne einer technischen und wirtschaftlichen Verbesserung des Betriebs wurde herabgesetzt.

Insgesamt ist die Situation für CONVIS nicht einfach zu steuern, weil wir ja im Gesamtbetrag begrenzt sind und durch die aktuelle Ausdehnung der Milchproduktion einen starken Zuwachs in der Milchkontrolle haben. Es wird also nicht ausbleiben, dass die eine oder andere Dienstleistung bei CONVIS nach oben oder nach unten der aktuellen Situation angepasst werden muss.

Eine weitere Konsequenz der neuen Regelungen wird sein, dass innerhalb von CONVIS die kommerziellen Aktivitäten deutlich von den subventionierten Dienstleistungen getrennt werden müssen. Dies war bisher bei CONVIS zwar schon immer der Fall, weil in der Buchhaltung diese

Aktivitäten deutlich getrennt waren. In Zukunft wird dies aber allem Anschein nach nicht ausreichen und CONVIS macht sich jetzt schon Gedanken wie bestimmte Aktivitäten in neu zu gründende Gesellschaften oder Tochterfirmen aufgenommen werden können, die dann im Idealfall auch von den aktuellen Gremien verwaltet werden könnten.



Carole Weydert

Tel.: 26 81 20-32
carole.weydert@convis.lu

■ Convis intern: Änderungen im Mitarbeiterteam

Ende August brachte Ulrike Müller ihre Zwillinge zur Welt und kümmert sich nun während ihrem zweijährigen „congé parental“ um ihre Kinder. Somit musste ihre Stelle in der Verwaltung ersetzt werden. Mit Christian Kaiser, Inhaber einer Trierer Marketing- und Beratungsagentur, hat CONVIS einen halbtägigen Zweijahresarbeitsvertrag abgeschlossen, um einige Arbeiten von

Frau Müller zu übernehmen. Herr Kaiser ist ein Fachmann der unsere Marketingprojekte gekonnt steuert. Er ist dabei unsere Marketingabteilung auszubauen und unterstützt unsere Öffentlichkeitsarbeit, sowie die Organisation unserer Veranstaltungen. Weiterhin unterstützt Herr Kaiser unsere jeweiligen Führungskräfte in Fragen der strategischen Unternehmensentwicklung.



Christian Kaiser

Weitere Änderungen in unserem Team: Frau Carolin Thielen hat uns zum 01.09.2015 verlassen. Theo Scholtes hat zum 31. Januar dieses Jahres seinen Job in der Sauenanlage gekündigt. Auch Anne Stronck hat uns zum 29. Februar verlassen, um sich fortan im Betrieb ihres Partners einzubringen.

Wir danken allen für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

CONVIS-Viehvermarktung

Ihr zuverlässiger Partner

für nationale und internationale
Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Nationale und internationale Vermarktung von Schlacht-, Nutz- und Zuchtvieh
- Professionelle Beratung und Betreuung
- Beste Kontakte zu renommierten Schlachtunternehmen
- Transparente Preisgestaltung
- Zeitnahe Bezahlung



Ihre Kontaktpersonen:

Sekretariat / Verwaltung & Verrechnung

Martine Clesen,
Tel.: 26 81 20-00 • martine.clesen@convis.lu
Romaine Kesseler,
Tel.: 26 81 20-26 • romaine.kesseler@convis.lu
Frank Schirtz,
Tel.: 26 81 20-24 • frank.schirtz@convis.lu

Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Gilbert Diederich GSM: 691 246 292
Patrick Federspiel GSM: 621 140 872
Jules Feidt GSM: 621 148 883
Nico Mouseel GSM: 621 361 443

Milchrinderzuchtvieh

Tom Elsen GSM: 621 246 498





27. Junior Wintershow “am Abend” in Ettelbruck

HTH JENOYA – Super Championne der Junior Wintershow 2016

Zahlreiche Zuchtbegeisterte sorgten für eine gute Stimmung auf der diesjährigen Junior Wintershow. Insgesamt 62 Jungrinder, Färsen und Zweitkalbskühe aus 16 verschiedenen Zuchtställen stellten sich dem Wettbewerb in der sehr schick hergerichteten Convis-Halle.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-16
armand.braun@convis.lu

Am Freitag, den 19. Februar eröffnete die Junior Wintershow die Luxemburger Schausaison, eine Abendveranstaltung, die immer mehr junge Zuchtbegeisterte anspricht. Der aus Schleswig-Holstein (D) angereiste Preisrichter Heiko Andresen bekannte sich von Beginn an zu seinen Richtlinien. Fundamente und Euter haben für ihn absolut Priorität und ein guter Körper wird nicht an der Grösse festgemacht. Seine schnellen Richtentscheidungen begründete er sehr sachlich aus dem Blickfeld eines Züchters und Produzenten, der er auch selber ist.

Bei den Jüngsten der Schau waren die Tiere von Laure Scholtus aus Redange in der ersten Klasse gleich zweimal ganz vorne mit dabei. AHL PICADILLY (V: Braxton) führte die erste Klasse an. Dieses sehr komplette, milchtypische Jungrind mit viel Breite im Körper und allerbesten Fundamenten durfte sich bei der Siegerauswahl sogar über den Reservetitel freuen. In derselben Klasse folgte ihr die Stallgefährtin AHL TICTAC (V: Barbwire), ein Jungrind mit viel Entwicklung und sehr viel Rippentiefe. Die sehr milchbetonte, tiefrippige rotbunte WFD JOY RED (V: Lotus) im Gemeinschaftsbesitz von Bosseler, Limpach und Antony-De Fouw, Beaufort führte die nächste Klasse der Jungrinder an und durfte sich bei der Siegerauswahl über den Championtitel freuen. Sie verwies in ihrer Klasse die sehr fundamentstarke



Die tiefschwarze HTH Jenoya zeigt sich in ihrem ganzen Glanz.

Label P-Tochter CSH ROYALE RED, ebenfalls in einem Gemeinschaftsbesitz, dieses mal von Jacques Bernard aus Contern und Jean-Paul Flammang aus Goesdorf, auf den zweiten Rang.

Bei den Färsen wurden insgesamt drei Klassen gerichtet. In der ersten Klasse machte die extrem euterstarke, sehr jugendliche McCutchen-Tochter LIS MILLEY von Christian Lis aus Wincrange, als Jüngste der Schau, auf sich aufmerksam und belegte ohne Mühe den ersten Rang. Ihr folgte die körperbetonte Moya-Tochter

HTH LAFAYETTE von Claude Thein aus Goeblange.

In der folgenden Klasse stand die rotbunte Ladd P-Tochter MLR FABIOLA von Paul Mathay ganz vorne, vor allem ein perfektes Euter und die korrekten Fundamente überzeugten den Richter. Ihr folgte die körperstarke Moya-Tochter HTH HELENA von Claude Thein.

In der letzten Färsenklasse waren zwei Stallgefährtinnen von Alain Schuh aus Eil ganz vorne platziert. Die sehr korrek-

te, mittelrahmige Beacon-Tochter TUFFY führte vor der rahmigen Windbrook-Tochter SOLLA. Die Auswahl zur Siegerfärsche war für den Preisrichter eine klare Angelegenheit: die McCutchen-Tochter LIS MILEY von Christian Lis zeigte an dem Abend alles was eine Siegerin braucht und verdient die Auszeichnung ganz klar. Den Reservetitel vergab er an die rotbunte MLR FABIOLA von Paul Mathay.

Die Zweitkalbskühe waren nicht nur in der Anzahl, sondern auch in der Qualität an diesem Abend am stärksten vertreten. Das konnte man auch den Kommentaren des Preisrichters entnehmen. Die Pioneer-Tochter HBL CHANTEUSE von Carlo & Pit Bosseler, Limpach führte die erste Klasse eindrucksvoll an. Ganz frisch abgekalbt überzeugte sie mit viel Ausdruck im Körper und einem exzellenten Euter. Ihr folgte die rahmige Dempsey-Tochter HTH ILONA von Claude Thein aus Goebange.

In der nächsten Klasse führte die sehr langgestreckte, typstarke Fremont-Tochter HTH JENOYA von Claude Thein, Goebange. Ihr folgte die ebenfalls typstarke Megall-Tochter NHH STEFFANY von Michel Nesper aus Hamiville. Den Besteuterpreis erhielt in dieser Klasse die drittplatzierte Windbrook-Tochter AMH PASTA von Jean-Paul Flammang aus Geosdorf. Weitere sehr typstarke Jungkühe platzierten sich in der kommenden Klasse. Anführen durfte am Ende die Sanchez-Tochter HTH CERSTIN von Claude Thein aus Goebange, eine Jungkuh mit viel Körperpräsenz. Ihr folgte die beste Euterkuh dieser Klasse mit der Baldwin-Tochter HELLE von Laure Scholtus aus Redange. Dann folgte die sehr schicke Atwood-Tochter MLR MELITA von Paul Mathay aus Flebour.

Auch in der letzten Jungkuhklasse waren ganz typstarke Kühe mit dabei. Anführen durfte hier die sehr komplette Mitey P-Tochter SHO MILWAUKE von Alain Schuh aus Ell vor der kompakten, euterstarken Derek-Tochter VBW LOTTE von Marc Vaessen-Bastin aus Weiler. Bei der Championauswahl der Zweitkalbigen bot sich dem Preisrichter Heiko Andresen und den zahlreich anwesenden Zuchschauern ein sehr beeindruckendes Bild im Ring. Letzten Endes hat der Preisrichter drei Kühe in die engere Auswahl genommen und er entschied sich für die typstarke

Die Sieger der Junior Wintershow 2016

Schaukontingent: 62 Schaukühe - Richter: Heiko Andresen-Wendell, Züchter (D)

Jungrinder

Siegerin Jungrinder

WFD Joy Red	Lotus 507.229	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach & Antony's Belle-Vue - Nico Antony-De Fouw, Beaufort
-------------	---------------	--

Reservesiegerin Jungrinder

AHL Picadilly	Braxton 506.607	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-sur-Attert
---------------	-----------------	---

Färsen

Siegerin Färsen

Lis Miley	Mc Cutchen 506.807	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange
-----------	--------------------	--

Reservesiegerin Färsen

MLR Fabiola	Ladd P 298.101	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
-------------	----------------	------------------------------------

Zweitkalbskühe

Siegerin Zweitkalbskühe

HTH Jenoya	Fremont 889.055	HolsThein - Claude Thein, Goebange
------------	-----------------	------------------------------------

Reservesiegerin Zweitkalbskühe

HBL Chanteuse	Pioneer 832.498	Holstein Bosseler Limpach-Carlo & Pit Bosseler, Limpach
---------------	-----------------	---

Bestes Euter

HBL Chanteuse	Pioneer 832.498	Holstein Bosseler Limpach-Carlo & Pit Bosseler, Limpach
---------------	-----------------	---

Super Championne

HTH Jenoya	Fremont 889.055	HolsThein - Claude Thein, Goebange
------------	-----------------	------------------------------------

Züchtersammlungen

- | | |
|----------|--|
| 1. Preis | HolsThein - Claude Thein, Goebange |
| 2. Preis | Nesper Holsteins Hamiville - Michel Nesper, Hamiville |
| 3. Preis | Holstein Weiler- Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid |
| | Capriso, Canach |
| | Leider Gilbert, Erpeldange |
| | LisLéck Holsteins- Christian Lis, Wincrange |
| | Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach |
| | Oranias Vaessen Holsteins - Pascal Vaessen, Vianden |

Fremont-Tochter HTH JENOYA aus dem Zuchtstall von Claude Thein aus Goebange zur Siegerkuh. Den Reservetitel vergab er an CHANTEUSE (V: Pioneer) von Carlo & Pit Bosseler aus Limpach. Sie erhielt den Preis der besten Euterkuh an diesem Abend. Der Dritten im Bunde, der Sanchez-HTH CERSTIN von Claude Thein blieb am Ende die ehrenvolle Erwähnung.

Einer der schönsten Momente der Schau war erneut die Vorstellung der Züchtersammlungen im Ring. Insgesamt acht

Zuchtbetriebe präsentierten sich mit drei eigen gezüchteten Schaukühen im Ring. Man spürte die steigende Spannung in der Halle bevor der Preisrichter dann seine Kommentierungen und seine Richtentscheidung mitteilte. Unangefochten konnte der Zuchtstall von Claude Thein aus Goebange auch dieses Jahr den ersten Platz belegen mit drei extrem typstarken Schaukühen von internationalem Format. Die weiteren Preise gingen an Michel Nesper aus Hamiville und Marc Vaessen-Bastin aus Weiler.



Lotus-Tochter WFD Joy Red
1a Kl. 2 & Siegerin Rinder
B: Bosseler, Limpach & Anony, Beaufort



Label P-Tochter CSH Royale-Red
1b Kl. 2 / ZuB: Flammang, Goesdorf & Bernard, Contern



Snowflake-Tochter SYR Polar
1d Kl. 2
ZuB: Claude Zeimes, Schuttrange



McCutchen-Tochter Lis Miley
1a & bestes Euter Kl. 3 & Siegerin Färsen
ZuB: Christian Lis, Wincrange



Moya-Tochter HTH Lafayette
1b Kl. 3
ZuB: Claude Thein, Goeblange



Wildthing-Tochter Ciara
1c Kl. 3
ZuB: Capriso, Canach



Ladd P-Tochter MLR Fabiola / 1a & bestes Euter Kl. 4 & Reservesiegerin Färsen
ZuB: Paul Mathay, Flebour



Moya-Tochter HTH Helena
1b Kl. 4
ZuB: Claude Thein, Goeblange



Surefire-Tochter Jabba -
1c Kl. 4
ZuB: Capriso, Canach



Beacon-Tochter Tuffy
1a & bestes Euter Kl. 5
ZuB: Alain Schuh, Eil



Windbrook-Tochter Solla
1b Kl. 5
ZuB: Alain Schuh, Eil



Swordfish-Tochter Mayday
1d Kl. 5
B: Henri Lommel, Cruchten



**Pioneer-Tochter HBL Chanteuse (Foto 1.La)
1a & bestes Euter Kl. 6 & Reservesiegerin
2. Kalbskühe / ZuB: Bosseler, Limpach**



**Dempsey-Tochter HTH Ilona
1b Kl. 6
ZuB: Claude Thein, Goebange**



**Canyon GP-Tochter OVH Contes
1c Kl. 6
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden**



**Fremont-Tochter HTH Jenoya / 1a Kl. 7 &
Siegerin 2.Kalbskühe & Super Championne
JWS 2016 / ZuB: Claude Thein, Goebange**



**Megall-Tochter NHH Steffany
1b Kl. 7
ZuB: Michel Nesor, Contern**



**Windbrook-Tochter AMH Pasta
1c & bestes Euter Kl. 7
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf**



**Cassano-Tochter Petra
1e Kl. 7
ZuB: M.-Rose Majerus-Weis, Christnach**



**Sanchez-Tochter HTH Cerstin
1a Kl. 8
ZuB: Claude Thein, Goebange**



**Baldwin-Tochter Helle (Foto 1. La.)
1b & bestes Euter Kl. 8
B: Laure Scholtus, Redange-sur-Attert**



**Mitey P-Tochter SHo Milwaukee
1a & bestes Euter Kl. 9
B: Alain Schuh, EI**



**Windbrook-Tochter Jenifer (Foto 1. La.)
1c Kl. 9
B: Christian Lis, Wincrange**



**Cypripede-Tochter Goobee
1d Kl. 9
B: Marc Vaessen-Bastin, Weiler**

Das letzte Highlight der Schau war der Grand Champion-Titel. Die drei Siegerinnen reihten sich ein letztes Mal im Ring auf und alle Blicke waren gespannt auf den Preisrichter gerichtet. Heiko Andresen erwähnte vor seiner letzten Entscheidung die hervorragende Qualität der Schau und beglückwünschte alle teilnehmenden Züchter für diesen Erfolg. Mit viel Beifall gab er anschliessend seine Grand Champion des Abends bekannt: HTH JENOYA und ihr Züchterstall Thein aus Goeblange hatten allen Grund zu feiern.

Auf der anschliessenden After Show Party war Zeit zum Gratulieren und der Abend zog sich bei guter Laune noch bis in die frühen Morgenstunden. Im Namen unserer Schaubeschicker danken wir den vielen Sponsoren ganz herzlich für Ihre Unterstützung der Junior Wintershow.

**Siegersammlung Holsthein -
Claude Thein, Goeblange** ▶

Ein besonderer Dank geht an alle Züchter und Beschicker, die mit viel Fleiss, Disziplin und Engagement zu der gelungenen Schau beigetragen haben. ■



**Sammlung 2. Platz:
Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville**



**Sammlung 3. Platz:
Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid**

Einer der schönsten Momente der Schau: die Vorstellung der Züchtersammlungen im Ring



Danke!

Wir bedanken uns herzlich bei den SPONSOREN für die großzügige Unterstützung der JWS 2016 auch im Namen aller Züchter und Beschicker.

- **Agri-Feed s.à r.l.**
L-9674 Nocher-Route
- **Agri-Produits s.à r.l.**
L-9774 Urspelt
- **Al Total B.V.**
NL-8023 DW Zwolle
- **Bauere Kooperativ**
L-9809 Hosingen
- **Casa Verde Naturprodukte**
D-44149 Dortmund
- **CRI Genetics**
D-48341 Altenberge
- **DG Dairy Gen GmbH**
D-47638 Straelen
- **Genes Diffusion Deutschland**
D-48465 Schüttorf
- **GGI German Genetics International**
D-49661 Cloppenburg-Bethen
- **Heuveland Voeders**
NL-6278 NA Beutenaken
- **Kaelen Agri**
L-7535 Mersch
- **KI Samen**
NL-5980 AD Grashoek
- **Masterrind**
D-27283 Verden
- **N. Aliment Central**
L-7526 Mersch
- **Nutral**
F-49330 Chateauf-neuf-sur-Sarthe
- **Rinder Union West eG**
D-48035 Münster
- **Rinderzucht Schleswig Holstein eG**
D-24537 Neumünster
- **Schaumann EWM GmbH**
D-25421 Pinneberg
- **SCR Heatime**
IT-29027 Podenzano
- **Ets. SCHUTZ**
F-57570 Puttelange-les-Thionville
- **Sersia France**
F-35740 Pace
- **Versis**
L-2411 Luxembourg/Gasperich
- **Worldwide Sires Germany (WWS)**
D-48341 Altenberge

Preis	Name	Vater	Besitzer
JUNGRINDER			
Klasse 1			
1a	AHL Picadilly 651	Braxton 506.607	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
1b	AHL Tictac 646	Barbwire 298.073	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
1c	Heaven 2750	Doorman 506.948	HaWiLux Holsteins - Nesper/Reuter, Hamiville & Joe Schweigen, Hupperdange
1d	Ampya ET 4491	Debutant 889.142	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1e	SYR Patty 4496	Wildthing 506.575	SYR - Claude Zeimes-Sauber, Schuttrange
1f	HTH J-Imagine ET 7935	Goldwin 503.839	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1g	HBL Wanda 2424	Album 507.217	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
Klasse 2			
1a	WFD Joy Red 4835	Lotus 507.229	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach & Antony's Bellevue - Nico Antony-de Fouw, Beaufort
1b	CSH Royale-Red ET 971	Label P 917.510	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf & C-Sold - Jacques Bernard, Contern
1c	HTH Illusion 9393	Dempsey 889.109	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1d	SYR Polar 993	Snowflake 678.530	SYR - Claude Zeimes-Sauber, Schuttrange
1e	OVH Hippi 187	Lonar 811.067	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1f	OVH Abendstern 185	Moonboy 506.913	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1g	Adam Jenni 1064	Fever 506.328	Laugs Kalkesbach Luxbg - André & René Laugs, Kalkesbach
FÄRSEN			
Klasse 3			
1aE	Lis Miley 8267	McCutchen 506.807	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange
1b	HTH Lafayette 498	Moya 822.195	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1c	Ciara 471	Wildthing 506.575	Capriso, Canach
1d	Ivy 3417	Brawler 506.442	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
1e	HBL Fey 835	Brawler 506.442	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
1f	Italie 3406	Glauco 506.696	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
1g	Quinoa 483	Surefire 506.908	Capriso, Canach
Klasse 4			
1aE	MLR Fabiola 797	Ladd P 298.101	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
1b	HTH Helena 497	Moya 822.195	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1c	Jabba 455	Surefire 506.908	Capriso, Canach
1d	LKL Mara 198	Wildthing 506.575	Laugs Kalkesbach Luxbg - André & René Laugs, Kalkesbach
1e	LKL Dila 193	Dempsey 889.109	Laugs Kalkesbach Luxbg - André & René Laugs, Kalkesbach
1f	LKL Mau 160	Goldboy 822.201	Laugs Kalkesbach Luxbg - André & René Laugs, Kalkesbach
Klasse 5			
1aE	Tuffy 688	Beacon 506.312	Alain Schuh, Eil
1b	Solla 683	Windbrook 506.449	Alain Schuh, Eil
1c	NHH Tina 728	Miliz 822.395	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
1d	Mayday ET 3618	Swordfish 506.679	Bourghof - Henri Lommel, Cruchten
1e	Lisa 151	Gunnar 804.049	Laugs Kalkesbach Luxbg - André & René Laugs, Kalkesbach
1f	Trixy ET 61	Damion 505.692	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
ZWEITKALBSKÜHE			
Klasse 6			
1aE	HBL Chanteuse 199	Pioneer 832.498	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
1b	HTH Ilona 474	Dempsey 889.109	HolsThein - Thein Claude, Goebange
1c	OVH Contes 83	Canyon GP 889.036	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1d	VBW Anita 807	Jotan 831.644	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1e	// OVH Tammy 76	Tableau 916.966	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1f	Lis Simone ET 1175	Epic 889.147	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange
1g	Hanne 418	Denethor 506.262	Capriso, Canach
1h	OVH Aline 84	Canyon GP 889.036	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
Klasse 7			
1a	HTH Jenoya 449	Fremont 889.055	HolsThein - Thein Claude, Goebange
1b	NHH Steffany 690	Megall 672.491	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
1cE	AMH Pasta 1159	Windbrook 506.449	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1d	NHH Rommy 685	Umanoir 506.229	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
1e	Petra 2665	Cassano 328.422	Marie-Rose Majerus-Weis, Christnach
1f	OVH Alisa 57	Tableau 916.966	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1g	VBW Ceciel 786	ALH Duke 634.394	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
Klasse 8			
1a	HTH Cerstin 452	Sanchez 506.092	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1bE	Helle 545	Boldwin 506.968	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
1c	MLR Melita ET 769	Atwood 889.057	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
1d	Lis Maggy ET 1111	Laron P 923.151	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange
1e	HBL Lausanne 711	Tequila 328.907	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
1f	Hollie 523	Jossek A 906.101	Gilbert Leider, Erpeldange
1g	Patrizia 529	Alliance 142.272	Gilbert Leider, Erpeldange
Klasse 9			
1aE	SHo Milwaukee ET 654	Mitey P 503.974	Alain Schuh, Eil
1b	VBW Lotte 751	Derek 503.814	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1c	Jenifer 8968	Windbrook 506.449	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange
1d	Goobee 768	Cypripede 405.030	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1e	Rosa 2601	Mammoth 506.311	Marie-Rose Majerus-Weis, Christnach
1f	Gilda 537	Lauthority 506.330	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
1g	Theresa 528	Van Gogh 822.165	Gilbert Leider, Erpeldange

E = beste Euterkuh der Klasse



Luxembourg Holsteins

Die höchsten Exterieur-Einstufungen in 2015

Ein lückenloses Pedigree ist das Qualitätskriterium par excellence in der modernen Rinderzucht. Neben einer vollständigen Dokumentation der Abstammung und aller Leistungsergebnisse gehört die Exterieur-Beurteilung mit der linearen Beschreibung und der Kuheinstufung mit dazu und ist gerade für die Zuchtviehvermarktung unverzichtbar.

Der Käufer von Zuchttieren legt nicht nur großen Wert auf ein fehlerfreies Exterieur des Verkaufstieres, auch Informationen über die Einstufung der Vorfahren beein-

flussen die Kaufentscheidung. Eine regelmäßige Exterieur-Einstufung ist daher für Zuchtrindervermarktung eine grundlegende Voraussetzung. Zusätzlich liefert die Kuheinstufung nicht nur wichtige Informationen über die Qualität der eingesetzten Genetik mit einer höheren Genauigkeit in der Zuchtwertschätzung von Bullen und Kühen, sondern auch für das tägliche Zuchtmanagement im eigenen Betrieb.

Gerade, um sich selber vor Betriebsblindheit zu schützen, ist es daher sehr wichtig, von einem unabhängigen Zuchtberater

immer wieder ein objektives Urteil über den neuen Färsenjahrgang und über die Qualität der selbst gezüchteten Tiere zu bekommen.

In der folgenden Auswertung sind alle Färsen, welche im Zeitraum von Januar bis Dezember 2015 mit mindestens VG-86 Punkten eingestuft wurden, alle Zweitkalbskühe ab VG-88 und alle Kühe ab der 3. Laktation mit VG-89 und Excellent für Gesamtexterieur aufgeführt.

Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	M-Typ	Körper	Fund.	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Exzellente bewertete Kühe mit Prädikat								
MAT-LUX-RED Celly 446	Stadel x Breeze	11	89	92	92	95	93 EX3	Paul Mathay, Flebour
Holstein Iloris 364	Duplex x September	4	93	92	91	91	91 EX2	Thein & Elsen, Goeblange
Holstein Hulla 373	Ice Pack x Champion	4	90	93	89	92	91 EX2	Thein & Elsen, Goeblange
Holstein Ulinda 359	Mr.Sam x Royaume	4	89	92	90	91	91 EX2	Thein & Elsen, Goeblange
Karina 1282	Radical x Jolt	4	91	92	90	90	91 EX2	René Warmerdam, Mecher
Adam Fast 28	Baxter 2 x Talent	3	88	91	88	92	90 EX	André & René Laugs, Kalkesbach
MAT-LUX-RED Ramona 735	Alando Red x Advent-Red	3	91	88	91	90	90 EX	Paul Mathay, Flebour
Neser Holsteins Hamiville Sonya 603	Goldwin x Rocko	3	90	87	89	92	90 EX	Michel Neser, Hamiville
Princess 7551	Pronto x Durham	4	91	88	89	91	90 EX	Christian Lis, Wincrange
Juliana 701	Accolade x Classic	3	87	90	93	88	90 EX	Paul Mathay, Flebour
Holstein Iris 389	Talent x Wizard	3	89	92	88	90	90 EX	Thein & Elsen, Goeblange
Thoenes Holstein International Blackbetty 455	Shottle x Talent	4	92	90	87	91	90 EX	Gilbert Leider, Erpeldange
Luca 739	Ramos x Lightning	7	92	91	89	89	90 EX	Kail & Kail, Bergem
Antony's Belle-Vue Kimi 384	Carmano x Talent	3	89	85	91	91	90 EX	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Holstein Weiler Celma 679	Revolver A x Talent	4	91	89	89	90	90 EX	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
VaesSensation Knagge 699	Minister x Manat	5	90	87	89	91	90 EX	Claude Vaessen, Fischbach
Oranias-Vaessen Holstein Angelina 879	Rocko x Goldwin	5	86	88	91	90	90 EX	Pascal Vaessen, Vianden
Pandi 496	Derek x Allen	7	87	89	90	90	90 EX	Alain Schuh, Ell
Holstein Kukana 358	Lonard x Titanic	4	89	91	88	90	90 EX	Thein & Elsen, Goeblange
MAT-LUX-RED Rosali 699	Arrow x September	4	88	89	91	89	90 EX	Paul Mathay, Flebour



Stadel-Tochter MLR Celly EX3-93
ZuB: Paul Mathay, Flebour (Foto 3. La.)



Baxter-Tochter Adam Fast EX-90
B: André & René Laugs, Kalkesbach



Ramos-Tochter Luca EX-90
B: Kail & Kail, Bergem (Foto 6. La.)

Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	M-Typ	Körper	Fund.	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Holstein Weiler Brise 676	Koran B x Instinct	4	88	92	89	89	90 EX	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Neser Holsteins Hamiville Puppi 452	Spy x Esquimau	7	92	90	89	89	90 EX	Michel Neser, Hamiville

Holstein-Kühe ab 3. Laktation (ab 88 Gesamtpunkte)

Neser Holsteins Hamiville Sanga 494	./. x Fermor B	6	87	91	86	92	90	Michel Neser, Hamiville
Fisch's Genetic Farm Angel Fly 773	Onward x Shottle	3	86	88	88	92	89	Edmond Fisch, Ersange
Carolina 458	Misty x Beautyfull	6	91	85	90	90	89	Claude Aust-Schmitz, Bettel
Analie 356	Herold x Lee	8	90	89	89	89	89	Ronny Sliepen, Nocher
Parma 820	Bresil A x ./.	5	88	90	90	88	89	André & René Laugs, Kalkesbach
Neser Holsteins Hamiville Steni 406	Fermor B x Elmo	8	89	87	86	92	89	Michel Neser, Hamiville
Chrissy 621	Wizzard x Ramos	3	86	87	88	91	89	Josy Bourgmeyer, Wahlhausen
Oranias-Vaessen Holstein Tammy 22	Megall x Carmano	3	86	86	90	90	89	Pascal Vaessen, Vianden
Mamsel 1238	Laudan x Pretoli B	7	88	88	88	90	89	René Warmerdam, Mecher
Anabell 543	Roumare x Titanic	4	90	87	88	90	89	Alain Schuh, Ell
MAT-LUX-RED Rina 642	Jake A x September	5	92	90	89	87	89	Paul Mathay, Flebour
Eva 503	Ruacana x Laurel	4	87	85	90	90	89	Claude Aust-Schmitz, Bettel
Neser Holsteins Hamiville Roswita 516	Aviso E x Pomodoro	7	87	88	88	90	89	Michel Neser, Hamiville
Neser Holsteins Hamiville Jumbo 575	Baxter 2 x Jefferson	4	89	87	88	90	89	Michel Neser, Hamiville
Misty Fen Jiola 333	Ice Pack x Dante	3	89	89	88	89	89	Pascal Donkels, Beiler
Emilie 838	Captain x Zinfandel	5	86	88	91	88	89	Erny Crochet, Kleinelcheroth
VaesSensation Knagge 699	Minister x Manat	4	88	87	87	91	89	Claude Vaessen, Fischbach
Adora 581	Jakobus x Talent	4	92	86	90	88	89	Alain Schuh, Ell
Holstein Weiler Loren 639	Royaume x Jocko Besne	4	88	88	87	90	89	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Neser Holsteins Hamiville Roswita 516	Aviso E x Pomodoro	6	87	88	90	88	89	Michel Neser, Hamiville
Monia 301	Lawn Boy x Ramos	3	91	88	90	87	89	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Stania 572	Derek 2 x Strunz	3	92	88	91	86	89	Alain Schuh, Ell
Fleur 830	Shottle x Talent	3	88	89	83	92	88	Edmond Fisch, Ersange
Magenta 995	Kite x Talent	3	88	88	85	91	88	André & René Laugs, Kalkesbach
OH Camille 105	Milkstar x Talent	4	91	88	85	90	88	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
Oranias-Vaessen Holstein Carmen 950	Stylist x Goldwin	4	86	84	88	91	88	Pascal Vaessen, Vianden
Misty Fen Gera 323	Wildman x Best	3	86	85	91	88	88	Pascal Donkels, Beiler
Lis-Leck Patricia 4492	Royaume x Pronto	3	86	86	89	89	88	Christian Lis, Wincrange
Finet 59	Wilg x Rubens	5	87	83	89	90	88	Albers-Turmes, Neidhausen
Holstein Weiler Cascha 654	Friwo A x Skywalker	5	87	89	85	90	88	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Neser Holsteins Hamiville Riana 622	Stepal A x Talent	3	86	90	86	89	88	Michel Neser, Hamiville
Nelux View Bea 242	Origin x Promoter B	7	89	88	89	87	88	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Sorisa 497	Carmano x Laurel	4	87	87	86	90	88	Claude Aust-Schmitz, Bettel
Holstein Weiler Maria 710	Rocko 2 x Royaume	4	88	86	89	88	88	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Neser Holsteins Hamiville Ritzi 624	Stepal A x Talent	3	88	86	89	88	88	Michel Neser, Hamiville
Jeanny 899	Shottle x Starleader	3	91	88	88	87	88	Erny Crochet, Kleinelcheroth
Celi 141	./. X ./.	6	86	88	88	88	88	Josy Reiff-Lafleur, Leithum
Holstein Weiler Dompie 717	Megall x Royaume	3	86	88	88	88	88	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Antony's Belle-Vue Elfie 402	Tableau x Stavros	3	88	86	86	90	88	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Oranias-Vaessen Holstein Ammy 923	Gavor x Starleader	5	88	87	89	87	88	Pascal Vaessen, Vianden
Valor Katrina 172	Chip x O-Man	3	87	86	90	87	88	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf



Shottle-Tochter Fleur VG-88
B: Edmond Fisch, Ersange



Milkstar-Tochter OH Camille VG-88
B: Carlo & Pit Bosseler, Limpach (Foto 2.La.)



Atwood-Tochter Adrea VG-89
B: Joé Schweigen, Hupperdange

Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	M-Typ	Körper	Fund.	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Tomate 841	Captain x Titanic	5	88	90	87	87	88	Erny Crochet, Kleinelcheroth
Valor Kosi 926	Zenith x O-Man	6	90	87	83	91	88	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Selly 530	Shaker x Strunz	5	89	87	87	88	88	Alain Schuh, Ell
Zerosa 429	Cleveland x Clerus A	3	84	91	86	88	88	Laurent Frantz, Roeser
Landine 107	Matson x Jakobus	3	86	83	88	90	88	Albers-Turmes, Neidhausen
Laugs Kalkesbach Luxembourg Natia 807	Okendo x Jocko Besne	4	86	87	88	88	88	André & René Laugs, Kalkesbach
VaesSensation Kathy 762	Onward x Titanic	3	88	88	88	87	88	Claude Vaessen, Fischbach
Tegally 429	Tiamo x Jocko Besne	5	88	87	90	86	88	Ronny Sliepen, Nocher
Farah 169	Leif x Juote	4	85	88	86	89	88	Sopibo, Waldbilling
Florenza 2470	Blitz x Strunz	3	87	87	86	89	88	Bourg & Neu, Grosbous
Poldy 570	Royaume x Strunz	4	88	86	89	87	88	Alain Schuh, Ell
Valor Kelly 1004	Sanchez x O-Man	4	81	91	88	87	88	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Nelux View Becky 315	Carmano x Origin	5	86	89	89	86	88	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
VaesSensation Katrina 714	Jobess x Cello	4	92	86	89	86	88	Claude Vaessen, Fischbach
Glona 1055	Dolman x Ganwind	3	89	89	88	86	88	Nicolay, Reuland

Zweitkalbskühe (ab 88 Gesamtpunkte)

Adrea 1487	Atwood x Mr.Sam	2	88	87	89	89	89	Joe Schweigen, Hupperdange
MAT-LUX-RED Myrana 759	Atwood x Talent	2	90	90	89	87	89	Paul Mathay, Flebour
MAT-LUX-RED Rosenblüte 729	Alando Red x Elayo	2	88	88	88	88	88	Paul Mathay, Flebour
MAT-LUX-RED Filona 740	Jotan x Talent	2	86	88	88	88	88	Paul Mathay, Flebour
Holsthein Heideblume 433	Destry x Lee	2	88	90	86	88	88	Thein & Elsen, Goeblange
Holsthein Heidefee 434	Destry x Lee	2	89	89	86	88	88	Thein & Elsen, Goeblange
Neser Holsteins Hamiville Neele 666	Lonar x Freelanze	2	89	88	88	87	88	Michel Neser, Hamiville
Holsthein Cimballa 435	Simms x Laudan	2	88	89	86	88	88	Thein & Elsen, Goeblange
Goobee 768	Cypripede x Sidney	2	88	88	88	87	88	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
O.LuxView Eve 676	Alexander x Duplex	2	87	89	86	88	88	Josy Bourgmeyer, Wahlhausen

Holstein-Färsen (ab 86 Gesamtpunkte)

Baltic Holsteins Lancia 866	Stanleycup x Rudolph	1	87	86	86	87	87	Edmond Fisch, Ersange
Marcia 888	Gold Chip x Roy	1	87	86	86	86	86	Edmond Fisch, Ersange
MAT-LUX-RED Melita 769	Atwood x Talent	1	88	87	86	85	86	Paul Mathay, Flebour
Mayday 3618	Swordfish x Gibson	1	86	86	84	87	86	Henri Lommel, Cruchten
Lis-Leck Speedy 1189	Ammon x Man-O-Man	1	85	86	87	85	86	Christian Lis, Wincrange
O.LuxView Dominice 687	Damion x Decker	1	87	86	86	85	86	Josy Bourgmeyer, Wahlhausen
Holsthein Ilona 474	Dempsey x Starleader	1	86	86	85	86	86	Thein & Elsen, Goeblange
MAT-LUX-RED Maja 788	Talent x Lightning	1	82	84	86	87	86	Paul Mathay, Flebour
Holsthein Irona 467	Dempsey x Lee	1	84	85	86	86	86	Thein & Elsen, Goeblange
MAT-LUX-RED Magarita 782	Talent x Lightning	1	83	87	85	86	86	Paul Mathay, Flebour
Lis-Leck Simone 1175	Epic x Man-O-Man	1	85	86	85	86	86	Christian Lis, Wincrange
VaesSensation Kouli 849	Lonar x Pegasus B	1	87	86	84	86	86	Claude Vaessen, Fischbach
MAT-LUX-RED Ruth 781	Shovent A x September	1	86	87	85	85	86	Paul Mathay, Flebour
MAT-LUX-RED Diana 780	Shovent A x Savard	1	87	88	84	85	86	Paul Mathay, Flebour



Cypripede-Tochter Goobee VG-88
B: Marc Vaessen-Bastin, Weiler



Swordfish-Tochter Mayday VG-86
B: Henri Lommel, Cruchten



Epic-Tochter Lis Simone VG-86
ZuB: Christian Lis, Wincrange

Neue Schätzung von Dezember 2015

Luxemburger Top-Kühe nach Gesamtzuchtwert (RZG)

Die Zuchtwerte der Kühe mit Leistung werden wie bei den Bullen dreimal jährlich berechnet. Die Zuchtwerte in der nachstehenden Tabelle sind auf deutscher Basis gerechnet

und damit direkt vergleichbar mit den Kuhzuchtwerten in Deutschland. Zu den Zuchtwerten der Milchleistungsvererbung sind auch die Exterieurereinstufungen, so-

weit die Kühe bereits eingestuft sind, in der Tabelle veröffentlicht.

Nachstehend die Liste der genetisch besten Kühe in Luxemburg:

Rang	Name & Stall-Nr.	Q	Vater	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZS	RZE	RZN	RZR	RZG	Einstufung	Besitzer und Wohnort
1	VaL Klona 160	D	Planet	+1.718	-0,16	+50	-0,01	+57	135	107		120	112	142	3/88-90-85-87/87	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
2	VaL Kiesel 831	D	O-Man	+2.133	-0,34	+45	-0,08	+62	137	115		110	112	141	2/83-86-86-84/85	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
3	630	D	G-Force	+1.506	+0,04	+64	+0,15	+67	144	96		102	102	140		Jempy Pletschette, Cruchten
4	Lucy 113	gD	Supersonic	+1.212	+0,41	+91	-0,09	+31	126	118	127	121	108	140	1/85-85-82-86/85	Albers-Turmes, Neidhausen
5	Hurielle 294	gD	Epic	+989	-0,25	+17	+0,11	+44	123	120	134	122	109	140	1/83-84-82-85/84	Kail & Kail, Bergem
6	VaL Karo 398	gD	Supersire	+1.247	+0,24	+74	+0,12	+55	138	105	108	110	107	139	1/84-86-83-84/84	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
7	VaL Katrein 198	D	Gerard	+2.316	-0,49	+34	-0,09	+67	138	99		109	105	139	2/83-84-84-81/83	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
8	VaL Korina 335	D	Planet	+2.056	-0,34	+42	-0,07	+61	136	102		117	100	139	1/84-85-81-82/83	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
9	VnS Klaggie 878	D	Bookem	+1.270	+0,12	+63	+0,09	+52	135	119		113	103	139	1/85-84-84-81/83	Claude Vaessen, Fischbach
10	Hilla 151	D	Gibor	+1.214	+0,04	+52	+0,09	+51	132	113		115	108	139	1/84-84-86-85/85	Agrimilk, Ursfelt
11	Barbie 20	gD	Dakker	+1.460	-0,26	+30	-0,06	+43	124	95	119	125	123	139	1/84-83-81-82/82	Frank Baustert & fils, Wahlhausen
12	K&L Sia 7864	gD	Suran	+1.513	-0,31	+26	-0,12	+37	120	107	116	131	117	139		Christian Lis, Wincrange
13	VaL Karlina 191	D	Mickey	+1.961	-0,16	+59	-0,02	+63	140	107		105	105	138	2/84-83-84-84/84	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
14	VaL Klarina 217	D	Gerard	+1.893	-0,38	+32	-0,04	+59	134	97		113	108	138	2/82-85-84-88/86	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
15	VaL Kati 914	D	O-Man	+1.386	-0,21	+32	+0,11	+58	134	110		112	112	138	2/80-80-81-84/82	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
16	K&K Galla 8718	gD	Mogul	+1.061	+0,24	+66	+0,12	+47	131	100	119	114	96	137		Kail & Kail, Bergem
17	VaL Keke 327	D	Twist	+1.296	+0,15	+67	+0,02	+46	131	114		112	112	137	1/82-85-83-82/83	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
18	K&K Games 8727	gD	Mogul	+839	+0,20	+53	+0,06	+34	122	117	129	124	97	137	1/83-82-83-85/84	Kail & Kail, Bergem
19	VnS Fabulous 781	D	Man-O-Man	+1.791	-0,14	+56	-0,05	+55	134	106		112	105	136	3/84-88-84-80/83	Claude Vaessen, Fischbach
20	AMH Romara 878	D	O-Man	+1.474	-0,15	+42	+0,02	+51	131	106		111	115	136	4/87-91-90-91/90	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
21	Julie 2074	D	Gerard	+1.699	-0,39	+24	-0,03	+54	130	108		117	101	136	2/84-85-83-86/85	Bourg & Neu, Grosbous
22	HF Luxilla 6474	gD	Lexor	+521	+0,37	+58	+0,25	+42	129	102	109	113	119	136		Hahn & Thill, Roodt/Eil
23	Lis Tamara 6926	gD	Headliner	+779	+0,14	+45	+0,14	+41	126	104	119	117	111	136	1/83-87-83-84/84	Christian Lis, Wincrange
24	VaL Kasperin 355	gD	Numero Uno	+1.533	-0,15	+48	-0,09	+44	126	117	120	113	111	136	1/81-84-81-85/83	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
25	AMH Revolution 1132	gD	Bookem	+1.315	-0,37	+18	-0,01	+44	122	119	106	120	118	136	2/84-82-86-86/85	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
26	VnS Klasse 381	gD	Shamrock	+793	-0,03	+28	-0,03	+24	113	125	124	126	125	136	1/85-83-83-85/84	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
27	VaL Kadja 951	D	O-Man	+1.228	-0,10	+38	+0,11	+53	132	109		113	103	135	3/86-88-85-83/85	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
28	VaL Kiwithe 309	D	Shottle	+1.807	-0,29	+39	-0,13	+46	127	115		117	109	135	1/85-85-84-85/85	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
29	VaL Karamba 301	D	Shottle	+1.735	-0,33	+32	-0,10	+47	127	115		117	108	135	1/84-86-81-82/83	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
30	AB Holly 480	gD	Ladd P	+1.330	-0,13	+39	-0,05	+39	123	106	120	113	122	135	1/85-83-84-83/84	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
31	Lady 1958	gD	Fanatic	+761	-0,02	+28	+0,13	+39	122	109	115	119	114	135		Sotholux, Beaufort
32	Ottawa 729	gD	Mayfield	+742	-0,04	+25	+0,07	+32	118	108	116	129	115	135		Scheuren-Zoenen, Goedange



Epic-Tochter Hurielle GP-84
(Rang 5 sbt)
B: Kail & Kail, Bergem



Sanchez-Tochter VaL Kelly VG-88
(Rang 52 sbt) - Foto L. La.)
ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf

Rang	Name & Stall-Nr.	Q	Vater	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZS	RZE	RZN	RZR	RZG	Einstufung	Besitzer und Wohnort
33	K&K Luanda 419	gD	Número Uno	+386	+0,17	+32	+0,07	+19	112	106	127	126	122	135		Kail & Kail, Bergem
34	Coco 9645	gD	Mogul	+397	+0,30	+45	+0,02	+15	111	115	132	128	119	135		J.-Marie & Jacq. Kirschten, Eppeldorf
35	GHK Zuleika 823	D	Mango	+1.871	-0,51	+17	+0,04	+68	137	105		110	93	134	4/84-86-84-85/85	Josy Gengler, Koerich
36	VnS Patricia 844	D	Man-O-Man	+1.650	-0,32	+30	+0,06	+62	136	102		106	103	134	1/84-86-83-81/83	Claude Vaessen, Fischbach
37	VnS Sundance 846	gD	Sudan	+616	+0,63	+82	+0,30	+48	135	105	118	101	89	134	1/82-85-80-83/82	Claude Vaessen, Fischbach
38	LKL Lullu 63	D	Captain	+731	+0,16	+45	+0,22	+47	130	111		107	110	134	3/82-86-86-83/84	André & René Laugs, Kalkesbach
39	VaL Karissa 262	D	Leko	+2.206	-0,57	+21	-0,17	+54	129	115		115	100	134	2/83-87-83-84/84	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
40	Attura 666	gD	Meridian	+1.937	-0,23	+56	-0,19	+46	128	109	132	108	102	134		Weiler & Letsch, Hobscheid
41	VaL Kato 329	D	Denethor	+1.238	-0,08	+41	+0,03	+45	127	112		115	108	134	1/83-84-82-81/82	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
42	VaL Kiruna 306	D	Planet	+1.552	-0,34	+24	-0,07	+44	124	114		121	111	134	1/84-80-82-83/82	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
43	WEH Queency 400	gD	Gold Chip	+1.257	-0,05	+47	-0,04	+39	124	122	121	114	102	134	1/85-84-80-82/82	Pascal Donkels, Beiler
44	Lis Belinda 8310	gD	Denim	+1.152	-0,19	+26	-0,11	+27	114	113	120	130	116	134		Christian Lis, Wincrange
45	Signo 1192	gD	Número Uno	+91	+0,34	+36	+0,18	+20	113	102	127	127	126	134		Jean-Paul Flammang, Goesdorf
46	637	D	G-Force	+958	+0,12	+51	+0,24	+57	136	102		105	101	133		Jempy Pletschette, Cruchten
47	Kasandra 198	D	Ammo	+1.349	+0,07	+61	+0,07	+53	135	105		104	101	133		Edmond Gengler-Maas, Saeul
48	Visia 782	D	Leko	+1.689	-0,13	+52	-0,02	+54	134	111		107	99	133	1/83-85-85-83/84	Jean-Paul Braun, Girst
49	VaL Kirla 186	D	Gerard	+1.915	-0,40	+31	-0,14	+48	127	103		114	109	133	1/84-84-84-84/84	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
50	VaL Klina 953	D	O-Man	+1.069	-0,11	+31	+0,10	+46	127	113		114	108	133	1/82-84-80-82/82	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
51	VaL Kerry 407	gD	Beauty	+1.061	-0,07	+35	+0,07	+43	126	118	99	116	116	133	1/83-85-82-82/83	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
52	VaL Kelly 1004	D	Sanchez	+1.686	-0,45	+17	-0,06	+50	126	112		111	109	133	4/81-91-88-87/88	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
53	VaL Krela 372	gD	Headliner	+561	+0,28	+50	+0,16	+35	123	119	108	117	111	133	1/81-83-79-79/80	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
54	AMH Rhonda 1149	gD	Van Gogh	+1.034	-0,41	+4	-0,02	+33	114	131	113	123	125	133	1/84-84-83-84/84	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
55	Conni 696	D	G-Force	+939	+0,17	+55	+0,22	+55	136	102		103	100	132		Scheuren-Zoenen, Goedange
56	Gyvette 1158	gD	Logan	+1.225	+0,17	+66	+0,10	+51	134	98	98	106	107	132	2/81-84-85-84/84	Nicolay, Reuland
57	Ilka 438	D	Elsass	+1.774	-0,27	+40	-0,02	+57	134	107		101	104	132		Almo Agri, Boulaide
58	Mano-mae 817	D	Man-O-Man	+1.377	+0,02	+56	+0,03	+49	132	97		108	107	132	2/87-87-88-84/86	Claude Vaessen, Fischbach
59	VaL Kim 182	D	Gerard	+1.768	-0,36	+29	-0,06	+53	130	102		111	105	132	1/87-83-83-84/84	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
60	K&K Garla 8720	gD	Mogul	+1.314	-0,08	+46	-0,03	+42	125	102	118	115	97	132		Kail & Kail, Bergem
61	VnS Fabienne 866	gD	Mogul	+1.345	-0,07	+45	-0,05	+40	124	92	118	118	103	132		Claude Vaessen, Fischbach
62	Klarissa 787	D	Gerard	+994	-0,01	+38	+0,03	+37	123	105		114	111	132		Georges André, Oberfeulen
63	AMH Janina 1194	gD	NOG Ikaro	+1.040	-0,01	+40	-0,04	+31	119	107	110	124	113	132		Jean-Paul Flammang, Goesdorf
64	AMH Pina-Colada 118	gD	Mowambo	+1.383	-0,25	+28	-0,17	+28	115	110	112	128	118	132	1/85-82-82-83/83	Jean-Paul Flammang, Goesdorf

■ Rotbunte Holsteins (RZG ≥ 130)

1	VaL Kenna 239	gD	Fidelity	+1.536	+0,06	+70	+0,26	+75	146	102	108	101	99	145	1/82-86-84-85/85	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
2	Frederike 586	D	Lawn Boy	+1.171	-0,21	+29	+0,13	+52	128	105		116	116	137		Claude Meyers-Meisch, Weicherdange
3	TreticaRed 6034	gD	Man-O-Man	+1.084	-0,10	+38	+0,13	+48	126	103	119	114	119	137	1/83-86-87-85/86	Christian Lis, Wincrange
4	Lis Marianne 1108	gD	Kairo	+1.022	+0,31	+69	+0,15	+47	130	97	115	112	97	135	1/84-85-85-84/85	Christian Lis, Wincrange
5	Nutshell 1186	gD	Magenta	+1.925	-0,23	+57	-0,15	+51	130	119	123	110	92	135		Jean-Paul Flammang, Goesdorf
6	Milona 345	D	Carmano	+994	+0,16	+56	+0,05	+39	124	121		112	119	135		Agrimilk, Urspelt
7	Lilly 566	D	Laron P	+370	+0,64	+70	+0,22	+32	123	114		116	115	135	1/85-86-82-83/84	Claude Aust-Schmitz, Bettel
8	S&P Malien 690	gD	Ladd P	+780	-0,12	+23	+0,10	+35	117	117	130	117	119	133	1/86-84-84-85/85	Guy Diderrich, Niederglabach
9	Lis Missy 6989	gD	PerfectAik	+1.886	-0,23	+59	-0,12	+53	131	83	113	105	117	131	1/83-84-85-83/84	Christian Lis, Wincrange
10	Lis Maggy 1111	gD	Laron P	+1.286	-0,18	+40	-0,11	+34	117	107	114	120	117	131	2/86-85-85-86/86	Christian Lis, Wincrange
11	Lenita 564	D	Jerudo	+584	+0,40	+59	+0,25	+42	127	110		109	110	130	1/83-82-82-82/82	Claude Aust-Schmitz, Bettel
12	Sissi 455	D	Selayo	+1.172	-0,15	+35	+0,03	+43	124	109		113	109	130		Agrimilk, Urspelt
13	Folda 108	D	Megall	+998	+0,23	+62	+0,00	+34	122	114		112	109	130		Pierrette Ferber, Buschrodt
14	Lis Splash 1197	gD	Mogul	+1.200	-0,04	+47	-0,10	+33	118	95	137	115	107	130	1/85-83-84-84/84	Christian Lis, Wincrange



Ladd P-Tochter S&P Malien VG-85
(Rang 8 rbt)
ZuB: Guy Diderrich, Glabach



Laron P-Tochter Lis Maggy VG-86
(Rang 10 rbt) - Foto 1. La.)
ZuB: Christian Lis, Wincrange

Vier neue Holsteinkühe mit Prädikat ZUCHELITE 2015

Prädikat ZUCHELITE für züchterisch besonders wertvolle Kühe

Nach der Dezember-Zuchtwertschätzung eines jeden Jahres werden gemäß den nebenstehenden Anforderungen züchterisch besonders wertvolle Kühe herausgestellt und mit dem Prädikat ZUCHELITE ausgezeichnet.

Nachstehend die Liste der neuen ZUCHELITE-Kühe für 2015:

Die Anforderungen an Kühe für das Prädikat ZUCHELITE sind:

- Zuchtstufe A
- ab der zweiten Laktation
- mind. 86 Punkte Gesamtexterieur mit jeweils 86 für Fundament und Euter
- Mutter und Großmutter mind. 85 Punkte Gesamteinstufung
- RZG-Relativ Zuchtwert Gesamt von mind. 118

Name/Stall-Nr.	LOM	geb. am	ZE	RZG	Einstufung	Abstammung	Besitzer
Mia 387	LU 03.99134954	01.11.2011	ZE-2016	128	2/84-84-87-86/86	Lawn Boy x VG-87 Malvoy x VG-85 Kismet	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
VaL Kiwi 237	LU 03.99137160	27.11.2011	ZE-2016	127	3/84-84-86-89/87	Beacon x VG-87 O-Man x VG-87 Emerson	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Handora 434	LU 06.99093196	28.04.2011	ZE-2016	121	3/85-85-87-87/87	Lawn Boy x VG-88 Talent x VG-85 Joc. Besne	Laurent Frantz, Roeser
VaL Karola 260	LU 00.99109353	26.08.2011	ZE-2016	119	2/84-87-87-87/87	Lonar x EX-90 Zenith x EX-90 O-Man	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf



Foto links:
Lonar-Tochter VaL Karola VG-87
(Foto 1. La.)
ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf



Foto rechts:
Lawn Boy-Tochter Handora VG-87
(Foto 2. La.)
ZuB: Laurent Frantz, Roeser

ZU VERKAUFEN:

Deckfähige rotbunte und schwarbunte Jungbullen

Vermarktung über CONVIS - Tom Elsen, GSM: 691 246 498

Kontakt: Nadine & Raymond Albers-Turmes • 8, an der Gaasss • L-9837 Neidhausen •
 Raymond Albers, GSM: 621 629 584

Top-25 Herden für Exterieur

Die besten Exterieurbetriebe in Luxemburg

Zum achten Mal werden die Luxemburger Milchviehbetriebe nach der durchschnittlichen Exterieur-Einstufung ausgewertet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Betriebe in dieser Top-Liste ist ein Mindestprozentsatz eingestufter lebender Kühe in der Herde von 75%. In der Liste werden zum einen die durchschnittlichen Exterieur-Einstufungen für Färsen, zum anderen für die ganze Herde inklusiv der Färsen aufgeführt. Der Herdendurchschnitt bestimmt die Rangierung in der folgenden Top-Liste der 25 besten Exterieur-Betriebe.

Betrieb	Färsen					Herdendurchschnitt					
	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Total	Anteil-%	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Total
Stand 08.02.16											
Thein & Elsen, Goebloge	84,6	85,0	83,8	84,7	84,7	89,7	86,8	87,5	86,1	87,2	87,0
Paul Mathay, Flebour	84,5	85,8	84,2	84,7	84,9	90,0	86,7	87,5	86,2	86,8	86,9
Pascal Vaessen, Vianden	83,0	81,7	82,9	83,5	83,0	86,5	85,4	85,0	85,5	86,2	85,7
Carlo & Pit Bosseler, Limpach	84,0	84,4	82,7	83,4	83,6	100,0	85,6	86,1	84,1	85,1	85,2
Marc Vaessen-Bastin, Weiler	83,0	82,4	82,1	83,3	82,8	97,7	85,3	84,6	84,7	85,5	85,2
Josy Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen	83,6	84,9	83,3	83,5	83,9	84,5	84,6	85,5	84,5	84,6	84,9
Nico Antony-de Fouw, Beaufort	83,6	83,3	83,0	83,8	83,5	97,4	84,3	84,6	84,4	85,0	84,8
Alain Schuh, Ell	83,4	83,4	82,2	83,5	83,3	92,0	84,6	84,6	83,6	84,6	84,5
Claude Vaessen, Fischbach	83,5	84,2	82,7	83,8	83,6	78,8	84,2	84,8	83,5	84,4	84,3
Pascal Donkels, Beiler	83,2	83,6	82,7	83,1	83,3	95,5	83,9	84,8	83,5	84,3	84,3
Michel Nesor, Hamiville	82,8	82,5	82,1	82,7	82,5	92,9	84,3	84,4	83,8	84,1	84,1
Erny Crochet-Melkert, Kleinelcheroth	83,4	84,2	81,7	83,2	83,0	92,7	84,2	85,4	83,0	84,0	84,1
René Warmerdam, Mecher	83,2	83,1	81,0	82,5	82,3	92,7	84,7	84,9	82,7	84,5	84,1
Jean-Paul Flammang, Goesdorf	83,4	82,5	81,4	83,4	82,7	79,5	84,5	84,1	82,8	84,6	84,0
Claude Aust-Schmitz, Bettel	83,0	82,5	81,8	82,6	82,5	97,1	83,8	83,9	83,1	83,5	83,7
Albers-Turmes, Neidhausen	83,0	83,2	81,6	83,0	82,7	98,5	83,7	84,1	82,6	83,9	83,7
Edy Demuth, Oberdonven	82,6	82,8	80,4	82,0	81,8	77,4	84,1	84,4	81,8	84,3	83,6
Paul Sinner, Schandel	83,1	82,4	82,5	82,5	82,4	87,8	84,1	83,6	83,2	83,5	83,5
Christian Lis, Wincrange	83,0	83,2	82,3	82,5	82,8	78,4	83,6	83,8	82,8	83,3	83,4
Robert & Guy Siebenaler, Zittig	82,7	82,8	81,6	82,2	82,3	98,1	83,8	84,0	82,5	83,4	83,4
Capriso, Canach	82,9	83,0	82,0	82,8	82,7	90,8	83,7	83,7	82,6	83,4	83,3
Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	82,8	83,3	81,6	82,3	82,4	91,1	83,4	84,3	82,6	83,1	83,3
Guy Diderrich, Niederglabach	82,7	82,9	81,3	82,1	82,2	95,5	83,6	84,0	82,2	83,2	83,2
Gilbert Leider, Erpeldange	82,6	81,9	81,0	82,9	82,2	96,8	83,7	83,0	82,0	83,9	83,1
Alex Faust, Bettendorf	82,4	83,0	81,4	82,4	82,3	81,3	82,8	83,4	82,2	83,3	83,1

Der genomische Test (Stand Februar 2016)

Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Jetzt können Sie Ihre Nachzucht komplett oder gezielt genomisch testen lassen und das zu wesentlich günstigeren Preisen. Der LD-Chip eröffnet Ihnen eine neue, profitable Möglichkeit der Selektion weiblicher Tiere in Ihrer Herde. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder in Luxemburg zusammengestellt.

Rang	Name & Stall-Nr.	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	RZS	RZN	RZR	RZD	gRZG	Besitzer und Wohnort
1	Xenia 723	Supershot x Shotglass x VG-86 Pioneer	+2.471	-0,28	+65	+0,01	+84	152	123	116	133	111	95	167	Christian Lis, Wincrange
2	K&K Lovely 7794	Missouri x Numero Uno x EX-90 Ramos	+1.257	+0,08	+58	+0,11	+54	135	133	115	132	125	103	159	Kail & Kail, Bergem
3	COL Nadja 871	Missouri x VG-85 Lexor x VG-85 Observer	+1.879	-0,24	+47	+0,00	+63	138	125	125	129	122	102	158	Christian Lis, Wincrange
4	Lis Oda 2928	Beat x AltaOak x VG-85 Bookem	+2.047	-0,05	+76	+0,05	+75	149	128	107	118	108	101	157	Christian Lis, Wincrange
5	Lis Opium 2871	Silver x AltaOak x VG-85 Bookem	+1.520	+0,39	+102	+0,07	+59	144	126	114	126	104	101	157	Christian Lis, Wincrange
6	K&K Lancia 5081	Dolph x Loren x VG-86 Man-O-Man	+1.997	-0,27	+48	+0,08	+77	146	126	109	124	100	105	156	Kail & Kail, Bergem
7	Lis Olympia 2890	Penley x AltaOak x VG-85 Bookem	+1.214	+0,25	+75	+0,10	+52	136	122	129	130	116	86	156	Christian Lis, Wincrange
8	Delawer 9912	Racer x VG-85 Snowman x VG-87 Atwood	+1.312	+0,17	+70	+0,08	+53	136	144	123	128	103	96	156	Christian Lis, Wincrange
9	Lis Opal 2866	Silver x AltaOak x VG-85 Bookem	+1.287	+0,31	+84	+0,02	+45	133	142	128	131	109	103	156	Christian Lis, Wincrange
10	K&K Lissy 5088	Missouri x Numero Uno x EX-90 Ramos	+435	+0,43	+59	+0,25	+39	127	129	123	136	128	104	156	Kail & Kail, Bergem
11	Fen Quenchy 3957	Dolph x Perfect Aiko x GP-82 Gold Chip	+1.479	+0,26	+87	+0,09	+59	142	121	119	126	108	99	155	P. Donkels, Beiler & H. Lommel, Cruchten
12	Lis Omega 2898	Dolph x AltaOak x VG-85 Bookem	+1.729	+0,04	+73	+0,05	+64	142	129	115	124	104	91	155	Christian Lis, Wincrange
13	VnS Florence 5	Nugget x GP-83 Man-O-Man x VG-87 Baxter	+1.639	+0,09	+75	-0,01	+54	136	114	102	134	118	105	153	Claude Vaessen, Fischbach
14	Fen Quinzi 8100	Perfect Aiko x GP-82 Gold Chip x VG-88 Billion	+954	+0,25	+64	+0,11	+44	130	124	131	131	117	96	153	P. Donkels, Beiler & H. Lommel, Cruchten
15	Lis Garanga 2865	Effort x Lomac x VG-87 Tableau	+866	-0,22	+12	+0,14	+43	122	134	138	135	118	89	153	Christian Lis, Wincrange
16	Passion 5207	Anton x Robust x VG-88 Planet	+2.015	-0,12	+66	+0,00	+68	143	120	97	123	110	116	152	René Warmerdam, Mecher
17	Lis Onassis 2869	Silver x AltaOak x VG-85 Bookem	+1.295	+0,37	+91	+0,15	+59	143	129	112	120	97	110	152	Christian Lis, Wincrange
18	Lis Orakel 2923	Bazaar x AltaOak x VG-85 Bookem	+1.607	-0,20	+42	+0,03	+57	134	134	119	129	109	103	152	Christian Lis, Wincrange
19	Louena 416	Lesson x Lexor x VG-89 Goldwin	+1.175	+0,23	+71	+0,18	+59	140	129	109	119	108	100	151	Hahn & Thill, Roedt/Ell
20	DeSu Oak 8255	AltaOak x VG-85 Bookem x VG-87 Man-O-Man	+1.299	+0,21	+74	+0,08	+52	136	120	123	127	113	101	151	Christian Lis, Wincrange
21	Lis Quabby 6107	Deyja x Fanatic x VG-85 Beacon	+1.101	+0,14	+58	+0,10	+47	131	122	118	134	111	101	151	Christian Lis, Wincrange
22	Mistletee 3295	Shotglass x VG-87 Super x EX-90 Shottle	+1.260	-0,03	+47	-0,07	+35	122	123	129	144	118	89	151	Claude Vaessen, Fischbach
23	K&K Gamina 7759	Nugget x GP-84 Mogul x VG-85 Niagra	+546	+0,31	+52	+0,15	+33	122	134	122	136	121	110	151	Kail & Kail, Bergem
24	AB Honey 3654	Brekem x VG-87 Ruffian x GP-84 Ralstorm	+1.656	-0,03	+62	+0,00	+56	136	122	121	118	113	82	150	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
25	Lis Rosaly 6108	Zumba x Fanatic x VG-86 Snowman	+1.482	+0,01	+59	+0,03	+53	134	119	120	125	112	100	150	Christian Lis, Wincrange
26	Bianetta 6647	Shotglass x GP-80 Bookem x EX-90 O-Man	+1.107	+0,27	+72	+0,05	+43	130	130	139	127	104	90	150	Jürgen Albers, Boevange
27	VnS Nounou 991	Wild Beast x Sudan x VG-85 Man-O-Man	+1.484	+0,01	+60	-0,05	+44	129	131	120	132	109	103	150	Claude Vaessen, Fischbach
28	Lis Rivella 2905	Dolph x Fanatic x VG-86 Snowman	+1.579	+0,14	+78	+0,07	+61	141	127	117	118	96	105	149	Christian Lis, Wincrange
29	K&K Lillyfee 5043	Missouri x Numero Uno x EX-90 Ramos	+1.191	+0,07	+55	+0,09	+50	132	131	102	126	119	115	149	Kail & Kail, Bergem
30	GHK Zita 2428	Feridon x GP-83 Applejax x VG-85 Mango	+1.758	-0,53	+10	-0,09	+50	125	119	120	132	124	91	149	Josy Gengler, Koerich
31	Lis Quenda 2908	Gasometer x Fanatic x VG-85 Beacon	+730	+0,19	+48	+0,13	+38	124	113	116	136	129	91	149	Christian Lis, Wincrange
32	Oakly 8273	AltaOak x VG-85 Bookem x VG-87 Man-O-Man	+1.706	+0,07	+75	+0,02	+60	140	119	103	120	110	110	148	Christian Lis, Wincrange
33	Golden Globe 4987	Commander x GP-84 Mayfield x VG-85 Man-O-Man	+990	+0,20	+59	+0,21	+55	136	127	99	125	110	124	148	Weiler & Letsch, Hobscheid
34	Montana 4168	Fanatic x VG-85 Beacon x EX-91 Buckeye	+1.353	+0,33	+88	+0,01	+47	135	106	99	126	125	111	148	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
35	Lis Tarantel 6085	Powerball P x VG-86 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+978	+0,05	+44	+0,22	+55	134	121	109	118	121	93	148	Christian Lis, Wincrange
36	Lis Odea 2927	Bazaar x AltaOak x VG-85 Bookem	+1.340	+0,06	+60	-0,02	+43	128	128	125	132	107	111	148	Christian Lis, Wincrange
37	Maldine 336	Predistine x GP-81 Snowman x EX-94 Shottle	+613	+0,34	+58	+0,16	+37	126	122	117	128	125	97	148	Albers-Turmes, Neidhausen
38	KNS Ryegras 709	Mardi Gras x VG-85 Man-O-Man x VG-86 Goldwin	+483	+0,37	+56	+0,17	+33	123	126	108	136	127	121	148	Claude Vaessen, Fischbach
39	Lis Ophira 2922	Bazaar x AltaOak x VG-85 Bookem	+1.243	-0,07	+42	-0,08	+33	120	136	129	134	120	98	148	Christian Lis, Wincrange
40	VO Clara 648	Shotglass x VG-87 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.965	+0,08	+86	-0,01	+65	145	100	106	115	111	98	147	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
41	VnS Noemi 9335	Wild Beast x Sudan x VG-85 Man-O-Man	+1.462	+0,06	+64	+0,05	+55	136	118	107	122	112	98	147	Claude Vaessen, Fischbach
42	Lis Tilly 6043	Supershot x VG-86 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.604	-0,26	+35	-0,03	+51	129	113	109	132	126	93	147	Christian Lis, Wincrange
43	Lis Revue 2875	Lesson x Fanatic x VG-86 Snowman	+1.289	+0,04	+56	-0,01	+43	128	127	119	129	108	94	146	Christian Lis, Wincrange
44	Lis Gamina 2929	Fireman x Lomac x VG-87 Tableau	+1.150	-0,04	+41	+0,08	+47	128	125	119	124	109	109	146	Christian Lis, Wincrange
45	Basic 6610	Shotglass x GP-80 Bookem x EX-90 O-Man	+1.057	+0,00	+41	+0,05	+40	125	121	128	129	116	99	146	Claude Vaessen, Fischbach

Rang	Name & Stall-Nr.	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	RZS	RZN	RZR	RZD	gRZG	Besitzer und Wohnort
46	Lis Critty 8318	Moonboy x VG-86 Jeeves x EX-90 Goldwin	+1.194	-0,36	+9	-0,10	+30	113	133	121	139	130	98	146	Christian Lis, Wincrange
47	K&L Delia 8182	Galaxy x VG-86 Man-O-Man x VG-87 Roumare	+1.141	+0,22	+68	+0,16	+55	137	112	104	122	108	94	145	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
48	AMH Monaco 1945	Denver x Fanatic x VG-85 Beacon	+1.413	+0,34	+93	-0,01	+47	135	107	93	121	12	101	145	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
49	K&L Rita 6057	Supershot x Fanatic x VG-86 Snowman	+1.127	+0,15	+60	+0,10	+49	132	126	105	125	107	116	145	Christian Lis, Wincrange
50	AMH Roxanne 9697	Shotglass x GP-84 Van Gogh x EX-90 O-Man	+1.771	-0,08	+61	-0,10	+49	131	112	128	124	107	102	145	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
51	S&P Lena 8981	Lesson x Lexor x VG-89 Goldwin	+1.216	+0,05	+53	+0,07	+48	131	118	108	123	116	93	145	Guy Diderrich, Niederglabach
52	VnS Loreen Mae 6881	Loren x VG-85 Man-O-Man x EX-91 Toystory	+1.541	-0,25	+34	-0,02	+50	128	117	108	131	111	96	145	Kail & Kail, Bergem
53	VnS Mirabelle 10	Deyja x VG-85 Man-O-Man x EX-91 Toystory	+977	-0,01	+38	+0,13	+46	128	128	115	123	112	96	145	Claude Vaessen, Fischbach
54	TNP Fantasia 8059	Model x VG-88 Destry x VG-88 Shottle	+1.364	-0,20	+33	+0,00	+46	127	119	117	132	115	99	145	H. Lommel, Cruchten & P. Donkels, Beiler
55	Babra 5577	Halogen x VG-86 McCutchen x VG-85 Super	+709	-0,05	+23	-0,09	+15	107	137	137	142	133	103	145	Jürgen Albers, Boevange

■ Rotbunte Holsteins (gRZG ≥ 140)

1	Lis Bandita 2899	Effort x Dakker x GP-83 Super	+1.494	-0,04	+58	+0,07	+58	135	134	123	140	118	100	163	Christian Lis, Wincrange
2	Lis Gravity 2872	Effort x Lomac x VG-87 Tableau	+1.338	-0,31	+26	+0,04	+50	126	129	129	136	115	112	153	Christian Lis, Wincrange
3	Royalty 4859	Fageno x VG-85 Laron P x EX-90 Pronto	+1.675	-0,19	+51	-0,08	+50	129	124	115	131	125	108	151	Thein & Eisen, Goebange
4	VaL Kandita 9130	Label P x VG-85 Fidelity x GP-83 O-Man	+782	+0,32	+61	+0,36	+59	137	126	126	114	105	90	148	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
5	Apples Red 2750	Olympian x Numero Uno x EX-96 Regiment	+368	-0,03	+13	+0,18	+28	112	147	125	138	125	95	147	Marc Jacobs, Doenrange
6	CSH Reality-P 9727	Label P x GP-81 Colt P x VG-87 Super	+979	-0,29	+14	+0,18	+50	125	125	126	123	123	96	145	Jacques Bernard, Contern
7	Lis Lolly 8312	Kanu P x GP-83 Alchemy x VG-87 Lawn Boy	+1.871	-0,55	+23	-0,18	+46	122	134	127	125	109	116	143	Christian Lis, Wincrange
8	Lis Misty 2915	Effort x Elspe x VG-87 Ruacana	+2.287	-0,56	+37	-0,20	+57	130	124	102	118	112	113	142	Christian Lis, Wincrange
9	CSH Royale-Red 9718	Label P x GP-81 Colt P x VG-87 Super	+895	-0,13	+26	+0,06	+36	118	133	125	126	119	99	141	Jacques Bernard, Contern
10	Lis Lola 6028	Brekem x GP-83 Alchemy x VG-87 Lawn Boy	+694	-0,15	+15	+0,12	+34	116	132	116	126	128	98	140	Christian Lis, Wincrange



Anton-Tochter Passion (Rang 16 sbt)
B: René Warmerdam, Mecher



Effort-Tochter Lis Bandita (Rang 1 rbt)
ZuB: Christian Lis, Wincrange



Fageno-Tochter Royalty (Rang 3 rbt)
B: Thein & Eisen, Goebange

Mëllecchtankstell vir den Bauer

Brunimat by Hogemat

Mëlleccht direkt vun der Kou dank enger Mëllecchtankstell

All € vum Client ass fir Iech an sos keen - méi fair geet et net.

BRUNIMAT

HOGEMAT



Notzt och dir den Virdeel vun engem Automat an rufft eis haut nach un fir wieder Infoen.

9a, route de Luxembourg L-6195 Imbringen Tél. 691838358

Kurz notiert

Aus Wissenschaft und Praxis

Zusammengestellt von Luc Frieden



Luc Frieden

Tel.: 26 81 20-31
luc.frieden@convis.lu

■ Grossbritannien: Kreative Proteste gegen niedrige Milchpreise

Auch britische Milchbauern ächzen unter der Last der niedrigen Milchpreise. Sie machen jedoch mit kreativen Aktionen auf ihre Misere aufmerksam. Nach dem Vorbild der Ice Bucket Challenge rufen britische Milchbauern auf Youtube zur Milk Bucket Challenge auf. Dabei kippen sie sich Milch über den Kopf und nominieren andere, es ihnen gleichzutun. Dazu spenden sie an eine Wohltätigkeitsorganisation für britische Landwirte. Eine Woche zuvor waren bereits rund 70 Milcherzeuger und Familienmitglieder mit zwei Holstein-Rindern durch die Gänge eines Supermarktes gezogen, um Verbrauchern ihre Lage zu erklären. Zudem kauften die Demonstranten die Milchregale leer („Milk Trolley Challenge“) oder blockierten Supermärkte mit ihren Landmaschinen. Einige Supermärkte haben die Preise mittlerweile leicht angehoben.

(Elite 5/2015)

■ USA: Milchproduktion auf Rekordkurs

In den USA wird 2015 wahrscheinlich das fünfte Jahr in Folge Milch in Rekordmenge produziert. Die Milchfarmer erzielen trotz sinkender Milchpreise noch ein gutes Betriebsergebnis, da Futter günstig und ausreichend vorhanden ist. Einige Molkereien sind dem Ansturm jedoch nicht mehr gewachsen: Sie haben das Maximum ihrer Verarbeitungskapazitäten erreicht und nehmen keine Milch mehr an, so dass Landwirte Milch entsorgen mussten.

(Elite 5/2015)

■ Niederlande: Die Holsteins sind zurück

Die niederländischen Milchviehhalter setzen wieder stärker auf die Schwarzbunten Holsteins. Nach dem jahrelangen Anstieg der Besamungen für Mehrnutzungsrasen (Keuzungszucht), sind diese nun erstmals wieder deutlich rückläufig. Wie die Jahresstatistiken des holländischen Zuchtunternehmens CRV zeigen, stiegen die HF-Besamungen im Jahr 2014 um 100.000 auf 1.654.000 Besamungen an. Demgegenüber verloren sowohl die Rotbunten Holsteins (-24.000 Besamungen) als auch die Rassen, die üblicherweise in der Kreuzungszucht eingesetzt werden (-43.000). Hierzu zählen Montbéliarde, Fleckvieh, Skandinavische Rotbunte, Braunvieh und Jersey. Damit sank der Anteil dieser fünf Rassen an den gesamten Besamungen von 11 % auf 9 %. Anscheinend erachten einige Milcherzeuger den Umstieg auf die Kreuzungszucht doch als zu schwierig.

Zudem wurde in der HF-Zucht der Fokus in den vergangenen Jahren deutlich stärker auf die Langlebigkeit gelegt. Diese Entwicklung mag das Vertrauen in die HF-Tiere weiter gestärkt haben.

(Elite 3/2015)

■ VW diskriminiert Milcherzeuger

Der Automobilhersteller Volkswagen wirbt in den zehn Restaurants seiner „Autostadt Wolfsburg“, die täglich Tausende Mitarbeiter verköstigen, seit Kurzem unter dem Motto „vital, vegetarisch, vegan“ für gesunde Ernährung. Auf der Homepage der VW-Autostadt werden aber nicht Bioprodukte bzw. eine vegane Ernährung empfohlen, sondern zu allem Überfluss wird mit fragwürdigen und falschen Aussagen die Milchproduktion auch noch diskriminiert.

Konkret heißt es: „Tierische Milch enthält alle Medikamente, mit denen das milchgebende Tier behandelt oder gefüttert wurde: Antibiotika, Wurmkuren. Diese werden im Darm nicht aufgeschlossen und gelangen teilweise direkt ins Blut. Durch die Verfütterung genveränderter Futterpflanzen ist ein Gesundheitsrisiko für die Verbraucher auch bei Milchprodukten nicht auszuschließen.“ Außerdem warnen die VW-Köche, dass Kuhmilch Wachstumsfaktoren enthält, die in Studien mit der Entstehung von Tumoren wie Brust-, Darm- und Prostatakrebs in Verbindung gebracht werden.

Das durch die Veröffentlichung ausgelöste Presseecho ist enorm, es dürfte jedoch nicht im Sinne des Automobilkonzerns

sein. So wird im Netz schon diskutiert, ob VW demnächst für „Vegan-Warrior“ steht? Mittlerweile haben neben dem Bauernverband weitere Unternehmen, u.a. der deutsche Verband für Tiernahrung (DVT) und die Tierarztpraxis agroprax sich bei dem Konzernchef über die skandalösen, diskriminierenden Aussagen beschwert.

(Elite 3/2015)

■ Der Teufelskreislauf des Hitzestresses

Eine Kuh, die viel Milch gibt, erbringt eine enorme Stoffwechselleistung. Dadurch entsteht viel Wärme. Die Kuh kann diese nur über die Haut abgeben. Bei einer erhöhten Umgebungstemperatur und hoher Luftfeuchtigkeit ist die Kuh nicht mehr in der Lage, diese Wärme physiologisch abzugeben. Sie gerät unter Hitzestress. Zunächst steht die Kuh auf. So setzt sie mehr Hautfläche einem Luftzug aus und kann mehr Strahlungswärme abgeben. Konsequenz davon ist allerdings, dass sie weniger wiederkäut und weniger Futter aufnimmt, obwohl der Körper mehr Energie verbraucht. Die Kuh beginnt außerdem das Hecheln und verliert dadurch Speichel. Das führt zu einem Verlust von Puffersubstanzen im Pansen. Zugleich schwitzt die Kuh und scheidet dadurch vermehrt Mineralstoffe aus. Der Energiemangel schwächt das Immunsystem und es treten vermehrt Mastitiden auf. Eine überhöhte Pansenübersäuerung führt zu einem Verfall der Pansenbakterien. Die Endotoxine, die bei diesem Vorgang entstehen, beeinträchtigen die Klauengesundheit.

Wird dieser Kreislauf nicht durchbrochen, können hohe Sommertemperaturen folgende Konsequenzen haben:

- vermehrte Zellzahlen bis hin zu erhöhten Mastitiszahlen,
- geringere Milchfett- und Milcheiweißgehalte,
- Abfall der Milchmenge und der Trächtigkeitsrate.

Was können Sie als Landwirt akut gegen Hitzestress machen? Wie können Sie prophylaktisch mit Umbaumaßnahmen Hitzestress vorbeugen? Informationen unter www.kuhgesundheits.de

(Milchpraxis 3/2015)

■ Kolostrummanagement

Wenn alles nach Plan verläuft, dann steht das neugeborene Kalb nach der Geburt zügig auf und säuft selbstständig eine ausreichende Menge Biestmilch (Kolostrum). Was aber, wenn das nicht passiert? Wann sollte eingegriffen werden und das Kalb bei der Biestmilchaufnahme unterstützt werden?

Warum ist eine optimale Versorgung mit Antikörpern so wichtig?

Kälber werden ohne Abwehrstoffe (Antikörper bzw. Immunglobuline) geboren und sind somit den Keimen aus der Umwelt schutzlos ausgesetzt. Biestmilch enthält die notwendigen Schutzstoffe; durch die ausreichende, rechtzeitige Aufnahme wird die passive Immunität des Kalbes aufgebaut. Um das Kalb optimal mit Antikörpern versorgen zu können, sind mehrere Dinge notwendig:

Die erste Biestmilch sollte möglichst schnell gewonnen werden, denn der Gehalt der Abwehrstoffe sinkt innerhalb weniger Stunden nach der Kalbung stark ab.

Das Kalb sollte diese erste Biestmilch möglichst schnell bekommen, also beginnend in der ersten halben Lebensstunde (→ innerhalb der ersten sieben Lebensstunden drei bis vier Liter). Denn der Darm des Kalbes kann die Antikörper nur innerhalb der ersten Lebensstunden aufnehmen, nach 24 Stunden ist die Darmschranke für diese großen Eiweißmoleküle nahezu vollständig geschlossen.

In den ersten drei Lebenstagen sollte ein Kalb pro Tag mindestens 10 % des eigenen Körpergewichtes an Biestmilch aufnehmen. Denn auch nachdem die

Darmschranke geschlossen ist und die Antikörper nicht mehr absorbiert werden können, hat Kolostrum viele Vorteile. Die Abwehrstoffe können lokal im Darm ihre Schutzwirkung gegen Krankheitserreger entfalten, weiterhin fördern die Inhaltsstoffe aus der Biestmilch die Entwicklung des Verdauungstraktes; die Verdauungskapazität wird erweitert, so dass Nährstoffe besser aufgenommen werden können.



Bestimmung der Biestmilchqualität

Die Qualität kann mit Hilfe eines Kolostrumeters (Biestmilchspindel) festgestellt werden (die Spindel wird in einen Messzylinder mit 22 °C warmer Biestmilch getaucht, je höher der Antikörpergehalt, desto höher ist der Auftrieb der Spindel). Das Kolostrumeter ist in drei Abschnitte unterteilt, taucht die Spindel bis zur

- grünen Farbmarkierung ein: hohe Qualität
- gelben Farbmarkierung ein: bedingt ausreichende Qualität

- roten Farbmarkierung ein: schlechte Qualität

Routinemäßig einmal jährlich sowie bei Problemen mit der Kälbergesundheit (z.B. gehäuft auftretender Durchfall, Atemwegserkrankungen) kann überprüft werden, ob die Kälber genügend Abwehrstoffe aufgenommen haben. Hierbei wird der Gesamteiweißgehalt direkt im Blutserum der Kälber gemessen, er sollte über 55 g/l liegen.

Die jeweilige Versorgung des Kalbes mit Antikörpern ergibt sich aus der Biestmilchqualität. Ist die Menge des Erstgemelkes sehr hoch, kann der Gehalt der Antikörper pro Liter niedriger sein, als wenn das Erstgemelk nur wenige Liter beträgt. Wenn dieser Verdünnungseffekt auftritt, muss das Kalb mindestens drei Liter Biestmilch aufnehmen.

Verabreichung des Kolostrums

Wenn die Kälber nicht selbst ausreichend Kolostrum direkt von der Mutter aus dem Euter aufnehmen, was bei mehr als der Hälfte der Kälber, die unbeaufsichtigt bei der Kuh mitlaufen, der Fall ist, kann die Biestmilch mithilfe einer Nuckelflasche kontrolliert vertränkt werden.

Falls das Kalb keinen Saugreflex zeigt, kann es gedrencht werden. Um aber nicht mehr Schaden als Nutzen anzurichten und beispielsweise die Biestmilch in die Luftröhre des Kalbes zu verabreichen,

muss diese Methode gut beherrscht und sorgfältig angewendet werden (vom Hof-tierarzt zeigen lassen, nur wenn das Kalb steht und ohne mit der Sonde zu „stochern“).

Nach der Erstversorgung sollte den Kälbern die Biestmilch angesäuert (z.B. mit handelsüblichen Säuerungspulvern, pH-Wert von mindestens 5,0) stallwarm zur freien Aufnahme in einem Nuckeleimer angeboten werden.

Vorrathaltung von Kolostrum

- Eingefrorene Biestmilch kann bis zu einem Jahr ohne Qualitätsverlust gelagert werden.
- Biestmilch in kleineren Portionen (0,5 -1 Liter) einfrieren, damit sie bei Bedarf schneller aufgetaut werden kann.
- Schonend im Wasserbad bei max. 45° C auftauen und erwärmen
- Beim Auftauen in der Mikrowelle: niedrigste Stufe, häufig umrühren
- Die Biestmilch von älteren Kühen hat tendenziell einen höheren Antikörpergehalt als die von Färsen und eignet sich daher eher zur Vorrathaltung.

(Milchpraxis 4/2015)

■ Kuh-Wohl ist Landwirten am wichtigsten

Eine aktuelle schwedische Studie zeigt: Milcherzeugern ist bei ihrer Arbeit am wichtigsten, dass es den Kühen gut geht. Finanzielle Gründe stehen erst an zweiter Stelle.

Die Wissenschaftler von der Uni Uppsala befragten 123 Landwirte, die im Schnitt 51 Jahre alt waren und 82 Kühe hielten. Die Studie erschien im Wissenschaftsmagazin Journal of Dairy Science. Auf die Frage, was für die Milcherzeuger bei ihrer täglichen Arbeit wichtig ist, stellten die Wissenschaftler 27 mögliche Antworten zur Auswahl.

Diese unterteilten sich in Aspekte der Profitabilität und Effizienzsteigerung sowie

Aspekte, bei denen zunächst kein direkter Nutzen abgeleitet werden konnte, also eher das Gefühl und das Gewissen im Vordergrund steht. Alle möglichen Antworten ergaben gewichtet zusammen genommen hundert Prozent und so ergab sich ein Ranking nach den häufigsten Antwortmöglichkeiten.



Für 15 % der Landwirte war es der Studie zufolge noch vor allen finanziellen Interessen am wichtigsten zu wissen, dass die Kühe glücklich sind und es ihnen gut geht. Unter den zehn meistgenannten Antworten finden sich insgesamt acht nicht-materielle Aspekte. Nur zwei häufig genannte Aspekte sehen eine unmittelbare finanzielle Notwendigkeit im Zusammenhang mit verbesserter, mehr tiergerechter Haltung.

Landwirten sei es wichtig, dass Kühe ein Recht haben, anständig behandelt zu werden, dass Krankheiten abgewendet oder so schnell wie möglich gelindert bzw. geheilt werden. Vier Aspekte, die am wenigsten für Landwirte in der Tierwohldebatte sind, waren unter anderem die Aspekte, für bessere Lebensmittel für den Verbraucher beizutragen, ethische Gründe, Motivation für ein besseres Arbeitsumfeld und die gesetzlichen Vorgaben an sich.

(Topagrar.com vom 28.12.2015) ■

Haben Sie zu viel oder zu wenig Kolostrum auf ihrem Betrieb zur Verfügung? CONVIS kann Ihnen hierbei helfen. In Zusammenarbeit mit der Firma E.C.I. (European Colostrum Industry) aus Belgien, kaufen wir Ihnen einerseits die überschüssige Biestmilch ab und andererseits können Sie Kolostrum (IBR negativ), gefroren oder in Pulverform, bei uns käuflich erwerben. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Effiziente Kühe leben lange

Mit hoher Lebensstagsleistung zur nachhaltigen Milchproduktion

Zur wirtschaftlichen Beurteilung der Milchproduktion sind die Gesamt- oder besser die Lebensleistung der Kühe sowie deren Aufzucht- und Nutzungsdauer wichtige Kennzahlen. Die Lebensstagsleistung ist eine optimale Kombination aus beidem und liefert einen guten Anhaltspunkt für Effizienz in einer nachhaltigen Milchproduktion.



Luc Frieden

Tel.: 26 81 20-31
luc.frieden@convis.lu

Das Thema Tierwohl dominiert bereits seit einiger Zeit die öffentliche Diskussion in der Nutztierhaltung. Leistungsparameter wie Milchleistung oder tägliche Zunahmen sind nicht ausreichend und auch nicht (mehr) gesellschaftlich akzeptiert, um sie als alleinigen Maßstab für das Wohlergehen der Tiere heranzuziehen. Kennwerte wie Kuhverluste, Nutzungsdauer (bzw. Lebensdauer) oder Kälberverluste könnten diese Beurteilung umfassender und dennoch praktikabel gestalten.

In dem Zusammenhang kommt auch der Lebensstagsleistung (LTL) eine besondere Rolle zu. Sie verknüpft Leistungsparameter wie Milchleistung und Erstkalbealter

mit der Nutzungsdauer des Tieres. Diese Zuchtzielformulierung gibt der Zucht auf Gesundheit, Fruchtbarkeit und Langlebigkeit, unter ausgewogener Berücksichtigung der Leistungs- und vor allem der Fitnessmerkmale, in einer nachhaltigen Nutztierzucht eine zentrale Bedeutung.

■ Lebensstagsleistung - Lebenseffektivität

Zur wirtschaftlichen Beurteilung der Milchproduktion sind die Lebensleistungen der Kühe, sowie deren Aufzucht- und Nutzungsdauer wichtige Kennzahlen, welche im Rahmen der Milchleistungsprüfung erhoben und berechnet werden. Mit steigender Nutzungsdauer werden unfreiwillige Abgänge wie z.B. durch Probleme mit den Fundamenten oder der Eutergesundheit geringer. Hohe Nutzungsdauer

führt zu niedrigeren Abgangsraten und einer Senkung der direkten Tierarztkosten. Darüber hinaus resultiert daraus ein geringerer Bedarf an Tieren für die Remontierung, was die Aufzuchtkosten nicht unwesentlich senkt. Zudem kann bei den Jungtieren strenger selektiert werden und so der Zuchtfortschritt für Leistung und Fitness noch besser genutzt werden.

Einen weiteren Zugewinn stellen die zum Verkauf stehenden überzähligen Färsen zur Zucht dar. Nicht zuletzt kommt hinzu, dass die Durchschnittsleistung eines Bestandes mit älteren Kühen höher liegt. Somit liegen die eigentlichen ökonomischen Vorteile eines frühen Erstkalbealters und einer langen Nutzungsdauer darin mit deutlich weniger Rindern ähnlichen Umsatz erzielen und damit auch die knappen Faktoren Fläche und Arbeit besser auszunutzen zu können.

Lebensstagsleistung der Luxemburger Milchkühe relativ konstant

Die Lebensstagsleistung sowie die Nutzungsdauer, das Erstkalbealter und das durchschnittliche Abgangsalter der Kühe von 2015 haben sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Die Lebensleistung der gemerzten Kühe hat sich, wie bereits im Vorjahr, verringert.

MLP Jahresabschluss	Merzungen Anzahl	Lebensleistung				EKA	Nutzungsdauer		Abgangsalter in Jahren	Lebensstagsleistungen kg/Tag
		M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg		Lakt.	Monate		
2010	10.413	21.888	917	747	1.664	30,8	2,7	36,2	67,8	10,6
2011	11.341	22.252	934	759	1.693	30,4	2,7	35,8	67,2	10,9
2012	10.579	22.750	949	775	1.724	30,3	2,7	36	67,2	11,1
2013	9.989	22.910	954	780	1.734	30,1	2,7	36,1	67,1	11,3
2014	10.772	22.819	947	774	1.721	30,9	2,7	36	66,8	11,2
2015	11.378	22.594	938	767	1.704	31,0	2,7	35,9	66,9	11,1

Betriebswirtschaftliche Auswertungen zeigen uns, dass sowohl die Leistung als auch die Nutzungsdauer einer Kuh entscheidend für eine effiziente Milchproduktion sind. Insbesondere für Betriebe mit eigener Reproduktion ist die Leistung je Lebenstag, auch Lebenstagsleistung genannt, ein geeigneter Parameter zur Einschätzung der Rentabilität, da hier die Länge der Aufzuchtperiode mitgezählt wird.

Da die Rahmenbedingungen auf dem Milchmarkt nicht einfacher werden, sollte in Zukunft eine Gesamtleistung von über

30.000 kg Milch erreicht werden, was einer Lebens effektivität von mindestens 15 kg Milch entspricht.

Natürlich haben die bisherigen Kennwerte ihre Bedeutung nicht verloren. Es werden auch weiterhin 100 000 kg Kühe ausgezeichnet und Spitzenlaktationsleistungen geehrt. Das ist auch gut so, denn eine hohe Lebens effektivität setzt sich sowohl aus einer langen Nutzungsdauer als auch aus einer hohen Laktationsleistung und einem geringen Erstkalbealter zusammen. Aber nicht jeder Betrieb mit hohen Laktationsleistungen hat auch hohe Le-

benseffektivitäten. Dann beispielsweise nicht, wenn die Nutzungsdauer zu gering ist oder das Erstkalbealter zu hoch.

Nachteilig ist, wie bei vielen Fitness-Parametern, dass der Grenzwert für die Lebenstagsleistung stark von den Kosten und Erlösen der Milchproduktion abhängt. Bei hohen Milchpreisen kann schon eine deutlich geringere Lebenstagsleistung ökonomisch sinnvoll und gewinnbringend sein. Zudem sind die Kosten in jedem Betrieb unterschiedlich und die Zielgröße von 15 kg Milch je Lebenstag kann nur ein Orientierungswert sein.

Übersicht: Beste Betriebe bezüglich der Lebensleistungen der in 2015 abgegangenen Kühe rangiert nach Größenklassen und Lebenstagsleistung (LTL)

	Lebender Bestand Anzahl	Merzungen Anzahl	Lebensleistung				Nutzungsdauer		Abgangs- alter in Jahren	Lebenstags- leistung kg/Tag
			M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Lakt. in Jahren			
Herden mit 10 - 49,9 Kühen										
Leclerc,Koerich	44	5	42.632	1.602	1.400	3.003	3,4	3,9	6,6	17,7
Wester,Beaufort	48	7	42.314	1.750	1.379	3.130	3,7	4,6	6,9	16,8
Faust, Bettendorf	47	6	40.063	1.572	1.302	2.874	3,7	4,3	6,6	16,7
Van Wissen,Nagem	41	7	31.899	1.247	1.016	2.262	3,1	3,1	5,5	16,0
Hilgert, Moesdorf	40	11	43.154	1.812	1.445	3.257	4,7	5,0	7,4	16,0
Mathay, Flebour	42	14	37.477	1.570	1.289	2.859	3,8	4,1	6,4	16,0
Nicolay,Girsterklaus	27	5	38.770	1.510	1.212	2.723	3,6	4,3	6,7	15,9
Koob-Lanners, Mersch	43	20	33.166	1.421	1.096	2.517	3,6	3,8	6,0	15,2
Hansel, Holzem	43	19	34.476	1.382	1.164	2.546	3,6	4,0	6,3	15,1
Winandy-Miller, Welscheid	37	13	32.630	1.424	1.139	2.563	3,0	3,8	6,1	14,5
Herden mit 50 - 79,9 Kühen										
Bosseler,Limpach	59	6	84.875	3.291	2.945	6.236	4,5	6,5	8,9	26,2
Neser,Hamiville	64	26	36.760	1.463	1.220	2.683	2,9	3,4	5,6	18,0
Sliepen,Nocher	71	17	32.425	1.390	1.144	2.534	2,4	2,9	5,1	17,3
Engel, Bissen	55	10	45.097	1.914	1.509	3.422	4,1	4,7	7,3	17,0
Meyers-Meisch, Weicherdange	60	15	31.602	1.425	1.075	2.501	3,3	3,4	5,4	16,0
Thein & Elsen, Goeblange	61	12	37.762	1.521	1.312	2.833	3,5	4,0	6,5	16,0
Elsen,Goeblange	64	26	32.594	1.276	1.063	2.338	3,0	3,3	5,7	15,8
Reding, Selz	69	22	30.549	1.206	1.021	2.228	2,9	3,2	5,4	15,6
André,Oberfeulen	50	15	34.640	1.403	1.138	2.540	2,9	3,6	6,2	15,4
Antony, Lieler	64	20	34.167	1.435	1.141	2.576	3,4	3,8	6,2	15,0
Herden mit über 80 Kühen										
Vaessen,Longsdorf	200	39	39.257	1.439	1.293	2.732	3,1	3,5	5,6	19,1
Vaessen,Vianden	84	9	52.408	2.196	1.868	4.063	5,1	5,5	7,7	18,7
Antony-de Fouw, Beaufort	82	23	44.984	1.803	1.555	3.358	4,0	4,7	6,9	17,8
Bourg & Neu S.C.,Grosbous	118	43	35.355	1.437	1.176	2.613	2,9	3,3	5,6	17,3
Wagener, Weidig	123	28	35.876	1.375	1.228	2.603	2,9	3,3	5,8	16,8
Vaessen-Bastin,Weiler	80	13	42.012	1.698	1.427	3.125	4,1	4,7	6,9	16,7
Leonardy & Wildgen, Dickweiler	211	51	34.466	1.370	1.148	2.518	3,1	3,4	5,7	16,6
Harpes,Rippweiler	110	18	36.554	1.503	1.253	2.756	3,3	3,8	6,1	16,5
Wirtz-Agri, Eschweiler	172	41	33.791	1.301	1.117	2.417	3,2	3,5	5,9	15,7
Berscheid-Ganz, Hupperdange	80	23	35.920	1.469	1.228	2.697	3,5	4,0	6,3	15,5

■ Rangierung der Betriebe

Die vorliegende Auswertung basiert auf den im Rahmen der offiziellen Milchleistungsprüfung erfassten Daten zur durchschnittlichen Lebensleistung der im Kontrolljahr 2014/2015 abgegangenen Kühe (außer Abgänge zur Zucht, welche nicht in der Anzahl abgegangener Kühe berücksichtigt werden). Durch die Kombination der Leistungsbereitschaft einer Herde mit der Aufzucht- und Nutzungsdauer stellt die Lebensleistung der abgegangenen Kühe mit der tatsächlich erbrachten Gesamtleistung einen idealen Indikator für die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion dar und eignet sich zudem zur

Beurteilung der Haltungs- und Fütterungsbedingungen. Zusätzlich kann dieser Wert auch als Indikator für die Tiergesundheit gelten, da in der Regel nur gesunde Tiere lange im Bestand gehalten werden und entsprechende Milchmengen produzieren. In der Übersicht sind die Ergebnisse je nach Betriebsgröße in unterschiedliche Klassen eingeordnet und jeweils die zehn Betriebe mit den höchsten Lebensleistungen veröffentlicht.

Seit dem MLP-Jahresabschluss 2010, also bereits zum sechsten Mal veröffentlichen wir diese Auswertungen. Interessant zu sehen ist, dass viele altbekannte Betriebe in den Top-10 Listen der höch-

sten Lebensleistungsleistungen platziert sind. Solch ein Ergebnis zeugt von einem erfolgreichen und ebenso nachhaltigen Herdenmanagement in Kombination mit guter Genetik und ist für jeden Betriebsleiter die Bestätigung seiner Arbeit.

Für Betriebe, bei denen die Lebensleistung der abgegangenen Kühe im Durchschnitt keine 15 kg erreicht, gibt es also noch Potential, das es zu nutzen gilt.

Quellen: Elite 1/2007; Milchrind 2/2009, 2/2010, 4/2010; RUW Report Dez. 2011; Milchreport Bayern 2014; Tiergesundheit und mehr 02/2013 ■

Muller & Wegener
www.mullerwegener.lu

Répondre à vos besoins, c'est dans notre Nature!

- Papier & Façonné
- Ecriture & Marquage
- Equipement de bureau
- Classement & Archivage
- Fourniture informatique
- Hygiène & Restauration
- Printing Services








Lebensleistungsrekorde

Sechs neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben sechs weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 220 erhöht.

Stand: Februar 2016

215. Sissi 4702

LU 07.98334702

geboren am: 13.02.2002

Vater: ./.

7/7 La. 10.379 4,07 422 3,26 338

M-Vater: Luxemburg 501.387

HL 3 11.042 4,27 471 3,36 371

Z.: Francis Binck, Eschette**B.: Neu, Baschleiden**

Exterieur:

216. HTH Hussi 203

LU 00.98527705

geboren am: 07.10.2004

Vater: Champion 505.223

7/6 La. 12.663 3,51 444 3,29 416

M-Vater: Rubens 503.592

HL 5 14.819 3,80 563 3,24 480

Z.: Thein & Elsen, Goeblange**B.: Thein & Elsen, Goeblange**

Exterieur: 6/91-93-89-91/91 EX3

217. Bloma 792

LU 01.98487876

geboren am: 30.08.2004

Vater: Ezzo B 904.799

9/8 La. 10.637 3,69 392 3,35 356

M-Vater: Relor 904.557

HL 4 11.858 3,87 459 3,34 396

Z.: Guy & Hubert Engelen, Troine**B.: Guy & Hubert Engelen, Troine**

Exterieur:

218. Marama 596

LU 01.98262759

geboren am: 01.08.2001

Vater: ./.

11/10 La. 8.549 4,59 392 3,44 294

M-Vater: Ronald 24.957

HL 7 9.623 4,80 462 3,54 341

Z.: Hubert & fils Schmitz-Molitor, Bettendorf**B.: Jos Schmitz-Aust, Bettendorf**

Exterieur: 9/8/6/7



Sissi
B.: Group.agr. Neu, Baschleiden



HTH Hussi
B.: Thein & Elsen, Goeblange



Bloma
B.: Guy & Hubert Engelen, Troine

219. Osti 335

LU 07.98423203

geboren am: 27.08.2003

Vater: Atom 505.216

9/8 La.

10.036

4,14

415

3,39

340

M-Vater: Lee 503.568

HL 5

10.972

4,29

471

3,43

376

Z.: Claude Hilgert, Moesdorf**B.: Claude Hilgert, Moesdorf**

Exterieur: 5/90-87-87-87/87

220. Anche 296

LU 05.98507605

geboren am: 08.09.2004

Vater: Sunburst 505.399

8/7 La.

11.678

3,55

415

3,02

353

M-Vater: Garrett 504.868

HL 6

13.433

3,83

515

2,99

401

Z.: Albers-Molitor, Boulaide**B.: Almo Agri, Boulaide**

Exterieur:

**Marama****B.: Jos Schmitz-Aust, Bettendorf****Osti****ZuB.: Claude Hilgert, Moesdorf****Anche****B.: Almo Agri, Boulaide**

exe GROUP

GLOBAL SERVICES PRINT & WEB

DEPUIS PLUS DE 20 ANS À VOTRE SERVICE



Impressions offset
Impressions digitales
Lettrage
Studio graphique
Sites internet

IMPRIMERIE EXE s.a. • Z.I. In den Allern 6 • L-9911 TROISVIERGES
TÉL.: 99 70 98 -1 • FAX: 97 93 09 • exe@pt.lu • www.exe.lu

CONVIS AI-Service

Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2016

■ Schwarzbunte Holsteins

SPHMolotov 334.965

aAa 342 *CVF *BLF *BYF *AB
 Züchter: DE
 geboren: 27.11.12

Mogul 506.694

ZW gM: +1.225 +0,21 +71 -0,04 +37 RZM 126 RZG 139
 Yvette DE 06.64134575 1/87 VG
 2/2 La. 10.577 4,29 454 3,30 349

ZW gD: Si. 66 % +1.513 +0,02 +62 -0,04 +46

Dorcy 889.039
 Maxine US 00.62784081 1/88 VG

Domain 506.446

Yelonda US 00.63026937
 2/86 VG
 V: Mascol
 RZM 130 RZE 129 RZS 113 RZG 149

Naberg 832.854

aAa 243 *CVF *BLF *BYF *AB
 Züchter: UK
 geboren: 03.01.13

Número Uno 506.661

ZW gM: +175 +0,46 +51 +0,04 +10 RZM 109 RZG 134
 Pammy UK 3827.02304100 1/87 VG
 2/2 La. 13.792 3,63 501 3,07 424

ZW gD: Si. 66 % +733 +0,01 +28 -0,02 +22

Man-O-Man 506.148
 Ave IT 0179.90346074 2/90 EX

Baxter 505.854

Pammy US 01.35785483
 3/95 EX
 V: Durham
 RZM 112 RZE 133 RZS 109 RZG 136

Uno Mac 507.725

aAa 315 *CVF *BLF *BYF *DPF
 Züchter: US
 geboren: 09.01.13

Número Uno 506.661

ZW gM: +175 +0,46 +51 +0,04 +10 RZM 109 RZG 134
 Miki US 00.66339386 1/85 VG
 1/140Tg. 4.676 4,96 232 3,17 148

ZW gD: Si. 66 % +983 +0,09 +48 -0,01 +32

Man-O-Man 506.148
 Ave IT 0179.90346074 2/90 EX

Super 506.180

Sheen US 00.62443682
 1/86 VG
 V: Shottle
 RZM 121 RZE 127 RZS 113 RZG 140

■ Rotbunte Holsteins

Edelmut 917.535

aAa 324 *CVF *BLF *BYF
 Züchter: DE
 geboren: 28.09.13

Ellmau 917.425

ZW gV: +771 -0,09 +24 +0,04 +30 RZM 115 RZG 134
 Davina DE 05.37142526 1/86 VG
 1/1 La. 9.312 4,53 422 3,39 316

ZW gD: Si. 64 % +1.163 -0,05 +44 +0,06 45

Elburn 636.446
 KOE Tiana DE 05.35002045 4/89 VG

Sterngold 676.534

Doreen DE 05.35800985
 V: Zenson
 RZM 126 RZE 131 RZS 113 RZG 145

Slim P 917.527

aAa 243 *Pp* *CVF *BLF *BYF
 Züchter: DE
 geboren: 06.07.13

Snow 832.568

ZW gV: +1.571 -0,09 +52 +0,00 +53 RZM 133 RZG 139
 57 DE 05.36764399 2/85 VG
 3/2 La. 8.711 4,59 400 3,62 315

ZW gD: Si. 65 % +424 +0,56 +66 +0,20 +32

Snowman 634.400
 Pietje NL 05.84280939 1/83 GP

Laron P 923.151

Maike DE 05.80191356
 4/86 VG
 V: Gibor
 RZM 122 RZE 130 RZS 100 RZG 131

Aktuelles Angebot

Neue Eiweiss-Bullen ergänzen unser Bullenangebot für Sie

Während den ersten Monaten eines jeden Jahres bis hin zum Weideauftrieb werden bekanntlich immer viele Rinder besamt. Mit drei ganz interessanten neuen Rinder-Bullen in der Aktion von denen konventionelles und auch gesextes Sperma verfügbar ist, starten wir in die neue Saison.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-16
armand.braun@convis.lu

■ Rinderbullen im Angebot

Schwarzbunt:

Bei den Schwarzbunten haben wir gleich zwei hochinteressante Balisto-Söhne in unserem Angebot neu dabei. BAILANDO (Balisto x Numero Uno x Time) stammt aus derselben Kuhfamilie wie LOBACH und zeigt sich extrem komplett in seinen Vererbungszahlen. Zu den hohen Fett- und Eiweissprozenten vererbt er viel Milch und eine hohe Eutergesundheit (RZS 133) und Nutzungsdauer (RDN 137). Als Rinderbulle verbessert er vor allem die Körperstärke und – breite und mit einem RZ-robot von 127 sollte man von ihm perfekte Euter erwarten. Von dem Neuling PRESTO (Balisto x Numero Uno x Xacobeo) gibt es gleich mehrere hochgenomische Vollbrüder im Einsatz. Auch er verbessert bei viel Milchmenge vor allem die Fett- und Eiweissprozentage. Mit 141 in der Nutzungsdauer (RZN), guter Melkbarkeit (112) und hoher Eutergesundheit (RZS 118) erfüllt er die stark nachgefragten Sekundärmerkmale alle und seine Exterieurvererbung lässt auch keine Wünsche offen. Beide Neulinge sind ebenfalls gesext in unserem Angebot verfügbar. Bei den Schwarzbunten geprüften ist MAJORCA als Rinderbulle im Angebot. Er stammt aus einer sehr tiefen, langlebigen englischen Kuhfamilie.



▲ BAILANDO und ▼ Mutter von PRESTO: VEKIS PAIGE (V: Numero Uno)



Rotbunt

Bei den Rotbunten haben wir JULANDY (Andy x Moonlight x Stadel), die aktuelle Nummer 3 der Rotbunten nachkommengeprüften Bullen wieder neu mit dabei. Er kam bereits als junger genomischer Bulle bei uns zum Einsatz und mittlerweile bestätigen seine abgekalbten Töchter die Zahlen eindrucksvoll und fallen auch positiv in den Herden auf. Bei einer hohen Milchmengenvererbung verbessert auch er sehr stark die Eiweissprozente. JULANDY haben wir auch gesext im Angebot. Auch der rotbunte genomische Allrounder FIREMAN steht als Rinderbulle mit in der Aktion. Er ist ein weiterer Spross aus der holländischen Massia-Familie. FIREMAN vererbt eine sehr hohe Milchmenge und im Körper sind von ihm mittelrahmige, starke Tiere zu erwarten.

■ Verfügbarkeit

Bei den Schwarzbunten genomischen Bullen in unserem Angebot scheint sich die Verfügbarkeit bei ANAMUR allmählich zu verbessern. Allerdings sieht es bei BALU noch weniger gut aus und gesext wird es von ihm in der nächsten Zeit noch kein neues Sperma geben. Von LOBACH sind nur noch Restportionen bei uns verfügbar und er wird in unserem Angebot auslaufen. Gleiches gilt für gesextes Sperma von GODEWIND, hier müssten die letzten Portionen mittlerweile versamt worden sein.

■ Anpaarungsberatung

Mehr denn je ist eine betriebsindividuelle Zuchtzieldefinition unumgänglich um für die kommenden Kuhgenerationen gerüstet zu sein. Wir helfen Ihnen gerne dabei und bieten die verschiedenen Möglichkeiten von Anpaarungsberatung an. Für Terminabsprachen melden Sie sich bitte im CONVIS-Sekretariat oder auch direkt bei unseren Zuchtberatern.

Ein Anruf genügt!



Nachzuchtsammlung von JULANDY-Töchtern

www.lscjunioropen.lu

Luxembourg
Summer Classics **2016**
Junior Open

3. July 2016
Ettelbruck, Luxembourg
International heifer show
and showmanship



CONVIS





Bailando

aAa 432

R DG Norbert

geboren: 21.07.2014 HB-NR.: 151.595



SCHWARZBUNT-

Milchleistung

12/2015 (gD)
Tö. 0 Betr. 0 Si. 71

Milch-kg + 1.079
Fett-% + 0,22
Fett-kg + 66
Eiweiß-% + 0,22
Eiweiß-kg + 59

- Inhaltsstoffe
- Fitness
- Rinderbulle

RZRobot: 127*

Balisto 889.248

Nyala

Numero Uno 506.661

- Time

1/1 La. 12.998 4,18 543 3,35 436

Exterieur

Tö. 0 Betr. 0 Si. 51

Milchtyp: 98	Körper: 113	Fundament: 120	Euter: 125		
	76	88	100	112	124
Größe	112				
Milchcharakter	98				
Körpertiefe	104				
Stärke	110				
Beckenneigung	91				
Beckenbreite	111				
Hinterbeinwinkel	92				
Klauenwinkel	125				
Sprunggelenk	102				
Hinterbeinstellung	106				
Bewegung	112				
Hintereuterhöhe	118				
Zentralband	112				
Strichplatzierung v.120					
Strichplatzierung h.101					
Vordereuter	116				
Eutertiefe	113				
Strichlänge	103				

Kalbeverlauf direkt KV dir 115	Totgeburten direkt TG dir 112	Kalbmerkmale Kalbeindex direkt RZKd 113	Kalbeverlauf Töchter KV mat 105	Totgeburten Töchter TG mat 107	Töchterfruchtbarkeit KON 112 BCS 109 RZ 102
					Melkbarkeit RZD 97
					Melkverhalten MVH 101

Gesamtzuchtwert RZG 162	Milchleistung RZM 140	Exterieur RZE 128	Zellzahl RZS 133	Nutzungsdauer RZN 137	Reproduktion RZR 112	Kalbeindex - Töchter RZKm 106
-----------------------------------	---------------------------------	-----------------------------	----------------------------	---------------------------------	--------------------------------	---



Presto

aAa 462

Vekis DG Presto

geboren: 05.07.2014 HB-NR.: 571.883



SCHWARZBUNT

Milchleistung

12/2015 (gD)
Tö. 0 Betr. 0 Si. 71

Milch-kg + 1.085
Fett-% + 0,23
Fett-kg + 67
Eiweiß-% + 0,18
Eiweiß-kg + 56

- Inhaltsstoffe
- Nutzungsdauer
- Rinderbulle

Balisto 889.248

Paige 1/87 VG

1/1 La. 11.175 3,71 415 3,47 388

Numero Uno 506.661

- Xacobeo

Phantastic
2/2 La. 12.593 3,36 423 3,46 436

Exterieur

Tö. 0 Betr. 0 Si. 51

Milchtyp: 115	Körper: 115	Fundament: 116	Euter: 124		
	76	88	100	112	124
Größe	122				
Milchcharakter	116				
Körpertiefe	107				
Stärke	103				
Beckenneigung	110				
Beckenbreite	116				
Hinterbeinwinkel	103				
Klauenwinkel	112				
Sprunggelenk	109				
Hinterbeinstellung	102				
Bewegung	110				
Hintereuterhöhe	121				
Zentralband	121				
Strichplatzierung v.113					
Strichplatzierung h.110					
Vordereuter	111				
Eutertiefe	114				
Strichlänge	93				

Kalbeverlauf direkt KV dir 110	Totgeburten direkt TG dir 107	Kalbmerkmale Kalbeindex direkt RZKd 108	Kalbeverlauf Töchter KV mat 114	Totgeburten Töchter TG mat 112	Töchterfruchtbarkeit KON 115 BCS 94 RZ 105
					Melkbarkeit RZD 112
					Melkverhalten MVH 107

Gesamtzuchtwert RZG 160	Milchleistung RZM 137	Exterieur RZE 128	Zellzahl RZS 118	Nutzungsdauer RZN 141	Reproduktion RZR 116	Kalbeindex - Töchter RZKm 113
-----------------------------------	---------------------------------	-----------------------------	----------------------------	---------------------------------	--------------------------------	---



Julandy

aAa 243

Werler Julandy

geboren: 28.02.2011 HB-NR.: 917.409



ROTBUNT

Milchleistung

12/2015 (gV)

Tö. 74 Betr. 60 Si. 90

Milch-kg + 1.474
 Fett-% - 0,42
 Fett-kg + 21
 Eiweiß-% + 0,19
 Eiweiß-kg + 69

- Outcross
- Milch & Eiweiss
- Exterieur

Andy 442.720

Julia 389 3/86 VG

HL 3 9.598 3,98 382 3,32 319
 4/3 La. 9.323 3,81 355 3,34 311

Moonlight 297.969

- Stadel

Julia 382

7/7 La. 10.293 3,98 410 3,47 357

Exterieur

Tö. 79 Betr. 64 Si. 83

Milchtyp: 115

Körper: 119

Fundament: 118

Euter: 116

	76	88	100	112	124
Größe	125				
Milchcharakter	112				
Körpertiefe	114				
Stärke	105				
Beckenneigung	108				
Beckenbreite	99				
Hinterbeinwinkel	88				
Klauenwinkel	102				
Sprungelenk	108				
Hinterbeinstellung	113				
Bewegung	114				
Hintereuterhöhe	128				
Zentralband	109				
Strichplatzierung v.	89				
Strichplatzierung h.	89				
Vordereuter	107				
Eutertiefe	109				
Strichlänge	115				

Kalbverlauf direkt KV dir 104	Totgeburten direkt TG dir 117	Kalbmerkmale Kalbeindex direkt RZKd 111	Kalbverlauf Töchter KV mat 105	Totgeburten Töchter TG mat 107	Töchterfruchtbarkeit KON 99 BCS 98 RZ 94
Gesamtzuchtwert RZG 138	Milchleistung RZM 137	Exterieur RZE 125	Zellzahl RZS 112	Nutzungsdauer RZN 101	Melkbarkeit RZD 93 Melkverhalten MVH 95
				Reproduktion RZR 97	Kalbeindex - Töchter RZKm 106

Auf Partnersuche im Kuhstall

Anpaarung - eine Investition in die Zukunft

- Inzucht vermeiden
- Remontierungskosten senken
- Wirtschaftlichkeit erhöhen
- Ihr individuelles Zuchtziel durch persönliche Beratung

Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an uns wenden!

Arno Grengs 621 326 128
 Armand Braun 621 134 975
 Thorsten Blechmann 621 326 480



KURZ INFORMIERT



Benedikt Ostermann

Tel.: 26 81 20-18
benedikt.ostermann@convis.lu

■ Hornlos-Meldungen

Sie können nach wie vor unter <http://www.convis.lu/abteilung/milchrinder/zucht/meldung-hornlosigkeit.html> Ihre hornlosen Tiere melden. Sie können die Meldungen aber auch im Rahmen der monatlichen Milchkontrolle an uns weitergeben.

■ Sie wollen Ihren VIT-Zwischenbericht schneller erhalten?

Seit neustem besteht die Möglichkeit, dass Sie Ihren **VIT-Zwischenbericht** umgehend nach der MLP-Verarbeitung **per E-Mail** im PDF-Format erhalten.

So können Sie sich direkt über die Leistung, Zellzahl, Fütterung und alle weiteren gewohnten Informationen Ihrer Kühe informieren, ohne die zwei bis drei Tage des Postweges abzuwarten.

Bei Interesse melden Sie sich im MLP-Büro (Tel.: 26 81 20-19, Stephanie Alves oder 26 81 20-18, Benedikt Ostermann). Für die Umstellung benötigen wir nur Ihre E-Mail Adresse.

■ Merzungs-/Remontierungs- und Bestandsersatzrate

Diese wichtigen Aussageraten können nur richtig berechnet werden, wenn die Abgangsgründe richtig in der Milchkontrolle angegeben werden. Bei einem Abgang ohne Abgangsgrund wird automatisch Abgangsgrund „Sonstiges (9)“ gesetzt. Bitte achten Sie bei der Milchkontrolle auf die korrekte Angabe der Abgangsgründe. Für die Berechnung der Merzungsrate fließt der Abgangsgrund „Abgang zur Zucht (1)“ nicht in die Berechnung mit ein.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-16
armand.braun@convis.lu

■ Europäische Holstein und Red-Holsteinschau 2016 – Schaukühe gesucht!



Frankreich organisiert die nächste Ausgabe der Europäischen Holsteinschau am 17. und 18. Juni 2016. Ausgetragen wird die Schau in Colmar. Insgesamt haben 14 Länder ihre Zusage zu der Teilnahme an der Europaschau

2016 gegeben. Voraussichtlich werden 122 Holsteins und 57 Red Holsteins in den Wettbewerben an den Start gehen. An den schwarzbunten Wettbewerben haben wir für Luxemburg geplant mit fünf Holsteins anzutreten und bei Rotbunt haben wir ein Kontingent von zwei Kühen angemeldet.

Bei Interesse mit Schaukühen teilzunehmen, können Sie sich gerne bis zum 15. März im Convis-Sekretariat - Milchrinder melden. ■

ZU VERKAUFEN:

Schwarzbunte gekörte deckfähige Jungbullen

Bullen sind Liegeboxen gewohnt, sowie IBR, BVD und Para-TB frei.

Vermarktung über CONVIS -
Tom Elsen, GSM: 691 246 498

Kontakt: Zuchtbetrieb
Oranias-Vaessen Holstein -
Pascal Vaessen,
GSM: 621 275 635

Jubiläumsschau der Limousinzüchter in der „Herdbuch's Hâl“ in Ettelbruck

Beste Tiere und neue Events

Auch zum 30. Jubiläum, am 23. Januar 2016, hat die Ausstellung der beliebtesten Fleischrinderrasse in Luxemburg nichts an ihrer Attraktivität verloren. So gab es im Jubiläumsjahr einige Neuerungen, die von den Besuchern sehr gut angenommen wurden.



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-48
gerry.ernst@convis.lu

Da die Ausstellung auch gleichzeitig als grösster Marktplatz für Limousin im deutschsprachigen Raum fungiert, wurden qualitativ sehr gute weibliche Zuchttiere von den heimischen Züchtern erstmalig in einer „**Stillen Auktion**“ angeboten. Alle angebotenen Tiere fanden einen neuen Besitzer, was für das die exzellente Qualität spricht. Dies wurde auch durch die sehr gute Platzierung der Rinder im Wettbewerb untermauert: Fünf Rinder platzierten sich auf einem Podiumsplatz in Ihrer Kategorie. Ein Rind gewann den Preis als best bemuskeltes Rind. Vom älteren genetisch hornlosen Rind behauptete der Preisrichter, dass es das Tier mit dem besten Becken aller ausgestellten Rinder sei. Die Verkaufsrinder erzielten im Schnitt 2.640,- €. Fast alle angebotenen Rinder gingen zu ausländischen Züchtern, eines davon auch an den Preisrichter Nicolas Schmitt.

Der Limousin Rasseverband ELBL organisierte in diesem Jahr zum ersten Mal **eine Tombola**. Als Gewinn gab es ein tolles Zuchtrind (oder Rinderfleisch im Wert von 1.000,- €). Das Verlosungsrind ging an einen langjährigen Kunden aus Deutschland, die Familie Buchmüller aus Leverkusen, die sich über diesen Gewinn riesig freute und damit die diesjährige Reise nach Luxemburg sicherlich in guter Erinnerung behalten wird. Der Erlös



1. Ehrenpreis der Bullen & Bestes Tier der Schau: Jaloux, B.: Martine Majerus-Clemes

der Tombola kommt dem neu gegründeten rassenundabhängigen Fleischrinder-Jungzüchterverband zu Gute, der damit Grundstrukturen und zukünftige Projekte finanzieren kann.

Auch in diesem Jahr war die Qualität der Tiere wieder auf einem sehr hohen Niveau. Besonders begeistert zeigten sich die ausländischen Gäste von der erzielten Qualität in der Hornloszucht in Luxemburg. Rund ein Viertel der aufgetriebenen Tiere entsprachen dieser Zuchtichtung.

Bei Leistung und Exterieur ist diese Kategorie den gehörnten noch leicht unterlegen, sicherlich weil hier (noch) nicht derselbe Selektionsdruck betrieben wird.

In Punkto Tageszunahmen waren die Tiere im Durchschnitt im optimalen Bereich für zukünftige Zuchttiere, wenn man die zukünftige Zuchtkarriere nicht kompromittieren will: Rund 1.300 g Tageszunahmen bei den Bullen und 1.100 g bei den Rindern zeigen das Potential der Tiere ohne dabei gemästet zu sein. Auch der Preis-



1. Ehrenpreis der Rinder: LENA
Z.: Marc Wagner



2. Ehrenpreis der Rinder: DSL LISBETH
B.: Pierre Diderrich-Steichen



Best bemuskelttes Rind: DSL JOYCE
Z.: Pierre Diderrich-Steichen



richter Nicolas Schmitt aus Lothringen lobte die durchwegs gute Vorbereitung der Schautiere. Laut seinen Aussagen waren die Tiere zu 90% optimal gefüttert, einige wenige Tiere waren zu mager oder zu fett. Auch sonst fand er nur anerkennende Worte für die geleistete Arbeit der Züchter.

Keiner der Züchter dominierte eindeutig die Wettbewerbe, die Preise waren sehr gut auf die Teilnehmer verteilt. Als Nachweis für die Kohärenz unseres Zuchtprogramms gilt die Dominanz bei der gehörnten Zuchtrichtung von qualifizierten Eltern abstammenden Tieren unter den Schausiegern. Diplomate RR VS war der Vererber mit den meisten platzierten Nachkommen. Weiterhin erwähnenswert waren der reinerbig hornlose Merlin PP und Graphit, ein Bulle aus Luxemburger Zucht, dessen Nachkommen neben der guten Platzierungen mit kolossalen genomischen Werten überzeugte. Außerdem positiv aufgefallen als Vererber waren Crocus G RRE VS, Maurice von Eiderland PP, Hidalgo (Siegerbulle der nationalen französischen Schau) und Flambeur RJ. Eine Reihe ausgedellter Tiere waren ebenfalls genomisch untersucht. Die sehr guten Resultate untermauern zum großen Teil den hohen genetischen Wert der Schautiere. Die Schautiere haben sich erfreulicherweise deutlich an die Produktionsziele angepasst.

■ Rinder

Bei den Rindern nahmen knapp 30 Tiere an den Wettbewerben teil. Hier war die Qualität besonders gut. Die Tiere waren durchwegs im ausgeglichenen bis leicht spätreifen Typ. Bei der Auswahl der Ehrenpreise war die Qualität besonders beeindruckend und gleich mehrere Tiere hatten das Potential auf den Siegeltitel. Schließlich entschied die Tagesform über den Sieg. Zu bemerken war, dass unter den Erstplatzierten auch zwei genetisch hornlose Tiere waren.

Foto links: Verlosungskalb aus dem Betrieb Duhr, Manternach

Als best bemuskelttes Rind wählte der Preisrichter die Danton RR VS Tochter DSL Joyce aus der Zucht von Pierre Diderrich aus Glabach aus. Die mit einem sehr feinen Skelet ausgestattete Jungrind überzeugte durch den sehr gut bemuskelten Rücken und die breite und tiefe Keule, die auch in der Innenkeule sehr voll war. Abstammungsmässig ist Mas du Clo als Muttersvater keine Überlassung und verleiht der Mutter einen Zuchtwert für Bemuskelung von 113. DSL Joyce war eines der Auktionsrinder der Stillen Auktion und ging an einen deutschen Züchter.

Als bestes hornloses Rind überzeugte die Merlin PP Tochter Justine Pp aus der Zucht von Martine Majerus-Clemes aus Wickrange. Das überaus gut entwickelte Rind erbte Rahmen und Leistungspotential von seiner Mutter Hurdina. Hurdina ist die erfolgreichste Luxemburger Schaukuh 2015 im Fleischrinderbereich. Sie war, zusammen mit Justice auf der Sima in Paris. Das Paar wurde als bestes Tier der Schau in Ettelbrück ausgezeichnet und Hurdina selbst gewann auch noch den Trophée international auf der AGRIMAX in Metz. Hurdina ist somit nicht nur eine überaus erfolgreiche Schaukuh sondern züchtet auch sehr gut. Dies wird durch hohe Zuchtwerte untermauert. Justice ist der beste Beweis, dass man in der Hornloszucht nur voran kommt und neue Blutlinien schafft, wenn man das Blut der besten gehörnten Tiere in diese Zuchtrichtung einbringt.

Der 1. Ehrenpreis ging an die sehr komplette, harmonische Lena, eine Faneur RJ Tochter, aus der Zucht von EBLB Präsident Marc Wagner aus Niederfeulen. Die Mutter Helene stammt von Paul Nothumb und weist eine hochinteressante Reihe an hochwertigen Vererbern im Pedigree auf: Arsene RRVS x Nobel-Lux RRE VS x Lorient-Lux RRE VS und weiter hinten noch Joueur.

Der 2. Ehrenpreis kommt ebenfalls aus dem Stall von Pierre Diderrich: DSL Lisbeth ist eine Faraon RJ Tochter, welcher die Blutlinien Otan RJ (Leistungspotential) und Neuf RRE M (Harmonie) kombiniert. Die Mutter Emini weist sehr gute Muttereigenschaften und viel Rahmen auf, was angesichts des Vaters Crac RJ, keine grosse Überraschung ist. DSL Lisbeth ist sehr harmonisch, hat ein breit angelegtes

Kütlgnr	Preis	Name und Hb-Nr des Tieres	Name und Hb-Nr des Vaters	Besitzer + Züchter
---------	-------	---------------------------	---------------------------	--------------------

DM = best bemuskelt Rind der Kategorie

Rinder

Kategorie 1 : Rinder geboren im April & Mai 2015

8	1	DSL LISBETH	LU99367355	FARAON	FR8721430439	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
3	2	LAFAYETTE	LU99334437	CROCUS G	FR1932626955	Pol NOTHUMB-WEYLAND
5	3	LENA	LU99350192	DIPLOMATE	FR2309433731	Claude HILGERT
2	4	LECTRA	LU99260579	BANDIT2 MN	FR1932639550	André & Tom BIREN
7	5	LARINA Pp	LU99260571	DEPAZ	FR5703678873	André & Tom BIREN
6	6	LORA Pp	LU99371599	MERLIN P PP'	DE0580463380	Martine MAJERUS-CLEMES
1	7	LADY	LU99350194	DIPLOMATE	FR2309433731	Claude HILGERT
4	7	EDK LIARA PS	LU99371254	GUINO Pp	LU99133517	Marc SCHMITZ

Kategorie 2 : Rinder geboren im März 2015

10	1	LACELLE	LU99260554	BANDIT2 MN	FR1932639550	André & Tom BIREN
12	2 DM	LIMA	LU99352001	FJORD	LU98919014	Nicolas KEUP-MATHIEU
9	3	LAROCHE	LU99260562	BANDIT2 MN	FR1932639550	André & Tom BIREN

Kategorie 3 : Rinder geboren im Januar & Februar 2015

14	1 DM	LENA	LU99355937	FANEUR	FR7254796759	Marc WAGNER-CLEES
17	2	DLG LUXE pp	LU99350703	DIPLOMATE	FR2309433731	Marg. & Philippe DUHR-ARENDR
15	3	DLG LISTERIN	LU99350719	MERLIN P PP'	DE0580463380	Marg. & Philippe DUHR-ARENDR
13	4	LALA	LU99351998	EMPEREUR	FR3566422801	Nicolas KEUP-MATHIEU

Kategorie 4 : Rinder geboren im Dezember 2014

18	1	JURA	LU99351987	EMPEREUR	FR3566422801	Nicolas KEUP-MATHIEU
20	2 DM	JENNY	LU99355918	ACTIF	LU98502952	Marc WAGNER-CLEES
19	3	DSL JOLA	LU99367329	DANTON	FR1209096866	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
21	4	DSL JUSTINE	LU99367327	DANTON	FR1209096866	Pierre DIDERRICH-STEICHEN

Kategorie 5 : Rinder geboren im November 2014

23	1	JUSTICE Pp	LU99371563	MERLIN P PP'	DE0580463380	Martine MAJERUS-CLEMES
25	2	JUDY Pp	LU99350153	DIPLOMATE	FR2309433731	Claude HILGERT
24	3 DM	DSL JOYCE	LU99367323	DANTON	FR1209096866	Pierre DIDERRICH-STEICHEN

Kategorie 6 : Rinder geboren im Oktober 2014

27	1	JANNI Pp	LU99260517	VOILIER MN	FR5454641593	André & Tom BIREN
28	2 DM	DLG JEDILE P	LU99350667	MAURICE PP*	DE0117356958	Marg. & Philippe DUHR-ARENDR
26	3	JUNIOR Pp	LU99371549	MAURICE PP*	DE0117356958	Martine MAJERUS-CLEMES

Kategorie 7 : Rinder geboren im August & September 2014

31	1	JAPONAISE	LU99351950	FJORD	LU98919014	Nicolas KEUP-MATHIEU
29	2	JACINTHE	LU99371540	HIDALGO	FR5455128634	Martine MAJERUS-CLEMES
32	3 DM	DLG JORDET1	LU99350639	MAURICE PP*	DE0117356958	Marg. & Philippe DUHR-ARENDR
30	4	JAKI	LU99355852	FLAMBEUR	FR8721511946	Marc WAGNER-CLEES

Championnat Rinder

1^{er} PRIX D'HONNEUR :

14		LENA	LU99355937	FANEUR	FR7254796759	Marc WAGNER-CLEES
----	--	------	------------	--------	--------------	-------------------

2^{ème} PRIX D'HONNEUR:

8		DSL LISBETH	LU99367355	FARAON	FR8721430439	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
---	--	-------------	------------	--------	--------------	---------------------------

PRIX DE LA MEILLEURE CONFORMATION VIANDEUSE:

24		DSL JOYCE	LU99367323	DANTON	FR1209096866	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
----	--	-----------	------------	--------	--------------	---------------------------

PRIX DE LA MEILLEURE GENISSE POLLED:

23		JUSTICE Pp	LU99371563	MERLIN P PP'	DE0580463380	Martine MAJERUS-CLEMES
----	--	------------	------------	--------------	--------------	------------------------

Becken und ist überaus korrekt im Fundament.

■ Bullen

Bei den Jungbullen war die Qualität besonders in der Breite sehr ansprechend, was eines der beeindruckenden Merkmale unserer Schau ist und auf das man zu Recht stolz sein kann. Durchwegs waren die Tiere im ausgeglichenen mixte Typ. Einige extrem bemuskelte frühreife Typen waren auch dabei. Extrem spätreife Typen waren keine mehr dabei und das ist auch gut so. Mit diesen Typen haben wir zunehmend Probleme in der Qualitätsfleischschiene, weil diese Tiere oft nicht optimal ausgemästet sind und somit die Fleischqualität beeinträchtigen.

Der Preis des best bemuskelt Bullen ging an den schön bemuskelt Bullen DLG Justin. Er ist gezogen und im Besitz von Gritty & Philippe Duhr aus Manternach. Dieser Farfelu Sohn war nicht der Bulle mit der queligsten Keule, vielmehr wird heute Wert auf die Rückenbemuskelung, und -länge sowie auf die Knochenfeinheit gelegt. In diesen Merkmalen war dieser Bulle der Kompletteste. Außerdem bietet dieser Bulle noch einen guten Kompromiss als Allroundtalent, da sowohl sein Vater als auch seine Mutter über weit überdurchschnittliche Muttereigenschaften verfügen.

Der beste hornlose Bulle stammt aus den Ställen von Pit & Pol Nothumb aus Platen. Jimmy Pp* ist einer der letzten Dos P Söhne welche in Herdbuchbetrieben geboren wurde. Auch hier dürften Exterieur, äußerst interessante Leistungsmerkmale und ein sehr seltenes, alternatives Pedigree ein hochinteressantes Gesamtpaket abgeben. Jimmy Pp* stammt ganz weit hinten im Pedigree aus derselben Kuhfamilie wie das Siegerrind Lena. Diese Stammkuh wurde beim Aufbau der Herdbuchzucht aus dem zwar kleinen, aber hervorragendem Betrieb von Paul Mousel erworben.

Der erste Ehrenpreis bei den Bullen ging an den äußerst eleganten, harmonischen Diplomate RJ Sohn Jaloux aus der Zucht von Martine Majerus-Clemes aus

Ktlgnr	Preis	Name und Hb-Nr des Tieres	Name und Hb-Nr des Vaters	Besitzer + Züchter
--------	-------	---------------------------	---------------------------	--------------------

Bullen

Kategorie 8 : Bullen geboren im April & Mai 2015

38	1	LUZ	LU99334428	HADES	FR1935031250	Pol NOTHUMB-WEYLAND
34	2	LEO	LU99412885	CROCUS G	FR1932626955	Pol NOTHUMB-WEYLAND
39	3 DM	LORD	LU99355972	FLAMBEUR	FR8721511946	Marc WAGNER-CLEES
35	4	LUPUS	LU99352029	GERANIUM	FR1935017450	Nicolas KEUP-MATHIEU
37	5	DSL LUCKYLL	LU99367365	GRAPHIT	LU98904094	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
40	6	LUMIX	LU99260566	BANDIT2 MN	FR1932639550	André & Tom BIREN
36	7	LAMAN Pp	LU99421001	MERLIN P PP*	DE0580463380	Martine MAJERUS-CLEMES

Kategorie 9 : Bullen geboren im März 2015

43	1	DSL LORIS	LU99367346	GRAPHIT	LU98904094	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
49	2	LUNIQUE	LU99371589	GUATEMALA	FR7639438570	Martine MAJERUS-CLEMES
42	3	LUXOR	LU99355951	FLAMBEUR	FR8721511946	Marc WAGNER-CLEES
48	4	LORIAN Pp	LU99371591	HELIER P	FR1935148941	Martine MAJERUS-CLEMES
50	5	LEO	LU99350180	FARCEUR	FR5703797658	Claude HILGERT
41	6	LAMA	LU99350188	DIPLOMATE	FR2309433731	Claude HILGERT
47	7	LUC	LU99352007	COCA	FR8744540844	Nicolas KEUP-MATHIEU

Kategorie 10 : Bullen geboren im Januar & Februar 2015

56	1	LORENZO	LU99322981	VOILIER MN	FR5454641593	Roby & Guy SIEBENALER
55	2	DSL LEO	LU99367335	GRAPHIT	LU98904094	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
57	3	LINUS	LU99322977	IDOLE	FR1293111663	Roby & Guy SIEBENALER
51	4 DM	LEGER	LU99351995			Nicolas KEUP-MATHIEU
54	5	DLG LUXUS P	LU99350721	MERLIN P PP*	DE0580463380	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
52	6	DSL LAMA	LU99367339	GRAPHIT	LU98904094	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
53	7	LYNEL	LU99322992	VOILIER MN	FR5454641593	Roby & Guy SIEBENALER

Kategorie 11 : Bullen geboren im Dezember 2014

65	1	DLG JASMIN F	LU99350684	MERLIN P PP*	DE0580463380	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
68	2	DLG JAENNO	LU99350800	MERLIN P PP*	DE0580463380	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
66	3	JENNY	LU99334384	CROCUS G	FR1932626955	Pol NOTHUMB-WEYLAND
59	4	JURON	LU99351989	GROGNON	FR8160032597	Nicolas KEUP-MATHIEU
60	5	JAQUIM	LU99322968	BEL ORIENT	FR2424526210	Roby & Guy SIEBENALER
63	6	DLG JONVIS p	LU99350693	DIPLOMATE	FR2309433731	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
62	7	JAGUAR	LU99350167	DIPLOMATE	FR2309433731	Claude HILGERT
64	7	JOLI	LU99350165	DIPLOMATE	FR2309433731	Claude HILGERT
67	7	JACKY	LU99334385	CROCUS G	FR1932626955	Pol NOTHUMB-WEYLAND

Kategorie 12 : Bullen geboren im November 2014

74	1	DSL JUMPER	LU99367322	GRAPHIT	LU98904094	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
77	2	JIMMY Pp*	LU99334373	DOS Pp	LU98743000	Pol NOTHUMB-WEYLAND
73	3 DM	DLG JUSTIN	LU99350785	FARFELU	FR1934127718	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
76	4	DSL JALABER	LU99367318	FARAON	FR8721430439	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
72	5	DLG JORDAN	LU99350786	MAURICE PP*	DE0117356958	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
69	6	JAUNE	LU99334378	BANDIT2 MN	FR1932639550	Pol NOTHUMB-WEYLAND
70	7	JULIOLE	LU99334376	BANDIT2 MN	FR1932639550	Pol NOTHUMB-WEYLAND
71	7	JUSTIN Pp	LU99371561	MAURICE PP*	DE0117356958	Martine MAJERUS-CLEMES
75	7	JAGUAR Pp	LU99371557	MAURICE PP*	DE0117356958	Martine MAJERUS-CLEMES

Kategorie 13 : Bullen geboren im Oktober 2014

87	1	DLG JAVIER	LU99350669	DIPLOMATE	FR2309433731	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
85	2	DSL JOB	LU99367307	FARAON	FR8721430439	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
84	3	JIPSY	LU99355886	FLAMBEUR	FR8721511946	Marc WAGNER-CLEES
81	4	JORDY	LU99260518	VOILIER MN	FR5454641593	André & Tom BIREN
83	5	JIMBO	LU99355888	ACTIF	LU98502952	Marc WAGNER-CLEES
78	6	JEREMY	LU99351981	GROGNON	FR8160032597	Nicolas KEUP-MATHIEU

Wickrange. Auch hier finden wir nicht nur Schönheit, sondern auch Leistungspotential in Form von Wachstum aber auch hervorragende Muttereigenschaften von Seiten der als RR qualifizierten Mutter Endura, eine Castor Tochter und Unbijou Enkelin. Castor überrascht bei seinen Töchtern mit sehr guten Muttereigenschaften, die angesichts der Abstammung und der genomischen Werte nicht in dem Maß zu erwarten waren. Der Urgroßvater mütterlicherseits, Unbijou RR VS und wei-



2. Ehrenpreis der Bullen: LORENZO B.: Roby & Guy Siebenaler

tere Topvererber für Muttereigenschaften wie Papillon RR VS und Actif RR VS, weiter hinten im Pedigree, haben aber sicher auch ihren Beitrag zu den sehr guten Muttereigenschaften von Endura geleistet.

Der 2. Ehrenpreis ging wie schon letztes Jahr an Roby & Guy Siebenaler aus Zittig. Lorenzo, ein exzellenter Voilier RRE VS Sohn, stammt von der Dauphin Tochter Farah welche selbst vor etlichen Jahren den Preis für das best bemuskelte Rind der Jungviehschau gewann. Den Kuhstamm hat Robert Duhr seinerzeit im Betrieb Bourbouloux gekauft und mit Haxelle RRE eine der herausragenden Kuhfamilien Luxemburgs aufgebaut. Das ist aber schon lange her, denn Haxelle ist die Urururgrossmutter von Lorenzo. Lorenzo wurde von Nicolas Schmitt als der „type mixte lourd par excellence“ bezeichnet.

Der 3. Ehrenpreis kam aus der jüngsten Kategorie. Luz, aus der Zucht der Familie Nothumb, war ein sehr ausgeglichener Bulle, mit trotz jungem Alter schon viel männlicher Ausstrahlung. Sein Vater Hades, Espoir in Lanaud qualifiziert, hat ein leistungsmässig hochinteressantes

Pedigree mit als Vater dem Top Besamungsbullen Bavardage RRE M und dem Muttervater Ulys MN RRE VS. Einer der zwei Halbbrüder von Luz steht zur Zeit in Lanaud zur Stationsprüfung. Der Vater wurde aufgrund seiner vorzüglichen genomischen Werte gekauft und hat trotz eigenem mittelmäßigem Exterieur einige hervorragende Produkte gebracht.

Als bestes Tier der Schau wurde der Jungbulle Jaloux ausgewählt. Der Bulle überzeigte durch sein Exterieur, aber schließlich trägt oft das Knowhow des Züchters zum kleinen Unterschied bei. Jedenfalls

**Herzlichen DANK
allen SPONSOREN
der Limousin
Jungvieh
Ausstellung
auch im Namen
aller Züchter und
Beschicker**

Aliments Talbot
Cactus
Ets Kerger s.à.r.l.
Ets. Schutz s.à.r.l.
Fiduciaire Pierre Kraus
Produit du Terroir
Moulins de Kleinbettingen
N. Aliment Central s.à.r.l.
Piet van Luijk
RWZ AGRI S.à.r.l.
Versis Farm Support s.a.

Kategorie 14 : Bullen geboren vom 16.-30. September 2014

95	1	JALOUX	LU99371529	DIPLOMATE	FR2309433731	Martine MAJERUS-CLEMES
98	2	JESS pp*	LU99371520	ECRIN DNC P	FR8758831545	Martine MAJERUS-CLEMES
93	3 DM	JALON	LU99371533	HIDALGO	FR5455128634	Martine MAJERUS-CLEMES
97	4	DLG JAENTIL	LU99350663	DIPLOMATE	FR2309433731	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
92	5	JK JARGON P	LU99283625	REMBOLD PP	DE0536513996	Jean KIRSCH
91	6	JUAN	LU99355876	FLAMBEUR	FR8721511946	Marc WAGNER-CLEES
89	7	DSL JOOP	LU99367304	FARAON	FR8721430439	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
88	7	EDK JIP PS	LU99295894	GUINO Pp	LU99133517	Marc SCHMITZ
90	7	EDK JOP PS	LU99295891	GUINO Pp	LU99133517	Marc SCHMITZ
94	7	JOYEUX	LU99351969	GERANIUM	FR1935017450	Nicolas KEUP-MATHIEU

Kategorie 15 : Bullen geboren vom 01.-15. September 2014

110	1	JOVIAL	LU99350138	DIPLOMATE	FR2309433731	Claude HILGERT
107	2	JIGOLO	LU99260502	GIGOLO	LU99090187	André & Tom BIREN
102	3	JASMIN	LU99371510	PAPILLON	FR2255671799	Martine MAJERUS-CLEMES
103	4	JASON pp	LU99371511	ECRIN DNC P	FR8758831545	Martine MAJERUS-CLEMES
112	5 DM	DLG JALABER	LU99350657	MAURICE PP*	DE0117356958	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
101	6	JOST PS	LU99371514	ECRIN DNC P	FR8758831545	Martine MAJERUS-CLEMES
99	7	JAVELOT	LU99351961	FJORD	LU98919014	Nicolas KEUP-MATHIEU
111	7	JABAL	LU99260497	VOILIER MN	FR5454641593	André & Tom BIREN
108	7	DLG JAZZ Pp*	LU99350660	MAURICE PP*	DE0117356958	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
104	7	JEANNOT	LU99351956	FJORD	LU98919014	Nicolas KEUP-MATHIEU

Kategorie 16 : Bullen geboren im Juli & August 2014

113	1	JULES	LU99371501	HIDALGO	FR5455128634	Martine MAJERUS-CLEMES
118	2	DSL JEAPI	LU99288991	GRAPHIT	LU98904094	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
124	3	DLG JAPON	LU99350631	BADINTER	FR3542846904	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
116	4 DM	JEANS Pp	LU99372903	GABRIEL PS	LU99101054	Serge KUGENER
117	5	JEAN POL	LU99351947	GERANIUM	FR1935017450	Nicolas KEUP-MATHIEU
119	6	JEDI Pp	LU99245840	GABRIEL PS	LU99101054	Serge KUGENER

Championnat Bullen

1^{ier} PRIX D'HONNEUR :

95	JALOUX	LU99371529	DIPLOMATE	FR2309433731	Martine MAJERUS-CLEMES
----	--------	------------	-----------	--------------	------------------------

2^{ième} PRIX D'HONNEUR:

56	LORENZO	LU99322981	VOILIER MN	FR5454641593	Roby & Guy SIEBENALER
----	---------	------------	------------	--------------	-----------------------

3^{ième} PRIX D'HONNEUR:

38	LUZ	LU99334428	HADES	FR1935031250	Pol NOTHUMB-WEYLAND
----	-----	------------	-------	--------------	---------------------

PRIX DE LA MEILLEURE CONFORMATION VIANDEUSE:

73	DLG JUSTIN	LU99350785	FARFELU	FR1934127718	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
----	------------	------------	---------	--------------	------------------------------

PRIX DU MEILLEUR TAUREAU POLLED:

77	JIMMY Pp*	LU99334373	DOS Pp	LU98743000	Pol NOTHUMB-WEYLAND
----	-----------	------------	--------	------------	---------------------

Sonderpreis

Meilleur animal du concours

95	JALOUX	LU99371529	DIPLOMATE	FR2309433731	Martine MAJERUS-CLEMES
----	--------	------------	-----------	--------------	------------------------

in diesem Punkt haben Ben Majerus und seine Freundin Mara Lang nichts dem Zufall überlassen und die Vorbereitung und Vorführung waren vorbildlich.

Ein weiteres wichtiges Element der Veranstaltung, neben den Wettbewerben und dem Verkauf, war die sehr gute Bewirtung der Besucher. Besonders die vielen ausländischen Gäste schätzten das hervorragende Angebot, das erheblich zur Gemütlichkeit der Veranstaltung beitrug. Dieses Jahr neu auf dem Speiseplan stand anstelle des klassischen Limousin Steaks, Kalbgeschnetzeltes aus dem neuen „Junior Beef“ Programm. Ein besonderes Lob gilt unserem Chefkoch der Veranstaltung, Fränk Lies von TriDoc. Ein großes Dankeschön gilt unseren Züchter-Frauen und den Mitgliedern des ELBL Vorstandes, die professionell und charmant die Bewirtung



Best bemuskelter Bull: DLG JUSTIN
B.: Marg. & Philippe Duhr-Arendt



Bester Polled Bull: JIMMY Pp
B.: Pol Nothumb-Weyland

durchführten. Unser Züchternachwuchs war dieses Jahr besonders aktiv, sei es als Vorführer, Nachtwache oder Losverkäufer. Dem Nachwuchs ein großes Dankeschön. Last but not least geht ein großer Dank an die Züchter für ihren Einsatz, die Vor-

bereitung und Vorführung im Ring und die hohe Qualität der Zuchttiere. Die Veranstaltung war wieder einmal eine sehr gute Werbung für die Fleischrinderzucht in Luxemburg insgesamt, und für die Limousin Rasse im Besonderen. ■

ENTDECKEN SIE DIE NEUHEITEN VON SALVANA BEI PIET VAN LUIJK !



SPEZIALFUTTERMITTEL



FÜTTERUNGSKONZEPT
VOM KALB ZUR KUH



GESUNDE NAHRUNG
FÜR PFERDE



SPEZIALFUTTERMITTEL



**PIET
VAN LUIJK**
Produits agricoles - Aliments bétails

🏠 1 Rue de Mullerthal
L-6211 Consdorf

🌐 www.vanluijk.lu

✉ info@vanluijk.lu

+352 79 00 20-1

S
SALVANA

Aus aktuellem Anlass

pH-Wert im Rindfleisch

Seit 2012 sind vermehrt pH Probleme beim Rindfleisch in den Luxemburger Schlachthöfen aufgetreten. Keiner hat Schuld. Was ist der pH-Wert beim Fleisch, wie kommt es dazu und vor allem wie kann ich einen zu hohen pH-Wert bei meinen Rindern vermeiden?



Pierre Feipel

Tel.: 26 81 20-43
pierre.feipel@convis.lu

■ E besser Theorie...

Die Bewertungsskala bei pH geht von pH 1,0 bis pH 14,0. PH 7,0 benennt den Neutralpunkt; der Bereich unterhalb dieser Marke ist der saure Bereich. Hier liegt ein Überschuss an Wasserstoffionen vor. Wird der Neutralpunkt überschritten, so ist der alkalische Bereich erreicht, es besteht ein Überschuss an Hydroxidionen.

Liegt der pH-Wert weit unter 6, spricht man von PSE (Pale Soft Exudative). Hierbei handelt es sich um blasses, weiches und wässriges Fleisch. Betroffen sind hier vor allem aber die Schweine.

Liegt der pH-Wert über 6, so spricht man von DFD (Dark Firm Dry) Fleisch. Dieses Fleisch charakterisiert sich dadurch, dass es dunkel, fest und trocken ist. Fleisch mit diesen Eigenschaften wird als mangelbehaftet eingestuft und ist nur noch für die Verarbeitung zu bestimmten Produkten geeignet. DFD-Fleisch tritt am häufigsten bei Rindern auf, am meisten betroffen sind vor allem Mastbullen.

Wird ein Rind in einem bestimmten Zeitraum (bis 2 Monate) vor dem Schlachten durch Haltung, Transport oder Wetterbedingungen unter Stress gesetzt, kommt es zu einem starken Abbau von ATP (Adenosintriphosphat) und Glykogen. Beim

Abbau dieser Stoffe entsteht Milchsäure die noch im lebenden Tier über die Leber abgebaut wird.

Nach der Schlachtung sind die Glykogenreserven so niedrig, dass kaum noch Milchsäure gebildet werden kann, was zur Folge hat, dass kaum noch Fleischsäure gebildet wird, was zur Konsequenz hat, dass der pH-Wert steigt. Das Fleisch wird dunkel und leimig und die Haltbarkeit deutlich eingeschränkt!

■ Ursachen

Tendenziell magere Tiere reagieren empfindlicher auf einen hohen pH, als sauber ausgemästete Tiere! Ein mageres Tier hat weniger Glukose Reserven und ist somit viel anfälliger als ein fettes Rind.

Eine optimale und ausgewogene Fütterung bringt Ruhe in den Stall. Diese Ruhe überträgt sich auch auf die Personen die mit dem Vieh arbeiten.

Da immer wieder Rinder aus unterschiedlichen Buchten ausselektioniert werden, sind diese auf einmal fast leer, und einige Landwirte haben die Tendenz, diese Rinder aus verschiedenen Buchten in einer gemeinsamen Bucht zusammen zusetzen. Folge hiervon ist, dass Rangkämpfe entstehen, bei denen die Tiere ihre Zuckerreserven aufarbeiten (wie oben beschrieben).

Gleiches geschieht, wenn Tiere aus unterschiedlichen Buchten geladen werden. Um Zeit zu sparen beim Laden, werden

des öfteren die Rinder aus verschiedenen Buchten für ein "paar Stunden" in eine gemeinsame Bucht zusammengelegt oder im Viehanhänger zwischengeparkt, bis der Händler die Tiere laden kommt, nur um den Verladeprozess für einige Minuten zu kürzen. Hier kommt es ohne Frage auch zu Rangkämpfen und somit ist es unvermeidbar, dass es zu einem überhöhten pH-Wert kommt. Leider kann der Händler dies nicht kontrollieren, da der Fahrer im Normalfall nur die Ohrmarken der zu verladenden Tiere hat.

Der Transport sowie das Auf- und Abladen spielen eine weitere, sehr wichtige Rolle. Die Tiere sollen so stressfrei wie möglich geladen werden. Tiere aus verschiedenen Gruppen sollen auch im Viehwagen getrennt transportiert werden.

Die Transport- und/oder Standzeiten sollen so gering wie möglich gehalten werden. Es macht keinen Sinn, Tiere schon abends zu verladen, damit man morgens länger schlafen kann, um zur Schlachttstätte zu fahren.

Auch die Genetik hat ihren Einfluss. Es gibt Linien in den jeweiligen Rassen, die lebhafter sind als andere, und es gibt Linien, die sehr ruhig sind. Des öfteren sind es leider auch die sehr ruhigen Tiere, die einen erhöhten pH Wert aufweisen. Hier ist es wie beim Menschen, es gibt teilweise sehr sensible Tiere die bei jedem Klappern zusammen zucken und sich innerlich so aufregen, dass die Glycogenreserven schnell aufgebraucht werden.

Um die pH Problematik zu vermeiden, ist ein jeder gefordert. Der alltägliche Um-

gang des Landwirten mit den Tieren spielt hier eine grosse Rolle. Ruhe im Stall zu haben ist das A und O.

■ Fünf wichtige Punkte um pH zu vermeiden:

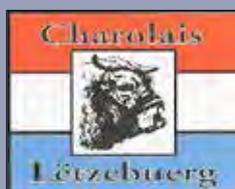
Fütterung: Tiere müssen ausgemästet sein. Nicht ausgemästeten Tieren fehlt es an Energiereserven.

Vermischen von Tieren aus verschiedenen Buchten: gibt immer wieder Rangkämpfe bei denen unnötig viel Energiereserven aufgebraucht werden.

Rinder sollen nicht kurz vor dem Schlachten zu viel unter Stress gestellt werden: im Schlachthof stehen die Rinder sowieso unter Stress, da sie in einer von ihnen nicht bekannten Umgebung sind.

Beim Laden der Tiere: die Tiere sollen "schonend" behandelt werden. Nicht Artgerechtes Laden (anstatt die Tiere mit der Frontladerschaufel zu drücken, sollte man sie langsam mit einem Heu- oder Strohhallen zum Hänger bewegen.

Falls Treibgänge vorhanden: hier sollten Rückhalteklappen vorgesehen sein. Falls Tiere 90° um die Ecke gehen müssen, dann sollte diese Ecke gebrochen sein. ■

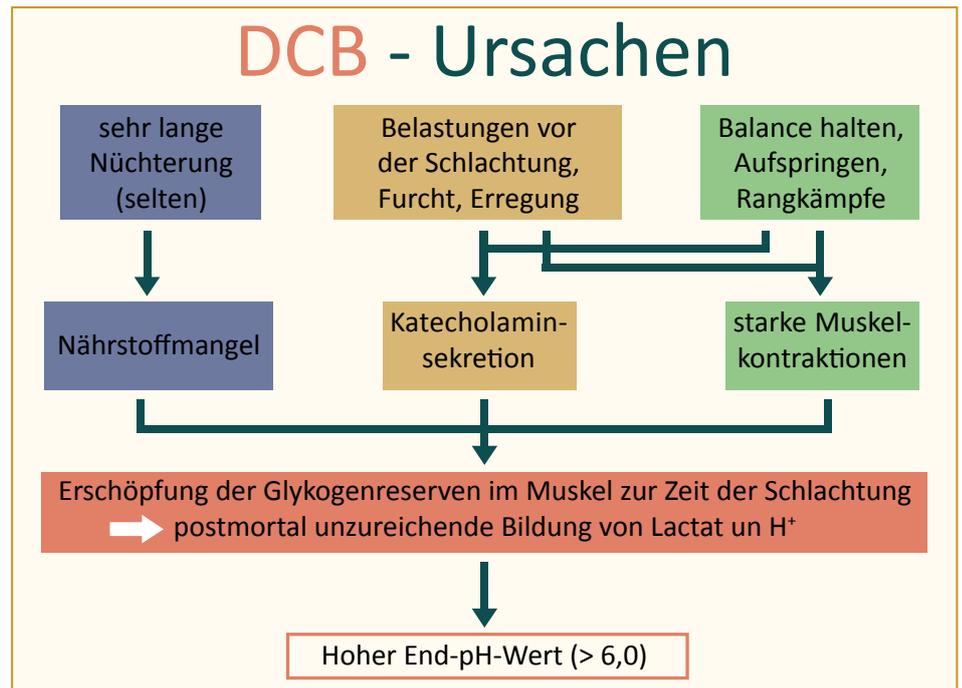


Einladung zur Generalversammlung

Wann? 07.04.2016 um 13³⁰ Uhr
Wo? Betrieb Nico & Marc KELLNER, Burmerange

- Referat zum IBR-Programm (Dr. Christiane Vaessen, LK & Dr. Carlo Dahm, ASVL)
- Vorstellung von Zuchttieren aus dem Betrieb Kellner (Gerry Ernst, CONVIS)

Abb.1: Ursachen eines hohen pH-Wertes bei den Rindern



TOUTE LA LUMIÈRE
SUR NOTRE AGRICULTURE.

Cactus - Rëndflesch vum Lëtzebuenger Bauer

Zahlen und Fakten



Im Jahr 2015 konnten insgesamt 4.575 Schlachtkörper unter dem Namen „Cactus - Rëndflesch vum Lëtzebuenger Bauer“ in den verschiedenen Cactus-Filialen verkauft werden. 4.510 Schlachtkörper (98,5 %) waren männliche Tiere unter zwei Jahren, 65 Tiere (1,5 %) waren weibliche Tiere (Kühe und Rinder).



Pierre Feipel

Tel.: 26 81 20-43
pierre.feipel@convis.lu

Anfang des Jahres wurden Jungkühe für Cactus geschlachtet. Mitte April hat man aber gemeinschaftlich beschlossen mit den Jungkühen aufzuhören. Das Problem war hier, dass die Kühe nicht gut genug ausgemästet waren und, dass das Potential an guten Kühen zu geringfügig war.

Es wurde nach Alternativen Ausschau gehalten und seit Mitte Oktober werden wöchentlich Rinder (nicht abgekalbt) an Cactus vermarktet.

Insgesamt sind die Daten für 2015 zufriedenstellend. Die Leistungen der Jungbullen waren sehr gut. Dies ist zum Einen sicherlich auf die sehr guten Silomaisqualitäten der letzten zwei Jahre zurückzuführen, zum Anderen aber auch wegen einer intensiven Futterberatung in den Mastbetrieben. Mit 437,3 kg Warmgewicht sind

die Schlachtkörper rund sieben kg schwerer als noch im Vorjahr. Die 40 geschlachteten Kühe wogen 435,7 kg. Bereits 25 Rinder wurden 2015 unter dem Namen Premium Quality Fleesch vermarktet. Sie wogen 399,2 kg.

Somit ergibt sich eine Gesamttonnage von 1.999,6 Tonn. Abbildung 1 verdeutlicht klar, dass auch nach 20 Jahren das Cactus Rindfleischlabel nicht an Attraktivität verloren hat.

Das Qualitätsrindfleischlabel „Cactus - Rëndflesch vum Lëtzebuenger Bauer“ ist und bleibt einzigartig in seiner Art im Großherzogtum Luxemburg. Cactus hat somit einen Marktanteil von 18,89 % der im Inland geschlachteten Rinder. 52 % der in Luxemburg geschlachteten Jungbullen wurden im Cactuslabel vermarktet.

Dass die Cactusbullen zu den leistungsfähigeren gehören verdeutlicht Tabelle 2.

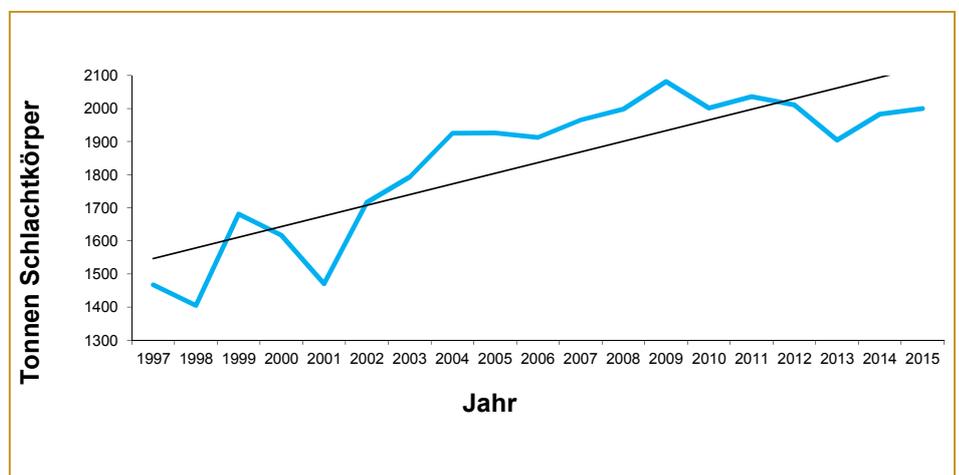


Abb. 1: Tonnen Schlachtkörper 1997-2015

Tab. 1: Anzahl geschlachteter Tiere im Qualitätsrindfleischlabel „Cactus – Rëndflesch vum Lëtzebuenger Bauer“

	Anzahl	Gewicht (kg)	Schlachtalter (M)	Lebenszunahme (kg)	Masttiere	Mastdauer (M)	Mastzunahme (KG)	Tonnen
Jungbullen	4.510	437,3	19,81	1,13	2.518	11,14	1,204	1.972
Jungkühe	40	435,7	57					17
Rinder	25	399,2	30,2	0,707				10

Hier sieht man gut, dass die U Jungbullen welche im Cactus Label vermarktet werden, durchschnittlich leichter sind als die Jungbullen welche anderwärtig vermarktet werden. Dies ist ein positives Zeichen. Dadurch, dass im Cactus Label eine Gewichts- und Altersgrenze besteht, werden die Jungbullen marktgerecht produziert. Es macht keinen Sinn, die Jungbullen bis an die 500 kg Grenze gehen zu lassen. Die letzten Kilos sind wirtschaftlich uninteressant, egal ob man Jungbullen aus eigener Zucht mästet, oder Fresser zukauf. Wichtig ist nur, dass die Jungbullen genug Fett ansetzen, damit die Qualität des Fleisches stimmt.

■ Fütterung

Die Fütterung ist ein wichtiger Bestandteil in der Mast. Sie entscheidet sowohl über die Rentabilität in der Mast, als auch über die Qualität der Schlachtkörper. Die seit einigen Jahren intensive Futterberatung welche von den CONVIS Futterberatern, in den Mastbetrieben aber auch in den Fresserbetrieben durchgeführt wird, trägt ihre Früchte. Diese kann man mit Abbildung 2 bekräftigen. Hohe Zunahmen sind ein Zeichen von guter Gesundheit der Tiere. Diese Zunahmen sind aber nur dann zu erreichen, wenn die Mastration ausgeglichen und wiederkaugerecht zusammengesetzt ist.

Damit die Mastresultate in Zukunft auf jedem Betrieb gerecht sind, dürfen ab 1. Januar 2016 nur noch konventionierte Futtermittelhändler Futtermittel ins Label verkaufen. Durch die Konvention welche die Futtermittelhändler unterschrieben

Jungbullen	Anzahl	Gewicht (kg)	Tonnen
Alle Jungbullen	8.626	411,4	3.548,64
Cactus-Jungbullen	4.510	428,6	1.932,78
Alle U Jungbullen	4.897	439	2.149,78
Alle Cactus U Jungbullen	3.804	433,3	1.648,37
U Jungbullen ohne Cactus	1.093	458,8	501,45
Alle R Jungbullen	2.058	392	806,75
Alle Cactus R Jungbullen	705	402,5	283,75
R Jungbullen ohne Cactus	1.353	386,5	522,96

Tab. 2: Gewichtsdiﬀerenz (kalt) zwischen Cactus- und nicht Cactusjungbullen im Jahr 2015

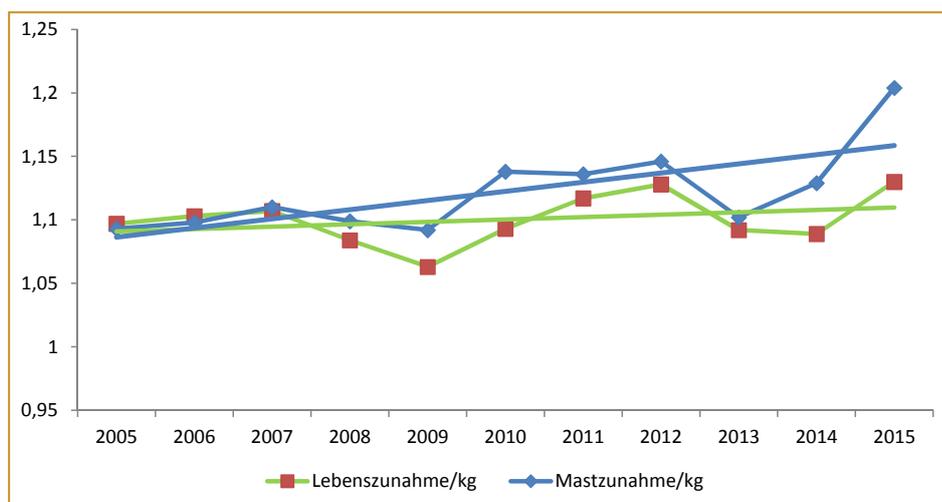


Abbildung 2: Lebens- und Mastzunahme über Jahre (kg/Tag)

haben, können und werden diese mit in die Verantwortung gezogen, im Falle wo nicht korrekte Futtermittel verkauft werden. Dies gibt dem Mäster die Gewähr, Futtermittel einzusetzen, welche qualitativ hochwertig sind und schließlich zu einem positiven Resultat führen.

Ab 1. November 2016 werden nur noch 36 Einzelkomponenten zugelassen sein (Tab. 3).

2015 wurden 5.962 Cactus Qualitätspässe erstellt. Dies sind 166 Pässe weniger als im Vorjahr.

Tab. 3: Liste der Einzelkomponenten, welche noch ab 1. November 2016 zugelassen sind

Grobfutter	Energiefuttermittel	Eiweissfuttermittel	Energie Koprodukte	Eiweiss Koprodukte
Grassilage	Weizen	Erbsen	Maistreber	Leinschrot
Maissilage	Gerste	Luzerne	Rübenschnitzel	Maiskleie
Heu	Hafer	Leinsamen	Weizenkleie	Rapsschrot
Stroh	Spelz	Bohnen	Weizenkleber	Sojaschrot
Rüben	Mais		Erbsenkleie	Malz
Luzerne	Triticale		Kartoffelschnitzel	Malzkeime
Kartoffeln	Roggen		Melasse	Sojaöl
			Viinasse	Weizentreber
				Weizenschlempe

Betriebe

163 nehmen momentan im Qualitätsrindfleischlabel „Cactus - Rëndfleisch vom Lëtzebuenger Bauer“ teil. Zwölf BLQ-Betriebe sind dazugekommen, da diese weibliche Rinder mästen.

Tabellen 4 und 5 verdeutlichen, dass es noch Potential in den Mastbetrieben gibt. Das Schlachalter bei den 25 % besten Betrieben liegt fast drei Monate unter dem der 25 % schlechteren Betriebe (Tab. 4). Somit haben die 25 % schlechteren Betriebe schon ca. 180 € weniger Einnahmen als die 25 % besseren! In den Betrieben, welche Fresser zukaufen, beträgt die Differenz immerhin noch ca. 137 € (Tab. 5). Hier besteht noch Handlungsbedarf.

184 Betriebe haben eine BLQ-Konvention unterschrieben, um Fresser für das Cactus-Label zu produzieren. 2015 wurden 2.340 BLQ Fresser zertifiziert. Dies sind ca. 89 % der vermarkten Fresser, aber 526 Fresser weniger als im Vorjahr. Weiterhin wurden ca. 10 % französische Fresser und ca. 1 % Fresser aus Belgien importiert.

Filialen

Der Anteil an CBC-Tieren ist nochmals um 2 % auf 39 % gestiegen. Der Anteil an ATE und CdC Tieren ist jeweils um 1 % gestiegen. Die restlichen Filialen sind prozentual gleich geblieben.

Potenzial

Das hier erfasste Gesamtpotenzial (Abb. 4), berechnet anhand der gemeldeten Tiere mit ihrem jeweiligen theoretischen Schlachalter, ergibt für das laufende Jahr 4.435 Tiere.

Vergleicht man dieses Potential mit dem des Vorjahres, so fehlen uns momentan 548 Jungbullen. Das sind allesamt Fresser, die durch das neue Mehrwertsteuergesetz im Export gelandet sind. Hier bleibt zu schauen, wie diese fehlenden Tiere aufgefangen werden können, um auch in Zukunft Cactus ein ausgeglichenes Potential anbieten zu können.

	25 % schlechte	50 % mittel	25 % gut
Lebenszunahme	0,999	1,106	1,251
Alter (Monate)	21,14	20,34	18,19
Gewicht (kg warm)	416,98	441,1	445,49
Anzahl	616	2.677	1.380
Anzahl Tiere/Betrieb	17	38	38

Tab. 4: Aufteilung der Betriebe nach Lebenszunahme

	25 % schlechte	50 % mittel	25 % gut
Mastzunahme (g)	0,988	1,148	1,36
Mastdauer (Monate)	12,46	11,69	10,04
Anzahl Tiere Mast	308	1.313	983
Anzahl Tiere/Betrieb	22	49	70
Lebenszunahme (g)	1,021	1,109	1,235
Alter (Monate)	21,12	20,44	18,4
Gewicht (kg)	424,75	443,98	443,79
Anzahl	434	1.696	1.177
Anzahl Tiere/Betrieb	31	63	84

Tab. 5: Aufteilung der Betriebe nach Mastzunahme

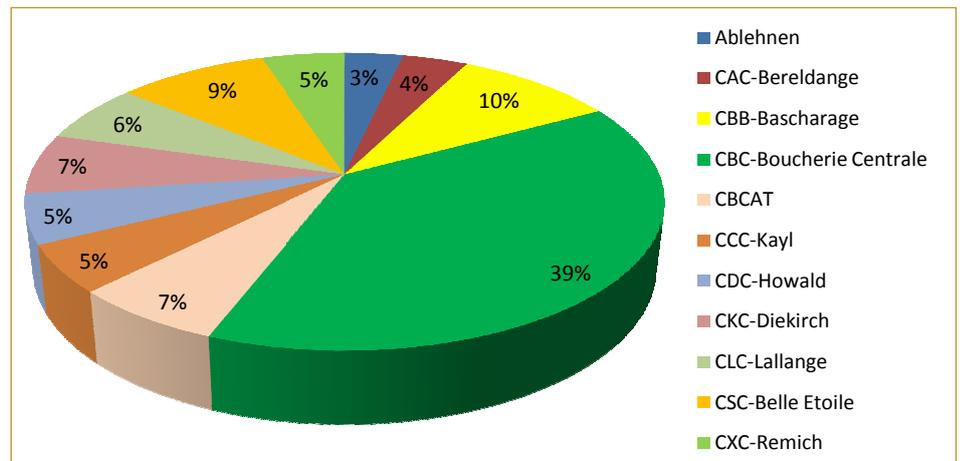


Abb. 3: Anzahl Tiere pro Filiale in % ausgedrückt

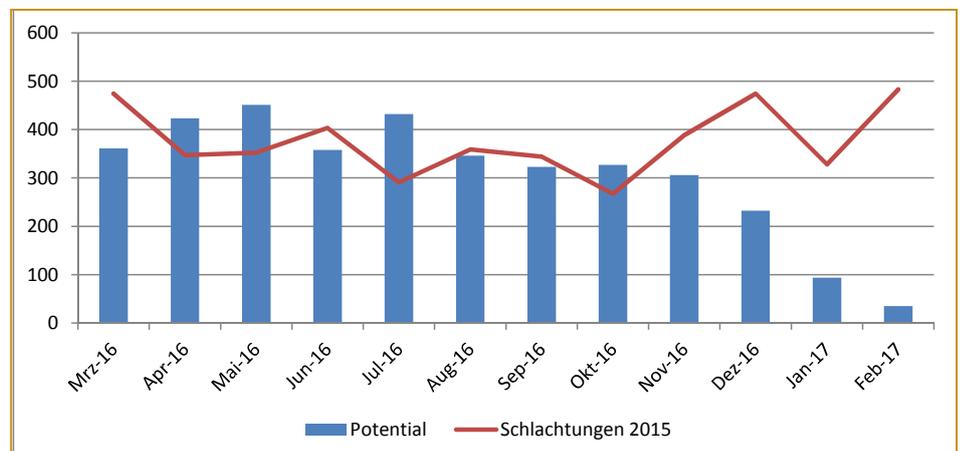


Abbildung 4: Potenzial an Cactus Bullen für das Jahr 2016

KURZ INFORMIERT



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-48
gerry.ernst@convis.lu

sich ein Zuchtwert der als "réaction à la manipulation" kurz bezeichnet wird und als Zuchtwert die Abkürzung REAC trägt.

- Das Verhalten des Kalbes bei der Exterieurbewertung ergibt den Zuchtwert "comportement lors du pointage", kurz COMP.



Jérôme Reuter

Tel.: 26 81 20-42
jerome.reuter@convis.lu

■ Neue Auswertungen im BLQ Programm

Mit Einführung der verschiedenen Module im BLQ Programm ergeben sich erste Resultate, so haben wir mittlerweile von 1500 zertifizierten Fressern die Abstammungsinformationen gemeldet bekommen. Es zeigen sich nach ersten Auswertungen innerbetriebliche Schwankungen zwischen den Vätern von 300 Gramm bei den Tageszunahmen ihrer männlichen Nachkommen. Ein weiterer interessanter Punkt ist die Tatsache, dass die in Luxemburg geborenen Väter im Schnitt der Betriebe um 60 Gramm höhere Tageszunahmen bei den Fressern aufweisen als ihre in Frankreich geborenen Kollegen. **„Warum also in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“?**

Die BLQ Betriebe erhalten außerdem ab diesem Jahr eine Liste mit den Zwischenkalbezeiten ihrer Kühe und den Kälberverlusten. Mit diesen Listen wollen wir den Betrieben eine Ist-Situation ihrer Herde zeigen und eventuelle Verbesserungsmöglichkeiten ausarbeiten. Nur der Betrieb, der seine Zahlen kennt, kann sie auch optimieren. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in der nächsten Züchtersausgabe und in der FRZ-Jahresversammlung.

■ Neue Zuchtwerte für Temperament

Seit einigen Jahren wird neben den Leistungsmerkmalen (Gewichte und Bewertungen) auch das Temperament in der Leistungsprüfung unserer Fleischrinderzüchter erfasst. Es werden zwei verschiedene Merkmale erhoben:

- Die Anzahl Bewegungen in der Waage während 10 Sekunden. Hieraus ergibt

Es war von Anfang an vorgesehen, zwei getrennte Zuchtwerte zu rechnen und publizieren, da beide Zuchtwerte nicht unbedingt zusammenhängen. Es gibt nämlich Tiere, die bei der Fixierung sehr heftig reagieren, sich ansonsten in der Herde aber unauffällig gegenüber dem Menschen verhalten und umgedreht. Es gibt eine Korrelation von 0,32 - 0,43 je nach Rasse zwischen den beiden Zuchtwerten.

▼ Tabelle: Liste der meist eingesetzten aktuellen Besamungsbullen mit neuen Zuchtwerten

Charolais

Bulle	Vater	Muttersvater	REACsev	COMPsev
RUSS	LAKANAL	HONGROIS	96	98
UNIBLOC	OHIO	IMPAIR	110	113
ARTOIS	TERNOIS	JACQUART	98	102
BUSINESS	MAGENTA	HERMES	108	106
CARNOT P	VIRGIL P	JUMPER	106	103
CASTOR	SESAME	MAGENTA	91	96
EXOTIC P	UNO P	NATUR	105	101

Blonde d'Aquitaine

Bulle	Vater	Muttersvater	REAC	COMP
ARAMIS	LEO	INEDIT	85	95
VIDOCQ	OURAGAN	FLAMBO	107	106

Limousin

Bulle	Vater	Muttersvater	REAC	COMP
TASTEVIN	EPSON	HIGHLANDER	108	105
USSE	POPEYE	FIGUIER	106	104
ARMORIC	NEUF	MAS DU CLO	111	95
BEL ORIENT	NEUF	DAUPHIN	100	96
CYAN P	PATOCLE	TROTSKY P	109	107

Aubrac

Bulle	Vater	Muttersvater	REACsev	COMPsev
ARMENIEN	TURIN	DAMET	103	98
CAPITAIN	PASTOUR	LIORAN	99	106
DUROC	BAYON	ORFEVRE		97
EROS	BOGOSSE	USHUAIA	99	106
FINANCIER	BOMBON	VOICI	107	101
HARMONIEUX	ESPOIR	TOUTOU		103

■ **Neuer reinerbig hornloser Limousin Bulle im Basisangebot**

Der erste reinerbig hornlose Limousin Bulle aus Luxemburg steht jetzt im Basisangebot zur Verfügung. JAZZ PP* ist von André & Tom Biren aus den ebenfalls reinerbigen Eltern Hinz PP und Toison PP* gezogen. Sehr ruhiges Temperament. Preis : 15 €

JAZZ PP* 202211 LU99260455 geb.:* 19/02/2014  **NEU**

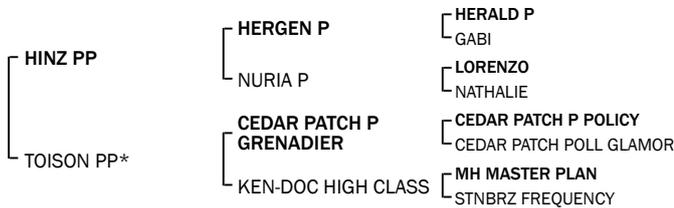


Performances / Eigenleistung

PN: 39 kg • P 120: 196 kg • P 210: 304 kg

Besitzer & Züchter: Andre & Tom Biren (Luxembourg)

Jazz PP ist der erste homozygot hornlose Limousin Bulle in Luxemburg, mit sehr interessanten Werten: 10+ in Leichtkalbigkeit (Top 5 % der Rasse), 6 für Wachstum, 8 in Knochenfeinheit und 7 für Mütterlichkeit. Jazz PP verfügt über ein breites Becken und eine sehr breite Keule, eine gut entwickelte Lende sowie gute Rassemerkmale.



Index père / Vater (HINZ PP DE0534727253)

IFNAIS CRsev DMsev DSsev REACsev COMP ISEVR
101 (0.98) 94 (0.96) 105 (0.93) 97 (0.95) 106 (0.62) 105 (0.72) 100 (0.95)

Index mère / Mutter (TOISON PP* LU98353438)

FN CR AV AL
10+ 3 6 5 INGX - 2013



Betriebsbezogenen Fütterungsgestaltung

Bestmögliche Nutzung von betriebseigenen Komponenten
Ergänzung durch qualitativ hochwertigstes Leeschtungs- an Mineralfudder

Sënnvollen Asaaz von ausgewählten Leeschtungsfudder laut Rationsplang

Qualitéit statt Quantitéit - Fir gesond Déieren!

Qualitéits-Grundfudder = Grundsteen von all Fudderratioun
Dofir setze mir op Qualitéits-Gräsermischungen an -Maissaatgut

Méi Informatiounen bei eisen Beroder
oder ënnert +352/88 91 20

ZAER 37, op der Héi L-9809 Hosingen



info@bako.lu
Tel. 88 91 20
Fax 88 91 30





OPEL MOVANO.

Rien n'est trop beau.

Le nouvel Opel Movano est le véhicule idéal pour transporter tous vos chargements.

4 longueurs et 3 hauteurs différentes, traction avant et arrière, une masse maximale autorisée (MMA) de 4,5 tonnes, des roues arrière simples ou doubles, le tout doté de moteurs diesel très économes répondant aux normes Euro4 et Euro5 avec filtre à suie de série.

Découvrez notre gamme d'utilitaires Opel maintenant sur opel.lu



opel.lu

meng Garage S.à r.l. • Zone Artisanale et Commerciale Jauschwis • Route de Luxembourg • L-7759 Roost
Tél.: +352 28 55 75-1 • Fax: +352 28 55 75-560 • info@meng-garage.lu • www.meng-garage.lu

Fruchtfolgen

Nährstoffmanagement und Düngung

Eine weite, abwechslungsreiche Fruchtfolge verlangt deutlich mehr ackerbauliches Wissen und Verständnis als Selbstfolgen und Monokulturen. Dem Nährstoffmanagement, sprich dem gezielten Auffangen und Bereitstellen von Nährstoffen für die Folgekulturen, kommt hier sowohl aus ökonomischen als ökologischen Aspekten ein hoher Stellenwert zu. Folgend sollen einige *Grundlagen* des Nährstoffmanagements hervorgehoben werden, sowie die Düngung von Grundnährstoffen innerhalb der Fruchtfolge erläutert werden.



Charel Thirifay

Tel.: 26 81 20-53
charel.thirifay@convis.lu

■ Grunddüngung: Phosphor und Kalium

Grundnährstoffe werden den ackerbaulichen Kulturen über Wirtschafts- oder Mineraldünger zur Verfügung gestellt. Bei viehintensiven Betrieben unterbleibt die mineralische Gabe des Öfteren; der Rückfluss über die Organik reicht in den meisten Fällen aus. Wird dennoch eine Grunddüngung (v.a. P und K) in Betracht gezogen, so gilt es diese innerhalb der Fruchtfolge gezielt einzusetzen. Kulturen welche positive Ertragsreaktionen auf eine P/K-Düngung zeigen sind u.a. Mais, Rüben und Raps (sogenannte

Blattfrüchte). Der Mehrertrag bei Getreide (Halmfrüchte) ist kaum wirtschaftlich, wodurch eine Grunddüngung eher gezielt zu bedürftigeren Kulturen innerhalb der Fruchtfolge und dann je nach Bodengehaltsklasse erfolgen sollte.

Ziel innerhalb der Fruchtfolge sollte es jedoch sein, die Bodengehaltsklasse C stets zu erhalten, denn bei einer Aufdüngung um eine Gehaltsklasse werden je nach Bodentyp zwischen 1000 und 2000 kg Phosphat- oder Kalidünger benötigt. Die P-Auswaschung in Ackerböden ist insgesamt ziemlich gering: 0,3-0,5 kg P/ha (bis max. 2 kg P/ha in groben Sanden), die K-Auswaschung beträgt jährlich zwischen 10 und 30 kg K/ha, abhängig hauptsächlich von der Bodenart. Hieraus ergibt sich, dass vor allem eine P-Düngung auf Vorrat Sinn macht, eine K-Vorratsdüngung eher unsinnig ist.

■ Kalkung

Der Kalkung kommt innerhalb der Fruchtfolge eine mindest genauso große Bedeutung zu, wie den Grundnährstoffen. Eine Versauerung findet auf allen landwirtschaftlichen Böden durch Bodenatmung, Wurzelausscheidungen, Mineralisation, versauernd wirkenden Düngemitteln u.a. statt. Dem soll möglichst regelmäßig entgegengewirkt werden. Vor allem Raps und Leguminosen haben hohe Ansprüche an pH-Wert und Ca-Versorgung, wodurch die Kalkung gezielt zu solchen Kulturen erfolgen sollte. Bezüglich der Aufwandmengen gilt es die maximalen Einzelgaben je nach Bodenart zu berücksichtigen. Prinzipiell gilt, je schwerer der Boden umso höher kann die maximale Einzelgabe sein.

■ N-Dynamik

Angesichts der immer größer werdenden Anstrengungen im Wasserschutz gilt es der Stickstoffdynamik innerhalb der Fruchtfolge besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Auch aus ökonomischer Sicht wird, bei einem Kilopreis von zeitweise mehr als einem € je kg Stickstoff, ein gezieltes N-Management interessant.

Wird die N-Aufnahme bodenbürtigen Ursprungs (aus Ernteresten, N-Fixierung, Mineralisation) maximiert und die Ergänzung durch Wirtschafts- und Mineraldün-

Kultur	N-Aufnahme im Herbst (kg/ha)
Wintergerste	30-50
Winterroggen, Wintertriticale (frühe Aussaat)	30-50
Winterweizen	10-30
Winterraps	40-80
Feldfutter	90-120
Zwischenfrüchte (frühe Aussaat)	bis 100 kg

Tabelle 1: Stickstoffbedarf von Ackerkulturen im Herbst (bei normaler Herbstentwicklung)

ger bezüglich Menge und Zeitpunkt dem potentiellen Ertrag angepasst, so erreichen die ökonomischen und ökologischen Ziele gleichzeitig ihr Maximum. Dementsprechend soll das Stickstoffaneignungsvermögen der Folgefrucht möglichst optimal an die Stickstoffnachlieferung der Vorfrucht (zeitlich und mengenmäßig) angepasst werden. Ist dies nicht möglich, so soll zumindest die Abfuhr N-haltiger Produkte maximiert werden, um die potenzielle Auswaschung aus der Mineralisation auf ein Minimum zu reduzieren. Eine graphische Übersicht des Stickstoffmanagements zeigt Abbildung 1. Dieses Fallbeispiel zeigt die Stickstoffdynamik nach einer Stickstoff kritischen Kultur (bspw. Körnerleguminosen, Klee gras, Raps ohne Strohabfuhr). Durch zeitnahe Aussaat von Zwischenfrüchten kann die N-Akkumulation maximiert werden, und der gebundene Stickstoff nach dem Winter an eine N-bedürftige Kultur transferiert werden. Folgt auf die N kritische Kultur eine Winterkultur mit geringem N-Bedarf im Herbst (bspw. Winterweizen, -triticale, spät gesäte Wintergerste) so kann ein starker N-Austragspfad in dem Grundwasserkörper entstehen. Verschiedene Untersuchungen (u.a. Gruber et al. 2003) zeigen, dass bei einem Umbruch von Klee gras mit einer darauffolgenden Winterkultur Bodestickstoffgehalte von rund $90 \text{ kg N}_{\text{min}}/\text{ha}$ auftreten können. Folgt auf dieses Klee gras eine Zwischenfrucht, so wurden die N_{min} -Gehalte auf rund $20 \text{ kg N}_{\text{min}}/\text{ha}$ reduziert. Tabelle 1 zeigt die N-Aufnahme unterschiedlicher Kulturen im Herbst an denen man sich bei der Fruchtfolgegestaltung orientieren kann.

■ Maßnahmen um Nährstoffüberschüsse aufzufangen

Ziel einer ökonomisch und ökologisch nachhaltigen Landwirtschaft ist es, die anfallenden Nährstoffüberschüsse möglichst effizient zu binden. Gängige Anbauverfahren hierfür sind Zwischenfrüchte und Untersaaten, welche zurzeit dank der Greeningauflagen durch die gemeinsame EU-Agrarpolitik an Bedeutung gewinnen. Diese sollen dazu beitragen den Bo-

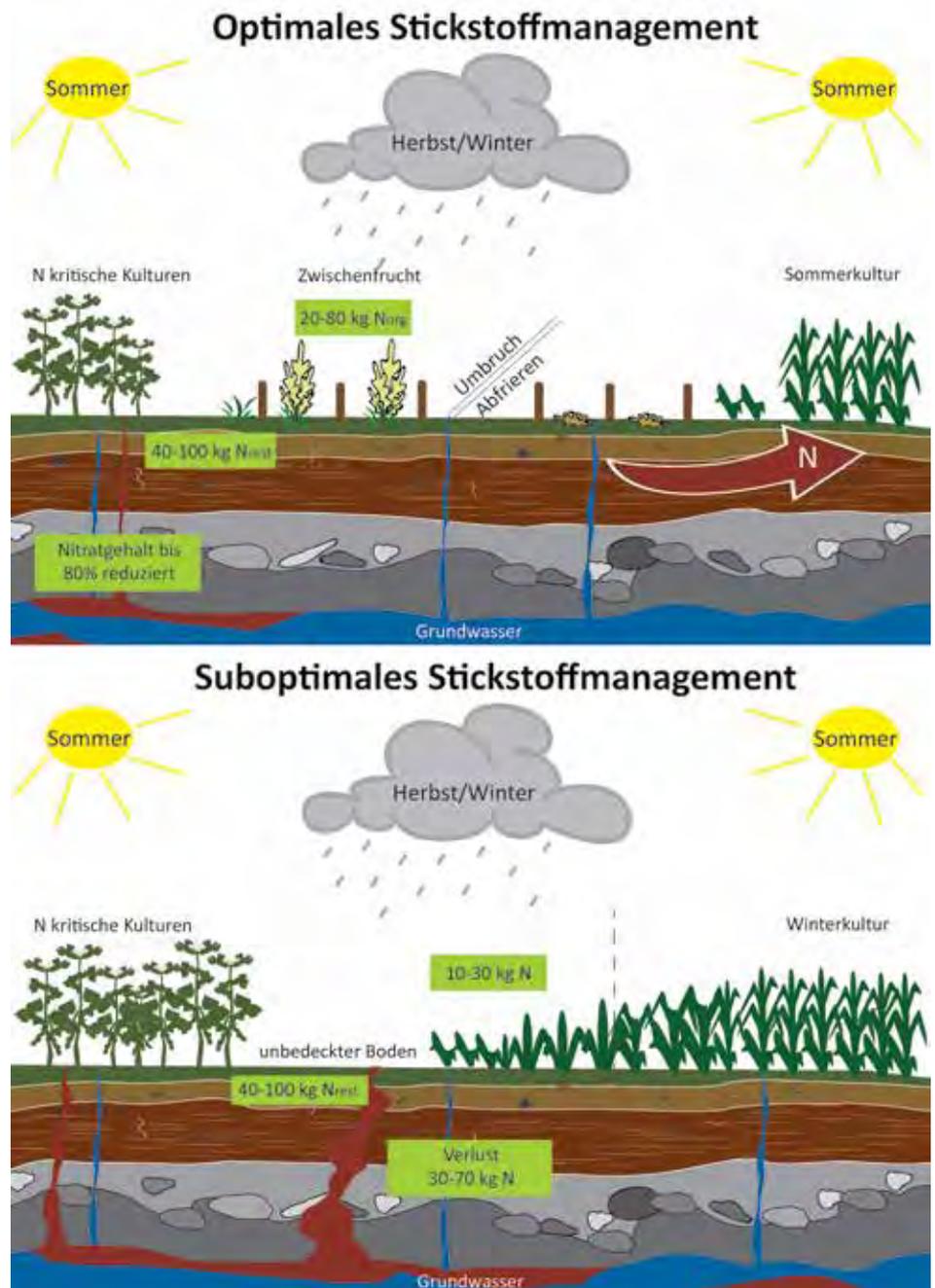


Abbildung 1: Durch gezieltes Nährstoffmanagement Verluste minimieren

den möglichst lange mit einer lebenden Pflanzendecke zu bedecken, um so über einen langen Zeitraum Nährstoffentzüge zu garantieren. Der alleinige Anbau ist allerdings nicht alles. Auch hier gibt es kleinere Stellschrauben um die Nährstoffbindung und Bereitstellung zu optimieren wie im folgenden Abschnitt erläutert.

■ N-Nachlieferungsvermögen von Zwischenfrüchten

Die Wahl der Zwischenfruchtmischungen hat einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die N-Dynamik innerhalb der Fruchtfolge. Gilt es hohe N-Anfälle aufzufangen, so sind schnell wüchsige Arten mit hohem N-Aneignungsvermögen (Senf, Raps, Ölrettich, Phacelia, Stoppelrü-

ben, Gras u.a.) sämtlichen Leguminosen vorzuziehen. Für die Folgekultur ist jedoch wichtig, den Zeitpunkt der N-Freisetzung zu kennen und ggf. zu steuern. Dieses Nachlieferungsverhalten wird vom C/N-Verhältnis der Arten bestimmt. Leguminosen zeigen ein rel. enges C/N-Verhältnis auf, wodurch diese den Stickstoff dementsprechend schnell abgeben. Kruziferen wie z.B. Gelbsenf passen in ihrem N-Freisetzungsverhalten gut zu den Bedürfnissen des Maises. Leguminosenmischungen zeigen in den meisten Fällen eine zu schnelle Freisetzung auf, wodurch wieder N-Verluste auftreten. Folgt auf die Zwischenfrüchte Sommergetreide, so kann wiederum eher auf leguminosenreiche Zwischenfruchtmischungen zurückgegriffen werden, da diese den anfallenden Stickstoff durch frühzeitige Jugendentwicklungen auffangen können.

■ Fazit

Eine gute Fruchtfolgeplanung berücksichtigt nicht nur phytosanitäre Gegebenheiten, sondern darf das Nährstoffmanagement, hier insbesondere die N-Dynamik, nicht aus den Augen verlieren. Kurz und knapp sollten folgende Stichpunkte berücksichtigt werden:

- Abstimmung von N-Nachlieferung und N-Aufnahmevermögen von aufeinanderfolgenden Früchten.
- Nach N-kritischen Kulturen eher auf die Kombination Zwischenfrucht und Sommerkultur zurückgreifen.
- Mischungen von Zwischenfruchtbestandteilen an die Nachlieferung bzw. zeitlichen Bedarf der Folgekultur anpassen.
- Grunddüngung nicht vernachlässigen, aber gleichzeitig sinnvoll einsetzen.

Werden all diese Punkte möglichst sinnvoll kombiniert, so wird der ökologische und der ökonomische „Gewinn“ erhöht. Weitere Fakten zur ökonomischen Bedeutung der Fruchtfolgegestaltung werden in einem Folgeartikel erläutert.

Sommer 2016

Lago di Como - Cadenabbia: 23. – 29.05.2016 Como - Bellagio - Mailand - Bergamo	996.- €
Sizilien – Rundreise: 01. – 11.06.2016 3.000 Jahre Gesichte	1.685.- €
Montafon – Schruns - Vorarlberg: 11. – 18.06.2016 Silvretta-Stausee - Davos - Arlbergpass - Bregenz	1.185.- €
Blankenberge – Belgische Küste: 18. – 22.06.2016 Oostende - Zeebrugge - Knokke - Brugge	765.- €
Zell am See: 26.06. – 02.07.2016 Kaprunertal – Salzburg – Großglockner – Berchtesgaden	1.108.- €
Ligurien – Blumenriviera – Loano: 02. – 09.07.2016 Albenga - Alassio - San Remo - Genua - Monaco	1.165.- €
Baden – Baden: 14. – 17.07.2016 Schwarzwald - Pforzheim - Rastatt - Freudenstadt	628.- €
Nordpolen – Masurische Seenplatte: 15./16. – 24.07.2016 Stettin - Danzig – Marienburg – Sensburg - Thorn - Posen	1.398.- €
Dresden – Sächsische Schweiz: 23. – 30.07.2016 Meißen - Leipzig - Bautzen - Radeberg	989.- €
Pitztal – Arzl – Tirol: 24. – 31.07.2016 Innsbruck - Kaunertal - Ötztal - Seefeld	798.- €
Bremerhaven – Nordseestädte: 31.07. – 07.08.2016 Bremen – Helgoland - Oldenburg - Cuxhaven - Wattenmeer	1.196.- €
Sternradtour – Bamberg / Main: 05. – 12.08.2016 Radreise durch das Frankenland	1.343.- €
Harz – Goslar: 06. – 13.08.2016 Wernigerode – Halberstadt - Quedlinburg - Okertal- Brocken	976.- €
Klosters – Bernina Express – Chur: 08. – 14.08.2016 Via Mala - Tirano - Vaduz - St.Moritz - Silvaplana	1.279.- €
Vogesen – Gérardmer: 17. – 21.08.2016 Baccarat - Colmar - Route des Crêtes - Mulhouse	675.- €
Böhmische Impressionen – Prag: 19. – 26.08.2016 Tal der Mummel - Prachower Felsen - Prager Burgberg	1.045.- €
St. Malo – Bretagne / Caen – Normandie: 20. – 28.08.2016 Mont St. Michel - Smaragd Küste - Insel Jersey - Cap Fréhel	1.297.- €
Meran – Südtirol: 26.08. – 04.09.2016 Passeiertal - Brixen - Bozen - Trento - Dolomitenrundfahrt	1.097.- €
Maurach am Achensee: 03. – 10.09.2016 Achenkirch - Kufstein - Zell am Ziller - Wattens - Tegernsee	997.- €
Montpellier – Languedoc – Camargue: 10. – 17.09.2016 La Grande Motte - St. Marie de la Mer - Nîmes – Sète	1.197.- €
Lourdes – Kurzreise: 19./20. – 24.09.2016 Größter Wallfahrtsort inmitten der Bergwelt der Pyrenäen	579.- €
Gardasee – Riva del Garda: 25.09 – 02.10.2016 Malcesine - Trento – Limone - Sirmione - Verona - Valpolicella	890.- €
Barcelona – Citytrip (Flugreise): 22. – 25.10.2016 Mittelalterlicher Charakter und gewagte Städtebauiden	779.- €

Für weitere Informationen und Details senden wir Ihnen gerne unseren Sommerkatalog 2016 zu.

Tél. 236 222 1 www.unsen.lu

voyages
unsen

CO₂-Emissionen durch Humusmehrung ausgleichen

„Carbon Credits“ durch Speicherung von Kohlenstoff im Boden

Die CO₂-Bilanz eines landwirtschaftlichen Betriebes besteht nicht nur aus den Treibhausgas-Emissionen, sondern auch aus den verschiedensten Möglichkeiten, die der Landwirt hat, Kohlenstoff zu speichern. Im Wesentlichen beziehen sich diese Möglichkeiten auf die Speicherung im Boden bzw. in der Biomasse von Pflanzenbeständen sowie auf die Erzeugung regenerativer Energien, die eine Einsparung fossiler Energiequellen ermöglichen. Im Folgenden wird ein Überblick gegeben über die konkreten Möglichkeiten, carbon credits in der Landwirtschaft über Speicherung von Kohlenstoff im Boden zu generieren und somit dem Treibhausgasausstoß entgegenzuwirken.



Rocco Lioy

Tel.: 26 81 20-57
rocco.lioy@convis.lu

Unter Speicherung von Kohlenstoff im Boden versteht man die Erhöhung des Humusanteils im Acker- und Grünlandboden. Der intensive Pflanzenbau, mit hohem Energie- und Chemieeinsatz, so wie er zunehmend in den letzten hundert Jahren betrieben wurde, hat dazu geführt, dass die Humusgehalte der landwirtschaftlich genutzten Böden, vor allem im Ackerbereich, drastisch abgenommen haben (Abb. 1).

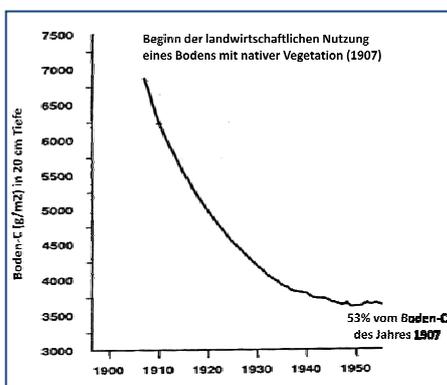


Abb. 1: Abnahme vom Kohlenstoffgehalt im Ackerboden seit Beginn der landwirtschaftlichen Nutzung (nach Donigian et al. 1994)

Ein nicht geringer Anteil der Steigerung des CO₂-Gehaltes in der Atmosphäre seit dem Beginn der industriellen Revolution hängt mit dem Verlust von Humus in Acker- und (wenn auch in deutlich geringerem Maß) Grünland zusammen. Eine Regeneration der Humusschicht von Ackerböden erscheint daher als wichtige Maßnahme zur Bekämpfung der Klimaerwärmung.

■ Welche Möglichkeiten bestehen, den Humusgehalt von Ackerböden zu erhöhen?

Die wichtigsten lassen sich folgendermaßen darstellen:

- **Anbau von humusmehrenden Kulturen (Luzerne, Klee gras, Feldfutter, Körnerleguminosen) sowie von Zwischenfrüchten.**

Es handelt sich hier um Kulturen, die im Boden mehr Stickstoff hinterlassen, als sie verbrauchen. Das ist ein wesentlicher Punkt: Nur durch Stickstoffanreicherung im Boden kann auch Humus gebildet werden, wie aus Abbildung 2 zu entnehmen ist. Der Kohlenstoffgehalt des Bo-

dens (Humusgehalt = Kohlenstoffgehalt x 1,752) steigt nämlich nur, wenn auch der Stickstoffgehalt steigt.

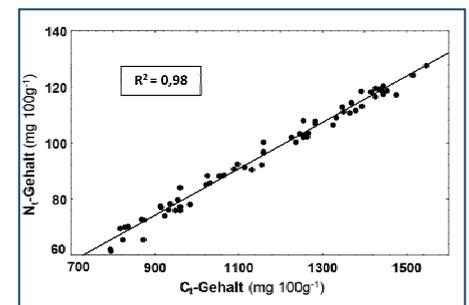


Abb. 2: Korrelation zwischen Kohlenstoff und Stickstoffgehalt im Boden (nach Hülsbergen 2003)

Laut Leithold und Hülsbergen (1997) kann ein Klee grasfeld über 2 t Humus pro ha und Jahr beisteuern. Das sind knapp 3 t CO₂-Äquivalenten pro ha und Jahr.

- **Organische Düngung aus tierischen Exkrementen (vor allem Mist und Gülle), pflanzlichen Ernteresten (z.B. Stroh) oder Abfallstoffen (Klärschlamm, Kompost)**

Die positive Wirkung der organischen Düngung auf den Humusgehalt ist belegt durch zahlreiche Arbeiten, die zum Teil bis ins 19. Jahrhundert hinein reichen. So zum Beispiel im Langzeitversuch im britischen Standort Rothamsted (Abb. 3)

konnte belegt werden, dass Böden mit ständigen Gaben von Stallmist einen Humusgehalt aufweisen, der signifikant höher liegt als Böden ohne Behandlung mit organischen Düngern.

Ist der positive Effekt einer regelmäßigen Düngung mit Stallmist und anderen organischen Düngern gesichert, muss dennoch gesagt werden, dass die Humuswirkung je nach Ausgangsmaterial sehr unterschiedlich sein kann. Mist und Kompost haben eine sehr starke Humuswirkung, Stroh und fester Klärschlamm eine mittlere. Flüssige organische Dünger wie Gülle, Jauche oder flüssiger Klärschlamm tragen verhältnismäßig wenig zur Humusreproduktion bei. Im Fall von Stallmist führt man mit einer Gabe von 30 t/ha ca. 1 t Kohlenstoff in den Boden; davon verbleiben ca. 5 % im Boden als Humus. Im Fall von Gülle liegt der Wert bei ca. 30 % des Wertes von Stallmist.

• **Reduzierte bzw. pfluglose Bodenbearbeitung (Mulch- bzw. Direktsaat)**

Ver mehrt seit der zweiten Hälfte der 90er Jahre haben Arbeiten von verschiedenen Autoren in unterschiedlichen Teilen der Welt belegt, dass konservierende Bodenbearbeitungspraktiken wie Mulchsaat und Direktsaat den Humusgehalt im Oberboden steigern und dem scheinbar unaufhaltsamen Trend des Humusrückgangs in Ackerböden nach Anbaubeginn entgegenwirken können (Abb. 4).

Das Interesse an der reduzierten Bodenbearbeitung war nicht primär an die Steigerung des Humusgehaltes gekoppelt, sondern an die Prävention von Erosionsvorgängen unter intensivem Maisanbau (z.B. Mississippi-Ebene).

Im Hinblick auf die konservierenden Bodenbearbeitungspraktiken mehren sich jedoch die Beweise, dass die Steigerung des Humusgehaltes in Folge von Mulch- bzw. Direktsaat zwar im Oberboden stattfindet, nicht jedoch in den unteren Bodenschichten, wo der Boden sogar an Kohlenstoff verarmen kann. Das bedeutet, dass für mittlerweile immer mehr Autoren der Unterschied zwischen pfluglos und Pflug zu gering ist, um von einer Generierung von „carbon credits“ durch reduzierte Bodenbearbeitung sprechen

zu können. Somit ist auch der Wert einer Speicherung von ca. 5 t Kohlenstoff pro ha und Jahr infolge von reduzierter Bodenbearbeitung zu hinterfragen.

• **Zufuhr von Pflanzenkohle**

Eine sehr interessante Technik ist die Zufuhr in den Boden von Pflanzenkohle aus der Pyrolyse von Holz oder anderen pflanzlichen Materialien. Die Technik ist zum ersten Mal im Amazonasbecken beobachtet worden und wird von den örtlichen Indios zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit nach Waldrodung eingesetzt (man spricht dort von „terra preta“, was auf Portugiesisch so etwas wie schwarze Erde bedeutet). Die Pflanzenkohle ist in der Lage, dem Verlust an Humus und Nährstoffspeichervermögen dieser Böden zumindest in einem gewissen Umfang entgegenzuwirken. In Europa und anderswo hat man dies als Anlass genommen, die Sanierung von stark degradierten Böden mit Pflanzenkohle zu unternehmen. Es liegen zurzeit noch zu wenige Untersuchungen zur tatsächlichen Leistungsfähigkeit im Hinblick auf die Kohlenstoffspeicherung solcher Techniken vor, es muss dennoch erwähnt werden, dass ab 2013 die Schweiz die Anwendung von Pflanzenkohlen in der Landwirtschaft zwecks Steigerung der Bodenfruchtbarkeit durch Zertifizierung geregelt hat.

• **Kohlenstoffspeicherung unter Grünland**

Die Humusanreicherung unter Grünland ist umstritten. Zwar reichert ein Boden, der von Acker auf Grünland umgestellt wird, Kohlenstoff an, aber die Kohlenstoffmenge wird geringer, je länger der Boden als Grünland bewirtschaftet wird. Der Grund dafür ist, dass die Kohlenstoffanreicherung im Boden nicht linear verläuft, sondern nach einer Kurve (Abb. 5), die nach einer gewissen Zeit ein Gleichgewichtszustand anstrebt (sogenannte Asymptote). Das bedeutet, dass je nach Alter des Grünlandes möglicherweise überhaupt kein Kohlenstoff mehr angereichert wird. Somit ist die Frage der angereicherten Menge eine Frage des Alters des Grünlandes. Für Böden, die weit vom Gleichgewichtszustand entfernt sind, wollen französische Forscher für Dauergrünland eine Anreicherung von etwa 1 t

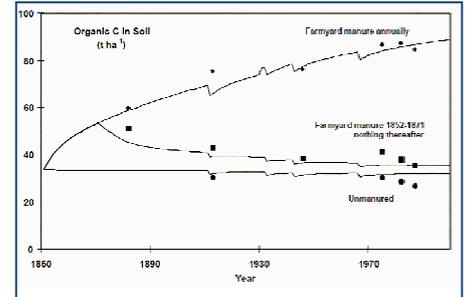


Abb. 3: Erhöhung des C-Gehaltes von Böden durch Stallmist (nach Hoosfield & Jenkinson 1998)

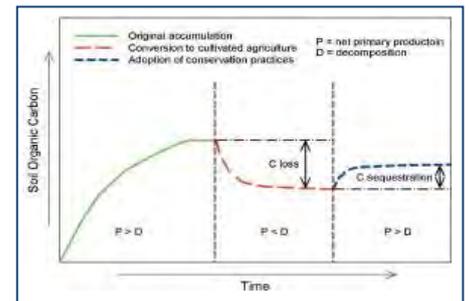


Abb. 4: Wirkung von konservierenden Bodenbearbeitungsmaßnahmen (in Blau) auf den C-Gehalt von Ackerböden (nach AA.VV., Iowa State University, 2005)

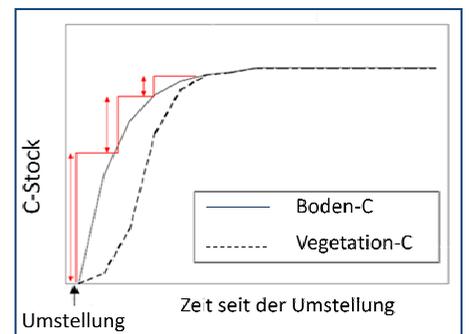


Abb. 5: Verlauf der Kohlenstoffanreicherung im Boden (Acker und Grünland). Die Asymptote kann in einer Zeit zwischen 20 und 100 Jahren erreicht werden (nach Smith 2011).

Humus pro ha und Jahr ermittelt haben (Dollé et al. 2013b). Es ist noch viel Forschungsbedarf vorhanden, um einerseits die Anreicherungsrate an Kohlenstoff unter Grünland zu bestimmen, andererseits die Gleichgewichtszustände festzumachen, die Standortspezifisch sein müssen (in feuchten Gegenden sind sie bestimmt anders als in trockenen, usw.).

Außerdem ist der Beitrag des Managements zur Kohlenstoffdynamik im Grünlandboden unklar. Je nach Intensität der Bewirtschaftung können andere Speicherungs- bzw. Abbauraten vorkommen. Siche-



re und verlässliche Zahlen zu bekommen ist in dieser Hinsicht unablässig, wenn man Grünland als Senke für Kohlendioxid verwenden will.

■ Schlussfolgerungen

Das Besondere an terrestrischen Ökosystemen ist das Vorhandensein eines Kohlenstoffspeichers im Boden, den wir Humus nennen. Wenn Kohlenstoff im Boden als Humus gespeichert ist, wird er

der Atmosphäre entzogen und kann somit einen Beitrag leisten zur Abmilderung der Klimaerwärmung. Es bestehen viele Möglichkeiten, Kohlenstoff im Boden zu speichern. Am besten eignen sich dafür Maßnahmen, die zu einer positiven Humusbilanz der Ackerfläche führen. Das sind vor allem Anbau humusmehrender Futterpflanzen und Zwischenfrüchte, sowie die organische Düngung. Böden, die über Jahre stark an Humus verarmt sind, reagieren besonders positiv auf solche Maßnahmen.

Die positive Wirkung der reduzierten Bodenbearbeitung ist dagegen möglicherweise überschätzt worden. Zwar sind solche Maßnahmen gut geeignet, um der Erosion entgegenzuwirken, die reale Leistungsfähigkeit im Hinblick auf Kohlenstoffspeicherung, wenn nicht nur die ersten 30 cm Boden sondern das gesamte Bodenprofil betrachtet wird, muss zu diesem Zeitpunkt angezweifelt werden.

Schließlich ist der Beitrag vom Dauergrünland zur Speicherung von Kohlenstoff strittig: Es befindet sich im Grünlandboden sehr viel Kohlenstoff, aber ob der Humuskörper weiter aufgebaut wird, hängt einerseits vom Alter des Grünlandes (je älter umso geringer ist die Speicherleistung), zum anderen vom Management ab. Zurzeit verfügen wir über zu wenige Daten, um sichere und verlässige Aussagen über die Auswirkung von Bewirtschaftungsmaßnahmen auf die Kohlenstoff-Speicherleistung von Grünland machen zu können. ■

Bio-Milch
fair an regional

aus der neier
BIOG-Molkerei
zu Bascharage

Geschwänn och
**Bio-Joghurt &
Bio-Ram**

Neues bei den Ertragsschadenversicherungen (by R+V)

Ab 2016 wird die staatliche Unterstützung von 50 auf 65 % angehoben.



Romain Reding

Tel.: 26 81 20-58
romain.reding@convis.lu

Eine Ertragsschadenversicherung ist in erster Linie als eine finanzielle Risikoabsicherung für den kompletten Tierbestand zu verstehen. Entschädigt wird der tatsächlich entstandenen Schaden am Deckungsbeitrag unter Berücksichtigung eines vereinbarten Selbstbehaltes. Die Schadenshöhe wird anhand einer Vergleichs-Deckungsbeitragsrechnung zwischen dem Schadenszeitraum und den vorausgegangenen drei Wirtschaftsjahren (Referenzzeitraum) ermittelt.

Die Grunddeckung deckt Schäden im Falle von Krankheiten, die in Abbildung 1 definiert sind. Bei der Zusatzdeckung

- Brucellose der Rinder und Schweine
- Milzbrand
- Rauschbrand
- Maul- und Klauenseuche (MKS)
- Enzootische Leukose der Rinder
- Salmonellose der Rinder
- Tuberkulose der Rinder
- Aujezkysche Krankheit
- Vesikuläre Schweinekrankheit
- Klassische Schweinepest
- Afrikanische Schweinepest
- Bovine Spongiforme Enzephalitis (BSE)
- Blue tongue (Blauzungenkrankheit)

Abb.1: Krankheiten, welche durch die Grunddeckung abgesichert sind

kommen insbesondere übertragbare Tierkrankheiten wie beispielweise IBR, BVD, Mykoplasmen, Chlamydien, Circoviren oder Zellenproblemen bei Milchkühen dazu. Nur die Grunddeckung wird staatlich gefördert.

In puncto Prämienhöhe der Versicherung kann man zwischen verschiedenen Varianten wählen. Die Basisvariante versteht sich als eine verhältnismäßig kleine Versicherungsprämie mit einem relativ hohen Selbstbehalt. Bei weiteren Varianten wird der Selbstbehalt dann kleiner, verbunden mit einer steigenden Prämie. Abbildung 2 und 3 zeigen die Extreme der derzeit vorgesehenen Selbstbehaltvarianten. Die Beispiele beziehen sich alle exklusiv auf die Milchviehherde. Bei gleichzeitiger Versicherung von einem normalen Jungviehbestand erhöhen sich die Prämien um ca. 60 % in Bezug auf die Beispiele aus diesem Artikel.

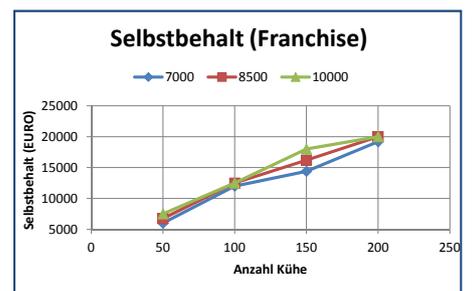
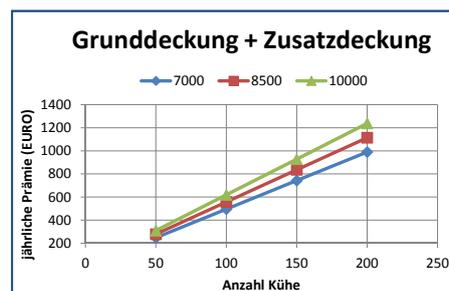
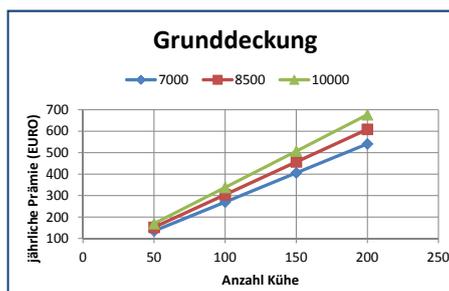


Abb.2: Ertragsschadenversicherung mit 65%-iger staatlicher Unterstützung in der Standard Selbstbehaltssituation. Simulation für 7.000, 8.500 und 10.000 Liter Milchleistung pro Kuh.

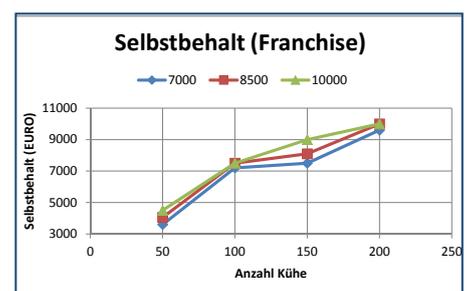
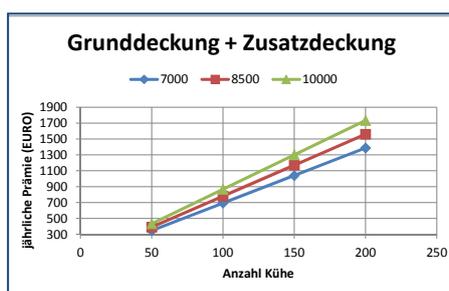
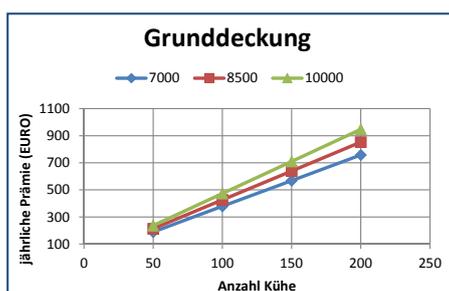


Abb.3: Ertragsschadenversicherung mit 65%-iger staatlicher Unterstützung in der reduzierten Selbstbehaltssituation. Simulation für 7.000, 8.500 und 10.000 Liter Milchleistung pro Kuh.

Maisanalysen 2015

Hochverdaulich, aber weniger Masse

Das kalte Frühjahr 2015 mit zum Glück hohen Niederschlägen und dem verspäteten Vegetationsbeginn, zwischen dem halben März im Gutland und Anfang April im Eisleck, erlaubte es dem Boden ausreichend Wasserreserven zu bilden.



Vincent Post

Tel.: 26 81 20-52
vincent.post@convis.lu

Danach kam die Trockenheit, die anfangs noch eine optimale Aussaat begünstigte, später jedoch, nach dem Auflaufen des Mais und schwindenden Wasserreserven, den Maisbeständen zum Verhängnis wurde. So waren besonders die südlichen Kantone und der Osten des Landes, mit Ernteverlusten von bis zu 40 %, stark von der Trockenheit betroffen.

Lediglich im Eisleck führten kleinere aber regelmäßig auftretende Regenschauern, trotz der hohen Temperaturen zu einem normalen Ernteertrag von bis zu 40 Tonnen FM.

Große Kolben und im Vergleich dazu kleine Pflanzen führten insgesamt zu einem hohen Stärkegehalt in der Maissilage von im Schnitt 33 %. Durch den „Stay green Effekt“ reift der Kolben, aber nicht die gesamte Maispflanze ab, dadurch konnte gerade in diesem Jahr ein hoch verdauliches Futter erzeugt werden. Dieses beweist auch der Rohfasergehalt von unter 20 %.

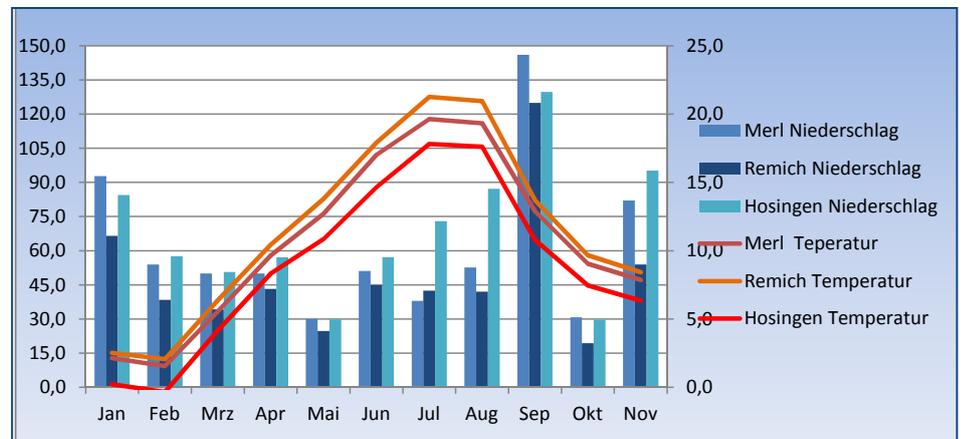
■ Der Mais – ein Meister im Wassersparen

Der Wasserverbrauch von Kulturpflanzenbeständen ist im Gegensatz zur Mineral-

stoff-Aufnahme schwierig zu messen. Ein Maisbestand verdunstet eine Wassermenge von drei bis fünf Tausend Tonnen pro Hektar, wobei nur ein Bruchteil des durch die Wurzeln aufgenommenen Wasser im pflanzlichen Zellgewebe verbleibt. Dieser ständige Verlust an Transpirationswasser erlaubt der Maispflanze die Aufnahme des Kohlendioxids aus der At-

mosphäre, eine Grundbedingung für die Photosynthese.

Bezüglich des Wasserverbrauchs ist die Kulturpflanze Mais rentabler als zum Beispiel Winterweizen. Der Transpirationskoeffizient (TK) einer Kulturpflanze gibt an, wie viele Liter Wasser pro Kilogramm produzierter TM verbraucht wurde. Mais



Niederschläge und Temperatur in Luxemburg

	Anzahl	TM %	Stärke %	DVE %	OEB g/kg	VEM	Rohfaser %	Rohasche %	NDF %	ADF %
2015	397	33,7	33,2	4,9	-29,1	962	18,6	3,31	38,2	21,5
Durchschnitt von 2003-2012	328	32,3	28	4,5	-29,8	905	21,4	4	42,8	24,2

Tabelle: Inhaltsstoffe der Maissilagen im Vergleich

besitzt mit einem Wasserverbrauch von 350 l pro m² bei Trockenmasseerträgen von 15 Tonnen einen TK von 140 bis 330, für Weizen errechnet sich ein TK von 190 bis 450, bei TM-Erträgen von 10 bis 18 Tonnen pro Hektar.

Neben vielen Einflussfaktoren hat besonders die Luftfeuchtigkeit einen Einfluss auf den Transpirationskoeffizienten. Durch die Luftfeuchtigkeit wird unter anderem auch das Öffnen der Stomata (Spaltenöffnungen) induziert. Der Mais ist zudem eine C₄-Pflanze. C₄-Pflanzen können das

Kohlenstoffdioxid für die Photosynthese zunächst räumlich vorfixieren und erst dann wie C₃-Pflanzen im Calvin-Zyklus zu Kohlenhydraten aufbauen. (Siehe hierzu auch Erklärung C₃-C₄-Pflanzen.)

Mais besitzt also im Vergleich zu Weizen den niedrigeren TK. Aus einem bestimmten Wasservorrat kann Mais einen erheblich höheren Ertrag realisieren als Weizen, somit besitzt Mais die höhere Wassernutzungseffizienz im Vergleich zum Weizen

effektive Wurzelraum ca. 110 cm tief ist und bis zu 250 mm an aufnehmbarem Wasser speichern kann.

Eine für hohe Erträge ausreichende Wasserversorgung ist abhängig von der Bodengüte, der Niederschlagshöhe und der Luftfeuchtigkeit. Je trockener die Luft und je geringer der Wasserspeicher des Bodens, desto stärker wird der Ertrag von der Niederschlagsmenge und der gleichmäßigen Verteilung in der Vegetationszeit bestimmt.

C₃ – C₄ - Pflanzen

Zum Aufbau von Kohlenhydraten betreiben alle grünen Pflanzen Photosynthese. Dabei wird Kohlenstoffdioxid (CO₂) fixiert und zu Kohlenhydraten aufgebaut.

Die meisten Pflanzen (**C₃-Pflanzen**) betreiben einen als C₃-Stoffwechsel beschriebenen Mechanismus, bei dem Kohlenstoffdioxid passiv durch die Stomata in die Zellen gelangt und während des Tages im Calvin-Zyklus als Substrat fixiert wird. Diese passive Diffusion von Kohlenstoffdioxid in die Zellen hat einen Nachteil bei hohen Umgebungstemperaturen. Pflanzen müssen unter diesen Bedingungen ihre Stomata schließen, um den Wasserverlust durch Transpiration in Grenzen zu halten und nicht auszutrocknen. Durch den Verschluss der Stomata wird allerdings auch der Gasaustausch und damit die Aufnahme von CO₂ für die Photosynthese erschwert.

C₄-Pflanzen begegnen dem Problem der Kohlenstoffdioxidbereitstellung durch einen besonderen Mechanismus. Aktiv wird die CO₂-Konzentration für die Fixierung erhöht. C₄-Pflanzen können das Kohlenstoffdioxid für die Photosynthese zunächst räumlich vorfixieren. Dies erlaubt den Pflanzen, ihre Spaltöffnungen teilweise zu schließen, da sie im Gegensatz zu C₃-Pflanzen nicht durch die einfache Diffusion von Kohlenstoffdioxid in die Zellen eingeschränkt werden.

■ Die Bedeutung des Bodens

Je höher der Verdunstungsanspruch der Atmosphäre während der Vegetation ist, desto wichtiger sind die im Boden gespeicherten Mengen an pflanzenverfügbarem Wasser. Wobei die Menge an aufnehmbarem Wasser von der Durchwurzelung abhängt. In einem leichten Sandboden liegt der Wurzelraum für Weizen und Mais bei nur 60 bis 70 cm Tiefe und enthält nur 60 bis vielleicht 100 mm an aufnehmbarem Wasser, während bei einem Lösslehm der

■ Fazit

Gerade bei Trockenheit ist der Mais eine ertragreiche Grundfutterpflanze. Dennoch sollte immer an geeignete Anpassungsstrategien bei eventuell mangelndem Wasserangebot gedacht werden.

Bei Fragen zur Dünger- bzw. Anbauplanung, melden Sie sich bitte unter Tel.: 26 81 20-0 bei der CONVIS – Beratung.



AgriFirm bietet ein innovatives Sortiment an Rinderfutter für jeden Einsatz. In einem persönlichen Gespräch klären wir, welches Futter bei Ihren Kühen den besten Erfolg bringt.
Ihr Partner: Agri-Produits S.à.r.l. in Urspelt

L-9774 URSPELT
Tel: (+352) 26 90 34 41
agri-produits@pt.lu



Erfolg verbindet

Weitere Informationen: www.agrifirm.de/Partner

Leguminosen Revival

Die Futterleguminosen - Seit Jahren lagen sie ganz unten in der Anbauschublade

Der „Hype“ nach regionaler und nachhaltiger Ernährung zum einen und die Agrarreform zum anderen haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass diese vergessenen einheimischen aber sicherlich wertvollen Eiweißpflanzen wiederentdeckt wurden. Den Sojaschrotanteil reduzieren, die einheimische Eiweiß-Futterproduktion erhöhen und gleichzeitig etwas für die Artenvielfalt machen, sind die erklärten Ziele.

Die EU-Agrarreform mit dem Greening hat sich dieser Aufgabe innerhalb der EU durch die Förderung des Leguminosenanbaus angenommen.



Dorothee Klöcker-Viersch

Tel.: 26 81 20-38
dorothee.kloecker@convis.lu

Die Leguminosen allgemein sind eine der artenreichsten Pflanzenfamilien weltweit (ca. 18 000 Arten) und eigentlich an alle Klima- und Witterungsbedingungen angepasst. Dieses äußert sich in ihrem vielseitigen Erscheinungsbild, das von einjährigen krautigen Pflanzen über Sträucher (z.B. Ginster) bis hin zu Bäumen (Akazie) reicht. Umso seltener, dass sie in den letzten 30 Jahren immer seltener in unserer landwirtschaftlichen Kulturlandschaft gesichtet wurden. Die Futterleguminosen, die momentan bei uns eine „Wiederbelebung“ erfahren, sind hauptsächlich Luzerne, Rotklee und auf dem Dauergrünland der Weißklee.

Leguminosen sind stickstoffautark, d.h. sie sind in der Lage mit Hilfe von Knöllchenbakterien (Rhizobien) eine Symbiose (Zweckgemeinschaft) mit den Leguminosenwurzeln einzugehen und den Stickstoff aus der Luft zu synthetisieren. Die Bakterien liefern dann den Stickstoff und erhalten im Gegenzug von der Pflanze Kohlenhydrate (Zucker). Jede Pflanzenart hat dabei ihre artspezifischen Bakterien, die nicht auf eine andere Art übertragen werden können. Rhizobien für Weiß- und Rotklee sind normalerweise im Boden vorhanden, die Rhizobienart der Luzerne kommt nicht in allen Böden vor, sicherheitshalber sollte das Luzernesaatgut deshalb beim ersten Anbau mit den art-eigenen Bakterien geimpft (infiziert) werden. Entsprechendes Impfmateriale ist im Handel vorhanden oder wird schon direkt dem Saatgut beigegeben.

Leguminosen sind i.d.R. nicht selbstverträglich, d.h. es sollten Anbaupausen von vier bis sieben Jahren zwischen zwei Leguminosenkulturen liegen. Eine Ausnahme macht hier der Weißklee, der absolut selbstverträglich ist und zudem wesentlich geringere Ansprüche an den Standort stellt als die meisten der hier angebauten Futterleguminosen. Die meisten Leguminosen sind kalkliebend, die Keimfähigkeit und der Feldaufgang erhöhen sich, wenn vor der Saat Kalk in den Oberboden eingearbeitet wird. Durch den höheren pH-Wert ist der Nährstoff Molybdän, der für den N-Stoffwechsel von Bedeutung ist und somit zu einer besseren N-Fixierungsleistung führt, besser verfügbar. Sämtliche Futterleguminosen vertragen organische Dünger relativ gut, gesetzlich sind jedoch bei Leguminosenreinbeständen maximal 80 kg/ha N aus organischem Dünger erlaubt. Eine mineralische Stickstoffdüngung ist

Tabelle: Leguminosenanbaufläche in Luxemburg (Quelle: SER)

	Erbsen		Ackerbohnen		sonstige Körnerleguminosen		Saatgut Futterleguminosen		Futter-leguminosen		Mischung Leguminosen. ≥ 60% + Getreide		GPS Misch. Legum. ≥ 60% + Getreide		Energiepflanze GPS Misch. Leguminosen ≥ 60% + Getreide	
	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe
Kulturjahr 2015	381	104	99	23	11	5	36	6	898	253	63	12	72	19	13	3
Kulturjahr 2014	253	57	90	16	11	6	33	10	492	112	k.W.	k.W.	k.W.	k.W.	13	3



Luzerne - die Königin der Futterpflanzen

nicht notwendig; im Gegenteil, sie hemmt die Knöllchenbildung der Bakterien.

Die Luzerne benötigt eher trockene tiefgründige, durchaus auch schwere Böden mit einem hohen pH-Wert. Staunässe verträgt sie nicht. Sie ist vier bis fünf Jahre ausdauernd, winterhart und verträgt bis zu vier Schnitte jährlich. Der Bestand sollte einmal jährlich (am besten zur dritten Nutzung) die Vollblüte erreichen, dabei werden Reservestoffe eingelagert, die zu einer besseren Winterhärte und somit längerer Ausdauer führen. Da die Luzerne einen hohen Eiweißgehalt hat wird der pH-Wert bei der Silierung abgepuft

fert, also nur langsam gesenkt. Bei der Konservierung als Silage muss deshalb auf eine gute Verdichtung und den luftdichten Abschluss geachtet werden. Bei Ballensilage stechen die groben Stängel oftmals die Wickelfolie durch, die Silage sollte deshalb mit mehr Lagen gewickelt werden. Die Luzerne kann Erträge bis zu 100 dt TS mit 18% bis 20% Rohprotein erzielen.

Futterleguminosentelegramm:

Anbau:

- tiefgründige Böden
- Hohe pH-Werte (5.8 bis 7)
- geringer Düngestickstoffbedarf
- gute Nährstoffversorgung mit den Grundnährstoffen P und K
- Bodenaufbau durch Freisetzen von Nährstoffen und tiefe Wurzelbildung

Fütterung:

- gutes Grundfutter
- hohe Erträge
- hohe Eiweißgehalte,
- hohe Energiewerte,
- hohe Verdaulichkeit
- mineralstoffreich
- weniger gut silierbar

Der Rotklee stellt wesentlich geringere Standortansprüche und verträgt auch feuchte Standorte besser. Er hält maximal vier Jahre und kann bis zu viermal jährlich genutzt werden, im ersten Aufwuchs im Ansaatjahr darf er nicht zur Blüte kommen. Rotklee reagiert empfindlich auf Kahlfröste und ist zudem ein Leibgericht für Mäuse. Bei Mäusebefall gilt es deshalb schon den Anfängen zu wehren und bereits frühzeitig Bekämpfungsmaßnahmen einzuleiten.

Alle Leguminosenfutterpflanzen entwickeln ihre Stärke erst, wenn sie Stickstoff an nichtlegume Mischungspartner, wie Gras, abgeben können, da die Leistung der Stickstoffsynthese an den Bedarf gebunden ist. Wird also Stickstoff von „Mitbewohnern“ abgenommen, wird auch mehr produziert, dieses führt wiederum zu einer besseren Wurzelentwicklung und

somit zu einer besseren Pflanzenentwicklung. Je höher der Leguminosenanteil in einer Mischung ist, umso geringer kann demzufolge auch eine evtl. notwendige mineralische Düngung ausfallen. Mischungspartner sind also auf alle Fälle sinnvoll auch wenn das Greening nur eine Reinkultur als weitere Kultur und/oder als „EFA“ Fläche zulässt.

Der Anbau erfolgt am besten als Untersaat in eine Deckfrucht (z.B. Sommergetreide welches als GPS geerntet wird), so können die in der Anfangsentwicklung konkurrenzschwachen Leguminosen sich im Schutz der Deckfrucht etablieren und können nach der Ernte dieser direkt mit dem Massenwachstum beginnen.

Die Wirkung der Agrarreform auf den Anbau von Leguminosen zeigt die Tabelle. Immerhin konnte die Anbaufläche von Erbsen und Futterleguminosen verdoppelt werden. Im Vergleich zu 11.000 ha Maisanbaufläche sind die Anbauflächen immer noch verschwindend gering, auch wenn der Trockenmasseertrag im Vergleich zum Maisertrag auf vielen Grenzstandorten durchaus vergleichbar, wenn nicht sogar besser ist.

Die Zahlen aus dem ersten Greening-Jahr zeigen hoffentlich den Anfang einer futterbaulich positiven Entwicklung hin zu einer besseren Eiweißautarkie, mit mehr Artenreichtum. Der Grundstein ist hiermit gelegt, jetzt gilt es darauf stabile Mauern aufzubauen. Das Betätigungsfeld für alle Beteiligten ist noch sehr groß und gute Fortschritte sind möglich.

Energiepflanze Futter-leguminosen		Fläche gesamt	Greening- fläche	Betriebe gesamt
ha	Betriebe	ha	ha	ha
59	14	1.633	1.485	410
k.W.	k.W.	410	k.W.	182



Jungzüchterseminar der Fleischrinder

An zwei Tagen zeigten motivierte Jungzüchter ihr Können

Am 29. und 30. Dezember 2015 hatte die CONVIS Fleischrinderabteilung zu ihrem 2. Jungzüchterseminar eingeladen. Am 29. hatten sich rund 35 Jungzüchter auf dem Betrieb Majerus in Wickrange eingefunden um in 4 verschiedenen Workshops die Tiervorbereitung und das richtige Vorführen zu erlernen. Die Teilnehmer bekamen ausserdem eine Einführung in die Tierbeurteilung und in die Vermarktung.



Jérôme Reuter

Tel.: 26 81 20-42
jerome.reuter@convis.lu

Bei den Teilnehmern stießen die einzelnen Workshops auf grosses Interesse, und den Jungzüchtern wurde die komplette Vorbereitung eines Tieres für Wettbewerbe erläutert. Im ersten Workshop lag der Fokus auf der optimalen Fütterung für die Schau und dem richtigen Scheren und Waschen. Weiter ging es an der 2. Station mit einer Einführung in die verschiedenen Vorführtechniken, die alle als Ziel haben das Tier dem Preisrichter bestmöglichst zu präsentieren.

Bei der 3. Etappe wurde den Teilnehmern der Zusammenhang zwischen Exterieur und den einzelnen Schlachtpartien erklärt, um so ein besseres Verständnis für die Zuchtziele und die lineare Bewertung zu erreichen. Mit diesem Verständnis ist es auch einfacher Tiere für eine Schau zu

selektieren und den Ausführungen eines Preisrichters zu folgen.

Im letzten Workshop bekamen die Jungzüchter dann eine kurze Einleitung ins Selbstmarketing, wie stelle ich mich nach aussen dar, und wie nutze ich eine Schau um mich und meinen Betrieb potentiellen Kunden am Besten zu präsentieren.

Nach den einzelnen Workshops blieb dabei immer noch ein wenig Zeit, um über einzelne Dinge zu fachsimpeln und damit ging ein erfolgreicher Tag zu Ende, bei dem jeder viel dazugelernt hat.

Am 30. Dezember kamen dann die ganz jungen Züchter auf dem Betrieb Thill aus Dippach zum Zuge. Bei insgesamt sieben Teilnehmern konnte sehr detailliert gezeigt werden, wie ein Kalb richtig führiggemacht, gekämmt und geschert wird, aber vor allem wie ein Tier richtig im Ring vorgeführt wird. Die Jüngsten bekamen erklärt, wie man mit dem Kalb durch den Ring geht. Ziel ist es hier, sich nicht nur auf das Tier zu konzentrieren, sondern

auch die Umgebung im Auge zu behalten. Hier hat wohl auch die nächste Generation Züchter viel Neues erfahren, und es bleibt zu hoffen, dass sie dies im Sommer bei den Jungzüchterwettbewerben auch zeigen werden.

Zusammenfassend, können wir sehr zufrieden sein mit diesen beiden Jungzüchertagen. Jeder hat viel dazugelernt, oder zumindest einiges aufgefrischt und es wäre sicherlich wünschenswert, ein solches Seminar dieses Jahr nochmal zu wiederholen.

Ein grosses Dankeschön geht an die beiden Betriebe Majerus und Thill, die uns ihre Betriebe zur Verfügung gestellt haben, und ohne deren Hilfe wir diese Jungzüchterseminare sicher nicht hätten durchführen können. Ein weiteres Dankeschön geht aber auch an Lena Flammang, Tom Biren und Ben Majerus für die Unterstützung bei den einzelnen Workshops.

Einladung

Professioneller Jungzüchterworkshop

Die Grupp Zuucht organisiert am 31. März und 1. April eine nationale Jungzüchterschule mit anschließendem Wettbewerb.



Jérôme Reuter

Ziel dieses zweitägigen Workshops ist ein intensives Training im Scheren und Vorführen der Rinder sowie über allgemeine Schauvorbereitung. Als Trainer konnten wir Steve Mc Laughlin gewinnen, der in England bereits viele Jungzüchterwettbewerbe gerichtet hat und als Fitter in der Zuchtszene weltweit bekannt ist.

Dieser Workshop richtet sich an alle 5-25 jährigen Jungzüchter und Zuchtinteressierten. Die Grupp Zuucht sorgt an beiden Tagen für die Verpflegung und Übersetzung des Trainings, ausserdem sorgen sie für ausreichend Jungrinder zum Trainieren.

Damit dieses Training möglich wird benötigen wir eine Kostenbeteiligung von 75,- € pro Person, diese umfasst dann aber Essen und Getränke an beiden Tagen, Teilnehmer unter 10 Jahren nehmen nur 1 Tag an dem Training teil und bezahlen nur 50,- €.

Am 1. April, Freitag abends ist dann der nationale Vorführwettbewerb und im Anschluss der traditionelle „Concours du Meilleur Juge“. Dieser Workshop sowie die beiden Wettbewerbe finden auf dem Zuchtbetrieb Weis frères in Colpach statt.

Juge: Steve McLaughlin

Jungzüchertag



1. Abrëll 2016

Betrieb Weis Frères zu Koulbich

20⁰⁰ Auer

Nationalen Concours du Meilleur Jeune Présentateur & Concours du Meilleur Juge

Fir Eessen an Drénken ass gesuert !!

Umeldung beim Jérôme Reuter: 691 621 677



Um diese Tage optimal planen zu können bitten wir um Anmeldung bis zum 10. März bei Jérôme Reuter (GSM: 691 62 16 77). Bei weiteren Fragen stehen die Mitglieder der Grupp Zuucht gerne zur Verfügung.

D' Fleschrannerjongziichter lueden Eech an op eng

Dagesrees an Frankräich, den 4. Abrell 2016

Um Programm stinn 1 Aubrac an 1 Limousinszuchtbetrieb, ausserdem gin mer den Véihmaart op Rethel besichen. Owes gi mer dann zesummen eessen.

Weider Detailer kritt Der bei der Umeldung: Jeanne Lux (GSM: 691 811 265) bis den 22. März 2016

Junglandwirtkolumne

Landwirt - ein Beruf der Zukunft?

In einer weiteren Ausgabe der Jungzüchterkolumne haben wir diesmal zwei Jungzüchter zu ihren Zukunftsstrategien befragt. In welchen Produktionsbereichen sehen sie ihre Zukunft? Geht es nur um Produktionswachstum oder haben Betriebe auch eine realistische Chance in einer verbraucherorientierten Nischenproduktion?



Lynn Jemming

■ Meine betriebliche Berufsstrategie

Aufgewachsen in einem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb, wurde mir in den letzten Jahren immer wieder bewusst, dass es nicht darauf ankommt, wie viel Hektar man bewirtschaftet, sondern wie man ökonomisch sinnvoll arbeitet.

Die Entscheidung vor ein paar Jahren den elterlichen Betrieb biologisch zu bewirtschaften war eine passende Entwicklung, um so effizient wie möglich mit dem kleinen Unternehmen zu wirtschaften.

Mit dem Neubau eines Mutterkuhstalls für die Limousinherde, die jedoch leider wegen Flächenknappheit nicht ausbaufähig ist, nutzten wir die Gelegenheit einen Hühnerstall zu errichten.

Dieser erweiterte Betriebszweig mit den Legehennen erfordert Zeit, weiteres Wissen und Vermarktungstalent. Ein Teil der Eier wird selbst ab Hof verkauft und die anderen werden an eine Verpackungsstelle geliefert.



Lynn Jemming, Kahler

Durch die Erfahrung mit dem Konsumenten, die jede Woche frische Eier bei uns holen, weiß ich, dass dieses Zusammenreffen zwischen Konsument und Produzent immer mehr in den Vordergrund gestellt werden muss.

Eine ähnliche Vermarktungsstrategie, wie die mit den Eiern, fehlt aktuell auf dem Betrieb beim Verkauf des Rindfleisches.

Die momentane Situation auf dem luxemburgischen Bio-Fleischmarkt, bietet keine ausreichenden Möglichkeiten dieses Qualitätsprodukt abzusetzen.

In Luxemburg sind dies derzeit 1000 Mutterkühe auf ca 30 biologisch wirtschaftenden Mutterkuhbetrieben. Der überwiegende Anteil der Fresser geht in die konventionelle Mast.

Ein großes Hindernis ist das Fehlen einer Verarbeitungsstruktur für Bio-Fleisch.

So ergibt sich die Situation dass Luxemburg aktuell ein Importland für Bio-Rindfleisch ist, und die Luxemburger Bio-Mutterkuhbetriebe mit ihrem Produkt den Luxemburger Konsumenten nicht erreichen.



Diese Schwäche auf dem elterlichen Betrieb bekräftigt mein Interesse, mich auf diesem Gebiet schlauer zu machen, um auch das Fleisch von unserem Betrieb über die Direktvermarktung auf dem Hof anbieten zu können. Dadurch würde ich meine Leidenschaft, die Rinderzucht, im speziellen die Mutterkuhhaltung, ökonomisch sinnvoller gestalten, und mich von einer unbefriedigenden Marktsituation lösen!

Außerdem könnte ich den Konsumenten einen besseren Einblick in die landwirtschaftliche Produktion eines hochwertigen Nahrungsmittels bieten. Warum nicht die Gelegenheit nutzen um mit einem landwirtschaftlichen Kleinunternehmen auf die Wünsche des Käufers einzugehen?

Fränz Schlechter

■ Zukünftliche Entwicklung unserer Betriebe

Wenn ich mit meinen Eltern rede, die den Hof die letzten 40 Jahre geführt haben, erzählen sie mir von guten und weniger guten Zeiten. Sie sagen aber immer Früher wusste man eher wo man dran war, weil man mit seiner landwirtschaftlichen Produktion noch Geld verdienen konnte. Im Laufe ihrer Tätigkeit als Landwirte hat sich das aber verändert.



Fränz Schlechter, Reuler

Heute steht der Landwirt vor großen Herausforderungen um zu überleben und seinen Platz in der Gesellschaft zu behalten. Die Landwirtschaft steht im Moment vor einem riesigen Strukturwandel. Die Zeiten, wo in jedem Dorf noch fünf bis zehn Betriebe waren, sind vorbei. Meiner Meinung nach kann man noch froh sein, wenn überhaupt noch ein landwirtschaftlicher Betrieb im Dorf ist, weil Dörfer ohne Landwirtschaft tote Dörfer sind. Die Betriebe die einen Nachfolger haben werden dadurch immer größer und reduzieren sich nur noch auf einige Betriebszweige. Durch die Spezialisierung kann man sein Know-how gezielter einsetzen. Die Landwirte haben heute mit größeren oder anderen Problemen zu tun als vor einigen Jahren. Die Milch kommt noch immer aus dem Euter und das Getreide wächst noch immer auf dem Acker. Aber Begriffe wie Greening, tiergerechte Haltung, Wasser oder Umweltschutz sind eine immer größer werdende Herausforderung unserer Betriebe. Denn das Sprichwort (wer nichts wird wird Wirt, wer überhaupt nichts wird

wird Landwirt) stimmt seit Jahrzehnten nicht mehr. Eine gute Aus- und jährliche Fortbildung sind äußerst wichtig, um den Betrieb auf dem neusten Stand zu halten und rentabel zu führen.

■ Wie sehe ich die Zukunft unseres Betriebes?

Der Betrieb mit Milchviehhaltung Ackerbau und Gemeinschaftsbiogasanlage wird von meinem Bruder und mir geführt. Da unser Betrieb durch zwei Betriebsleiter geführt wird, kann sich jeder auf einen Betriebszweig spezialisieren und wir sind trotzdem breit aufgestellt. Was die Zukunft alles noch bringt, weiß ich heute auch nicht. Unser Ziel ist nicht die Produktion in den nächsten Jahren noch viel zu steigern, sondern unsere Arbeitseffizienz noch zu verbessern und so kostenoptimierend zu arbeiten. Nur so kann in der heutigen Zeit noch eine gesunde Landwirtschaft erhalten werden.

Wenn sich junge Leute heute auf einem Betrieb installieren, entstehen durch die Übernahme und durch die Modernisierung der wachsenden Betriebe hohe Kosten. Aber sie ermöglichen eine effektivere Produktion und erleichtern die Arbeit erheblich. Um mit zusätzlich steigenden Kosten bei Dienstleistungen, Rohstoffen oder bei Landpacht oder Kauf noch schwarze Zahlen zu schreiben, wird die Produktion gesteigert. Je mehr Produktion desto mehr landwirtschaftliche Fläche benötigt wird. Diese wird aber von Jahr zu Jahr weniger und die Preise sind in den letzten Jahren regelrecht explodiert. Daher wird es schwierig sein, dass jeder das Gleiche produziert und jedes Jahr wachsen will.

Was der richtige Weg für die Zukunft ist, weiß ich auch nicht. Ist es nur noch möglich als Manager von einem großen Betrieb zu überleben oder hat man als traditioneller Landwirt noch Zukunft? Für das Gesellschaftsbild wäre es nicht gut, wenn wir in einigen Jahren nur noch 100 Betriebe hätten. Dann laufen wir Gefahr, dass die Landwirtschaft dem Konsumenten noch fremder wird als sie heute schon ist. ■

POUR UN STYLE ENCORE PLUS DYNAMIQUE
PEUGEOT 308 GT LINE



4,8L/100 KM CO₂ 110 G/KM

www.peugeot-weber.lu



PEUGEOT 308 GT LINE

MOTION & EMOTION



PEUGEOT

Garage WEBER 124, route du Vin • L-5506 Remerschen • Tél. +352 23 60 50 -1

Garage PETRY Z.A.C. Jauschwis • L-7759 Roost • Tél. +352 28 55 74 -1

■ Inland

11.03.2016	Limousin-Treff
14.03.2016	Jahresversammlung Schweine
15.03.2016	Jahresversammlung Fleischrinder
01.04.2016	Jungzüchertag & "Concours du Meilleur Juge"
05.04.2016	CONVIS-Generalversammlung
07.04.2016	CZL-Generalversammlung
07.06.2016	Aubrac-Züchterbesprechung
01.-03.07.2016	Foire Agricole

■ Ausland

09.03.2016	VOST-Exzellentschau
12.03.2016	Dairy Expo
12.-13.03.2016	RBW-Schau
15.03.2016	Sunrise Sale
16.03.2016	Rind Aktuell
18.03.2016	Vekis Spring Sale
19.03.2016	RUW-Färsenschau
19.03.2016	Nuit de la Holstein
20.03.2016	Beda-Markt
01.-02.04.2016	Bundesjungzüchertreffen
02.04.2016	Expo Bulle Nationalschau
07.04.2016	Vente RJ
16.-17.04.2016	9. Bundesfleischrinderschau
23.-24.04.2016	Dairy Grand Prix
16.06.2016	Vente RJ Lanau
17.-18.06.2016	Europaschau mit Sale
30.06.-02.07.2016	Dänische Nationalschau
20.-28.08.2016	ILC (Studienreise CONVIS)
27.-29.10.2016	Agrimax
15.-18.11.2016	Eurotier

Betrieb Wagner, Niederfeulen
 CONVIS, Verwaltungsgebäude, 20⁰⁰ Uhr
 CONVIS, Verwaltungsgebäude, 20⁰⁰ Uhr
 Betrieb Weis Frères, Colpach
 CONVIS, Verwaltungsgebäude, 20⁰⁰ Uhr
 Betrieb Kellner, Burmerange
 Betriebe Jans, Flaxweiler & Lies, Lellig
 Deichwiesen, Ettelbruck

Impressum

ziichter de Lëtzebuurger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:

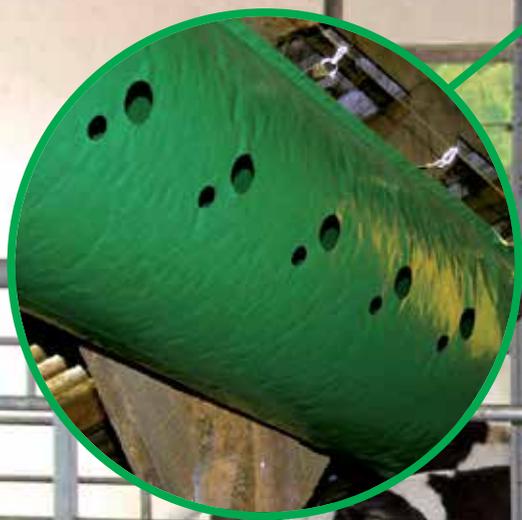
 **CONVIS**
LUXEMBURG



Druck: EXE GROUP
 Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges
Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Anzeigenannahme: CONVIS s.c.

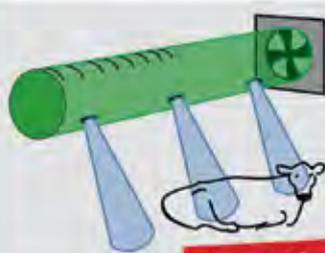
Anzeigen bis zum Format 120x57 mm
 kostenlos für CONVIS-Mitglieder;
 alle anderen Anzeigen zum aktuellen
 Tarif. Preise auf Anfrage:
 Mireille Schmitz, Tel.: 268120-36.
 Anmerkung der Redaktion:
 Für den Inhalt der Artikel zeigt sich
 der jeweilige Autor verantwortlich.





VETSMARTTUBES®
Medizinische Ventilations- und Kühltechnik

Maßgeschneiderte Schläuche
 zum Lüften und Kühlen.



**Einzigartiges
 Stallklima-
 Konzept!**

HUESKER
Ideen. Ingenieure. Innovationen.

***Gesteuerte FRISCHLUFT
 für gesunde Kälber!***

**Nutzen Sie die Möglichkeit
 eines Beratungstermins vor Ort**

Ich will einen Kundenbetreuer der mein Gewerbe kennt und versteht.



BEST BANK
IN LUXEMBOURG

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Kompetenzzentrum „Wënzer“

Zweigstelle Grevenmacher

2, place du Marché

L-6755 Grevenmacher

T : (+352) 2459-7100

Kontaktperson:

Raoul Dentzer, T : (+352) 2459-7118

raoul.dentzer@bil.com

Zweigstelle Remich

6, rue Enz

L - 5532 Remich

T : (+352) 2459-7500

Kontaktperson:

Marcel Pleimling, T : (+352) 2459-7501

marcel.pleimling@bil.com

Kompetenzzentrum „Bauern“

Zweigstelle Diekirch

2, place de la Libération

L-9255 Diekirch

T : (+352) 2459-6600

Kontaktpersonen:

Frank Boever, T : (+352) 2459-6621

frank.boever@bil.com

Claude Treff, T : (+352) 2459-6623

claudet.treff@bil.com

Mittwochs sind wir in den BIL-Geschäftsstellen
nach Absprache bis 19.00 Uhr für Sie da.

Sie vor allem

Folgen Sie uns auf



BANQUE
INTERNATIONALE
À LUXEMBOURG